



# Grundauswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2010

Druckversion der Tabellen und der Erläuterungen zur Methodik aus dem Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin  
([www.gsi-berlin.info](http://www.gsi-berlin.info))

Fachliche Auskünfte: Dr. Susanne Bettge

Dr. Sylke Oberwöhrmann

Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme

Oranienstraße 106

10969 Berlin

Telefon: (030) 9028 2679 (Frau Dr. Bettge)

(030) 9028 1541 (Frau Dr. Oberwöhrmann)

Telefax: (030) 9028 2067

E-Mail: Susanne.Bettge@SenGUV.Berlin.de

Sylke.Oberwoehrmann@SenGUV.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>

Redaktionsschluss: August 2011

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet



### ***Abruf der Tabellen und Methodentexte im Internet:***

Aufrufen der Startseite des Gesundheits- und Sozialinformationssystems (GSI):  
<http://www.gsi-berlin.info>

Abrufen der Auswertungen der Einschulungsuntersuchungen:

a) Abruf sämtlicher Auswertungen für den Einschulungsjahrgang 2010:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „erweiterte Suche“ klicken. In der sich öffnenden Suchmaske folgende Festlegungen treffen:

Kategorie: Gesundheitsdaten  
Bereich: Gesundheitszustand der Bevölkerung  
Thema: Gesundheitszustand von Vorschulkindern  
Jahr: 2010

Die übrigen Auswahlfelder frei lassen. Als Suchergebnis werden sämtliche Tabellen zu den Basisdaten der Einschulungsuntersuchungen 2010 angezeigt.

b) Abruf von Auswertungen für die Einschulungsjahrgänge 2005 bis 2010:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „Struktur der Gesundheitsdaten“ klicken.

In der sich öffnenden Tabelle werden im Bereich „Gesundheitszustand der Bevölkerung“ unter dem Thema „Gesundheitszustand von Vorschulkindern“ 13 Themenfelder angezeigt, die alle Tabellen zu den Basisdaten der Einschulungsuntersuchungen beinhalten (auch die aus den Vorjahren). Aus diesen können die Auswertungen themenbezogen einzeln abgerufen werden.



## Inhaltsverzeichnis

<b>1 EINLEITUNG.....</b>	<b>7</b>
<b>2 ECKDATEN DER UNTERSUCHTEN POPULATION.....</b>	<b>9</b>
2.1 Methodik.....	9
2.2 Die Eckdaten im Überblick.....	13
2.3 Soziale Lage und Migrationsmerkmale.....	15
<b>3 GESUNDHEITS- UND RISIKOVERHALTEN .....</b>	<b>19</b>
3.1 Impfstatus .....	19
3.2 Zahnpflege .....	30
3.3 Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen.....	34
3.4 Raucher/innen im Haushalt.....	38
3.5 Fernsehkonsum.....	41
<b>4 GESUNDHEITLICHE PROBLEMLAGEN.....</b>	<b>44</b>
4.1 Körpergewicht .....	44
4.2 Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung.....	48
4.3 Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung.....	54
<b>5 SOZIALES UMFELD UND SOZIALE INTEGRATION.....</b>	<b>64</b>
5.1 Eckdaten der familiären Situation .....	64
5.2 Besuch von Kindertageseinrichtungen .....	70
5.3 Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft .....	73
<b>ANHANG.....</b>	<b>78</b>
Dokumentationsbogen Einschulungsuntersuchung 2010.....	78
Übersicht über die Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin.....	81
Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin .....	82
Tabellen auf Ebene der Prognoseräume.....	83



## 1 Einleitung

Die vorliegenden Auswertungen enthalten die Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin aus der Einschulungsuntersuchung 2010. Die Auswertungen und Ergebnisdarstellungen folgen der Vorgehensweise für die Daten der Einschulungsuntersuchungen 2005 (Spezialbericht 2007-1)<sup>1</sup>, 2006 (Spezialbericht 2008-1)<sup>2</sup> und 2007 bis 2009 (Tabellen und Arbeitspapier unter [www.gsi-berlin.info](http://www.gsi-berlin.info)). In den genannten Spezialberichten finden sich genauere Hinweise zu den Einschulungsuntersuchungen in Berlin und zu Gesichtspunkten der Datenverarbeitung und Ergebnisdarstellung.

Wie auch die oben genannten Spezialberichte, gliedern sich die Auswertungen der Einschulungsdaten 2010 in die Inhaltsbereiche Eckdaten der untersuchten Population, Gesundheits- und Risikoverhalten (Impfstatus, Zahnpflege, Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen, Raucher/innen im Haushalt, Fernsehkonsum), gesundheitliche Problemlagen (Körpergewicht, Auffälligkeiten der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung), sowie soziales Umfeld und soziale Integration (Eckdaten der familiären Situation, Besuch von Kindertageseinrichtungen, Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft). Jedem Bereich ist zunächst eine kurze Darstellung zur Methodik der Datenerhebung vorangestellt. Anschließend werden die Ergebnisse jeweils im Überblick über die Gesamtsituation und differenziert nach Geschlecht, sozialer Lage, Merkmalen zum Migrationshintergrund sowie auf Bezirksebene dargestellt. Neu ab 2010 sind die Zeitreihen ab dem Jahr 2005, die für jedes Merkmal erstellt und zukünftig weitergeführt werden. Für die präventionsrelevanten Bereiche Zahnpflege, Übergewicht, motorische, kognitive und sprachliche Entwicklung sowie deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft, für die im Besonderen die Kitas einen wichtigen Zugangsweg darstellen, werden die Ergebnisse auch nach der Kita-Besuchsdauer differenziert.

Alle Prozentzahlen in den Tabellen sind auf eine Nachkommastelle gerundet, dadurch können sich bei Addition der Prozentangaben in der Summe geringfügige Abweichungen von 100 % ergeben.

### Sozialraumorientierung: Die lebensweltlich orientierten Planungsräume (LOR)

Ein besonderes Merkmal der Einschulungsdaten besteht darin, dass detaillierte Informationen über den Wohnort des Kindes vorliegen, die für kleinräumige Analysen genutzt werden können. Dadurch lassen sich sozialräumliche Disparitäten in der gesundheitlichen und sozialen Lage der Einschüler/innen aufzeigen. Hieraus werden bezogen auf die Bezirke und auf Berlin insgesamt räumlich differenzierte Informationen über Handlungsbedarf und Zielgruppen für Gesundheitsförderung, Prävention und Intervention gewonnen.

Die bis zum Erhebungsjahr 2004 verwendeten räumlichen Gliederungsebenen (Verkehrszellen, Statistische Gebiete, Alt-Bezirke) werden seit dem Einschulungsjahrgang 2005 durch die neuen, lebensweltlich orientierten Planungsräume ersetzt<sup>3</sup>. Ziel der Erarbeitung der neuen Planungsräume war eine Vereinheitlichung der von verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirksämtern genutzten Planungsregionen, um die räumlichen Planungsprozesse der Verwaltungen auf eine gemeinsame Basis zu stellen und die ressortübergreifende Zusammenarbeit zu erleichtern.

<sup>1</sup> Oberwöhrmann, S. & Bettge, S. (2007). Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2005. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2007 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

<sup>2</sup> Oberwöhrmann, S. & Bettge, S. (2008). Grundausswertung der Einschulungsdaten 2006 zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2008 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

<sup>3</sup> Jahn, Mack & Partner (2006). Vereinheitlichung von Planungsräumen. Gutachten im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin und des Statistischen Landesamtes Berlin.

Die lebensweltlich orientierten Planungsräume bilden ein hierarchisches räumliches Bezugssystem mit drei Ebenen. Auf der ersten Ebene sind 447 Planungsräume festgelegt, die auf der zweiten Ebene zu 134 Bezirksregionen und auf der dritten Ebene zu 60 Prognoseräumen aggregiert werden. Für die sozialräumlichen Auswertungen der Einschulungsdaten wurde die Ebene der Prognoseräume ausgewählt. Diese lässt Auswertungen zu, die deutlich differenzierter sind als auf Bezirksebene, gewährleistet aber andererseits in 59 der 60 Prognoseräume hinreichend große Fallzahlen, um auf einen Einschulungsjahrgang bezogene statistische Analysen sinnvoll durchführen zu können.

Für die Jahre 2005 bis 2007 wurden die Prognoseräume auf der Basis der alten räumlichen Gliederungsebenen für die Auswertung rekonstruiert. Ab dem Erhebungsjahr 2008 werden die Daten auf der Planungsebene erfasst. Die Ergebnisse der sozialräumlichen Auswertungen auf der Ebene der Prognoseräume werden im Anhang tabellarisch aufgeführt. Ergebnisse für Prognoseräume mit weniger als 30 untersuchten Einschüler/innen werden nicht ausgewiesen, weil aus Gründen des Datenschutzes und der Grundsätze guter Praxis in der Statistik keine Aussagen über die Befunde einzelner oder weniger Kinder getroffen werden sollen.

Mit der vorliegenden Grundauswertung ist es unter Einbeziehung der Spezialberichte 2007-1 und 2008-1 sowie der Grundauswertungen der Einschulungsdaten 2007 bis 2009 möglich, den zeitlichen Verlauf der Veränderungen auch auf der kleinteiligeren räumlichen Ebene (Prognoseräume) zu betrachten. Bei der Interpretation der Veränderungen ist jedoch Vorsicht geboten, da aufgrund der kleineren Fallzahlen von Kindern pro Prognose-raum erfahrungsgemäß teils größere Schwankungen von Jahr zu Jahr zu beobachten sind. Für verlässlichere Aussagen zu Veränderungen auf dieser räumlichen Ebene sollten daher die Daten mehrerer Jahre herangezogen werden.

Für die bezirklichen Auswertungen wird seit 2005 auf der Basis des jeweiligen räumlichen Bezugssystems der Wohnbezirk des Kindes gewählt und nicht der Bezirk, in dem das Kind bei der Einschulungsuntersuchung untersucht wurde, um von deckungsgleichen Fallzahlen auf den unterschiedlichen Raumebenen (Bezirk, Prognoseräum) auszugehen.



## 2 Eckdaten der untersuchten Population

In diesem Kapitel werden die soziodemografischen Eckdaten der Kinder des Einschulungsjahrganges 2010 dargestellt. Diese Eckdaten umfassen das mittlere Alter, die Geschlechtsverteilung, die soziale Lage und Merkmale zum Migrationshintergrund. Sie werden für das aktuelle und das Vorjahr berichtet. Zusätzlich wird die Verteilung der Schüler/innen über die zwölf Berliner Bezirke aufgeschlüsselt. Im Folgenden wird das methodische Vorgehen bei der Operationalisierung der sozialen Lage sowie der Migrationsmerkmale erläutert und im Anschluss werden die Ergebnisse tabellarisch aufbereitet.

### 2.1 Methodik

#### Operationalisierung der sozialen Lage

Zur Beschreibung der sozialen Lage der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung werden Bildungs- und Erwerbsstatus der Eltern durch Angaben über Schulabschluss, berufliche Ausbildung und Erwerbstätigkeit beider Elternteile erfasst.

#### Methodisches Vorgehen bis 2008

Bei den Auswertungen der Einschulungsuntersuchungen bis einschließlich 2008 wurde aus den Angaben zu Schulabschluss und Erwerbstätigkeit ein sozialer Schichtindex gebildet, indem für jeden Elternteil für die beiden Komponenten Schulbildung und Erwerbsstatus Punkte vergeben wurden (Tab. 2.1). Der Schulabschluss wurde im Vergleich zur Erwerbstätigkeit mit doppelt so hohen Punktzahlen bewertet, um den Bildungsanteil mit stärkerem Gewicht in den Index eingehen zu lassen. Fehlten Angaben eines Elternteils, wurden die Punktzahlen des anderen Elternteils verdoppelt, sofern wenigstens für einen Elternteil vollständige Angaben zu beiden Komponenten vorlagen.

**Tabelle 2.1:**  
Vergabe von Punkten bei der Bildung des sozialen Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2004 bis 2008

Schulbildung	Punkte	Erwerbsstatus	Punkte
ohne Hauptschulabschluss	2	vollzeitbeschäftigt	3
mit Hauptschulabschluss	2	teilzeitbeschäftigt	2
10. Klasse/mittlere Reife	4	nicht erwerbstätig:	
(Fach-)Hochschulreife	6	ich finde keine Arbeit	0
		ich habe andere Gründe	1

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Unter Addition der Punkte beider Elternteile bzw. bei Verdoppelung der Punktzahl des Elternteils, von dem Angaben vorlagen, konnte der soziale Schichtindex Werte zwischen 4 und 18 Punkten erreichen. Der Punktwertebereich wurde auf der Basis der Daten 2004 in drei annähernd gleich große Gruppen eingeteilt und der oberen, mittleren und unteren sozialen Schicht zugeordnet. Dabei errechnete sich für die untere Schicht ein Punktwertebereich von 4 - 11 Punkten, für die mittlere Schicht von 12 - 15 Punkten und für die obere Schicht von 16 - 18 Punkten. Die Verwendung der Daten 2004 als Referenzwerte ermöglichte die Schaffung eines Bezugspunktes, der es erlaubte, in den weiteren Jahren Veränderungen in der Verteilung der drei Schichten zu erkennen.

#### Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2009)

Der frühere soziale Schichtindex (s. o.) wurde unter Hinzuziehung der Angaben zur Berufsausbildung der Eltern überarbeitet und in einen neuen sozialen Statusindex überführt

(zu Details vgl. Spezialbericht 2011-1<sup>4</sup>). In den sozialen Statusindex gehen die drei Merkmale Schulabschluss, Berufsausbildung und Erwerbsstatus jeweils für beide Elternteile gleich gewichtet ein, wobei für jedes der drei Merkmale pro Elternteil 0 bis 3 Punkte vergeben werden (Tab. 2.2). Wie auch bisher werden bei fehlenden Angaben eines Elternteils die Punktzahlen des anderen Elternteils in dem jeweiligen Merkmal verdoppelt, sofern wenigstens für einen Elternteil vollständige Angaben zu allen drei Merkmalen vorliegen.

**Tabelle 2.2:**

**Vergabe von Punkten bei der Bildung des sozialen Statusindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin ab 2009**

Schulbildung	Berufsausbildung	Erwerbsstatus	Punkte
ohne Hauptschulabschluss	ohne Berufsausbildung	nicht erwerbstätig - finde keine Arbeit	0
Hauptschulabschluss	in Ausbildung/Studium	nicht erwerbstätig - habe andere Gründe	1
mittlere Reife/10. Klasse	abgeschlossene Berufsausbildung/ Fachschulabschluss	Teilzeit	2
(Fach-)Hochschulreife	(Fach-)Hochschulabschluss	Vollzeit	3

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Addiert man die Punktwerte beider Elternteile (bzw. verdoppelt man die Punktwerte des Elternteils, von dem Angaben vorliegen), so kann der soziale Statusindex Werte zwischen 0 und 18 Punkten annehmen. Unter Verwendung der Ergebnisse detaillierter sozialstruktureller Analysen (vgl. Spezialbericht 2011-1, a. a. O.) werden die Punktwerte 0 - 8 der Gruppe mit niedrigem sozialen Status, die Punktwerte 9 - 15 der Gruppe mit mittlerem sozialen Status und die Punktwerte 16 - 18 der Gruppe mit hohem sozialen Status zugeordnet. Die resultierende Verteilung steht in Einklang mit der Einteilung sozialer Statusgruppen bei der KiGGS-Studie<sup>5</sup>.

Um die Möglichkeit eines Abgleichs mit bisherigen Auswertungen zu erhalten, werden in den Auswertungen der Einschulungsdaten 2010 sowohl der bisherige soziale Schichtindex als auch der neue soziale Statusindex in den Eckdaten ausgewiesen und nach Bezirken und Migrationsmerkmalen aufgeschlüsselt. Dabei ist die unterschiedliche Größe der sozialen Statusgruppen im Vergleich zu den sozialen Schichten zu beachten, die nicht durch eine plötzliche Änderung im sozialen Gefüge zu erklären ist, sondern auf die methodisch bedingte Verschiebung in der Definition der Gruppen zurückzuführen ist. Zur besseren Vergleichbarkeit wird der soziale Schichtindex nur für die Gruppe der Einschüler/innen dargestellt, für die auch gültige Werte zum sozialen Statusindex vorliegen. Damit werden Einschüler/innen mit Angaben zu Schulbildung und Erwerbsstatus der Eltern, aber fehlenden Angaben zur beruflichen Ausbildung der Eltern von der Berechnung und Darstellung des sozialen Schichtindex ausgeschlossen. Dadurch können sich gegenüber dem von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz herausgegebenen ESU-Auswertprogramm Fallzahlabweichungen in kleiner Größenordnung ergeben. In den inhaltlichen Auswertungen der Kapitel 3 bis 5 werden ausschließlich die sozialen Statusgruppen nach dem neuen Berechnungsverfahren als Stratifizierungsmerkmal verwendet, weil sich in der Auswertung der Einschulungsdaten 2009 gezeigt hat, dass die mit den beiden sozialen Indizes zu erzielenden grundsätzlichen inhaltlichen Aussagen weitgehend deckungsgleich sind.

<sup>4</sup> Bettge, S., Oberwöhrmann, S., Hermann, S. & Meinschmidt, G. (2011). Sozialstruktur und Kindergesundheit - Ein Atlas für Berlin auf Basis der Einschulungsuntersuchungen 2007/2008. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2011 - 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

<sup>5</sup> Lange, M., Kamtsiuris, P., Lange, C., Schaffrath Rosario, A., Stolzenberg, H. & Lampert, T. (2007). Messung soziodemographischer Merkmale im Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS) und ihre Bedeutung am Beispiel der Einschätzung des allgemeinen Gesundheitszustands. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 50: 578-589.

## Operationalisierung der kulturellen Herkunft

Mit der Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 geben die Passverhältnisse nur noch unzureichend Auskunft über die Herkunft von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund. Die Differenzierung nach der kulturellen Herkunft ist jedoch ein wichtiger Aspekt bei der Analyse der gesundheitlichen und sozialen Lage im Kindes- und Jugendalter, insbesondere in einer stark multikulturell geprägten Region wie dem Land Berlin. So werden sowohl das Gesundheitsverhalten als auch der Umgang mit Krankheit zum Teil von kulturellen Einflüssen geprägt.

Im Rahmen der ESU wird in Berlin seit dem Jahr 2002 neben der Staatsangehörigkeit auch die kulturelle Herkunft (kurz: Herkunft) der Kinder erhoben. Maßgeblich für die Zuordnung der Staatsangehörigkeit sind die Passverhältnisse der Kinder. Kinder, die zusätzlich zur deutschen noch weitere Staatsangehörigkeiten besitzen, werden als Deutsche gezählt. Die Herkunft bezieht sich auf den Kulturkreis, aus dem das jeweilige Kind stammt. Die Zuordnung des Kindes zu einer nichtdeutschen Herkunft erfolgt unter Verwendung der Merkmale Geburtsland der Eltern, Staatsangehörigkeit der Eltern und Familiensprache(n). Wenn mindestens eins der folgenden drei Kriterien erfüllt ist, wird dem Kind eine nichtdeutsche Herkunft bescheinigt:

- Beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren.
- Beide Eltern besaßen bei der Geburt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit (unabhängig davon, ob sie mittlerweile eingebürgert sind).
- Mindestens ein Elternteil ist nicht in Deutschland geboren oder besaß bei Geburt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit und in der Familienkommunikation wird vorwiegend eine (oder mehrere) andere Sprache(n) als die deutsche Sprache verwendet oder das Kind spricht eine andere Sprache besser als deutsch.

Die Zuordnung zu einem Herkunftsland erfolgt durch den Arzt/die Ärztin.

Die Vielzahl der in Berlin vertretenen Herkunftsländer macht zu Auswertungszwecken eine Zusammenfassung in größere Gruppen erforderlich. Kriterien für die Gruppenbildung sind zum einen die zahlenmäßige Häufigkeit, zum anderen ein postulierter ähnlicher soziokultureller Hintergrund. Neben den Kindern deutscher und türkischer Staatsangehörigkeit bzw. Herkunft werden die Kinder aus den Staaten der arabischen Liga (arabisch), aus osteuropäischen Staaten (europäische ehemalige Staaten und Nachfolgestaaten des Warschauer Paktes, einschließlich der europäischen Staaten der ehemaligen Sowjetunion, der Staaten des ehemaligen Jugoslawiens und Albanien) und die Kinder aus Industriestaaten europäisch-westlicher Prägung („westliche Industriestaaten“: USA, Kanada, Australien, Neuseeland, alle europäischen Staaten außer Deutschland und den aufgeführten osteuropäischen Staaten) jeweils in Gruppen zusammengefasst. Alle Kinder mit anderer Staatsangehörigkeit bzw. Herkunft werden aufgrund geringerer Häufigkeiten unter der Sammelkategorie „aus sonstigen Staaten“ geführt.

In den vorliegenden Auswertungen wird nicht nach Staatsangehörigkeit differenziert, sondern wie auch in den Vorjahren (Spezialberichte 2006-1, 2007-1, 2008-1, Grundausswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2007, 2008 und 2009) die Variable Herkunft verwendet, welche die Verhältnisse in diesem Bereich wirklichkeitsnäher abbildet. Dabei werden neben den sechs genannten Herkunftsgruppen (deutsch, türkisch, arabisch, osteuropäisch, aus westlichen Industriestaaten, aus sonstigen Staaten) die Ergebnisse zusätzlich gesammelt für alle Kinder mit Migrationshintergrund im Vergleich zu den Kindern deutscher Herkunft ausgewiesen.

Ein zusätzliches Stratifizierungsmerkmal stellt der Migrationshintergrund in Verbindung mit den Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil dar (zu den Deutschkenntnissen vgl. Kapitel 5.3). In der Regel werden die Kinder von einem Elternteil zur Einschulungsuntersuchung begleitet (am häufigsten von der Mutter), dessen Deutschkennt-

nisse für dieses Merkmal herangezogen werden. Haben beide Eltern das Kind zur Untersuchung begleitet und ihre Deutschkenntnisse werden unterschiedlich beurteilt, werden die Deutschkenntnisse der Mutter verwendet. Es werden vier Gruppen unterschieden: Kinder deutscher Herkunft (mit definitionsgemäß guten bzw. sehr guten Deutschkenntnissen), Kinder nichtdeutscher Herkunft mit (sehr) guten Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil, Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind oder begleitendem Elternteil und Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil (zur methodischen Begründung und Erläuterung dieser Gruppenbildung vgl. Spezialbericht 2011-1, a. a. O.).

## 2.2 Die Eckdaten im Überblick

Tabelle 2.3:

Deskription der Einschüler/innen nach Anzahl, Alter, Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 im Vergleich zum Vorjahr (in Klammern Anteile in %)

Merkmal	2010	2009
<b>Gesamtzahl der untersuchten Kinder</b>	27.577	26.796
<b>Alter</b>		
mittleres Alter (Median)	5 Jahre 9 Monate	5 Jahre 8 Monate
Altersspanne (Range)	4 - 7 Jahre	4 - 7 Jahre
<b>Geschlecht</b>		
Jungen	14.350 (52,0 %)	13.939 (52,0 %)
Mädchen	13.227 (48,0 %)	12.857 (48,0 %)
<b>Soziale Lage</b>		
<b>ESU-Schichtindex (bis 2008)</b>		
untere soziale Schicht	7.214 (29,2 %)	7.315 (30,5 %)
mittlere soziale Schicht	8.371 (33,8 %)	8.239 (34,4 %)
obere soziale Schicht	9.151 (37,0 %)	8.423 (35,1 %)
<b>ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)</b>		
untere Statusgruppe	5.426 (21,9 %)	5.484 (22,9 %)
mittlere Statusgruppe	12.227 (49,4 %)	12.080 (50,4 %)
obere Statusgruppe	7.083 (28,6 %)	6.413 (26,7 %)
<b>Migrationshintergrund</b>		
nein	17.709 (64,4 %)	17.391 (65,2 %)
ja	9.808 (35,6 %)	9.277 (34,8 %)
<b>Herkunft</b>		
deutsch	17.709 (64,4 %)	17.391 (65,2 %)
türkisch	3.199 (11,6 %)	3.192 (12,0 %)
arabisch	1.505 (5,5 %)	1.360 (5,1 %)
osteuropäisch	2.741 (10,0 %)	2.481 (9,3 %)
aus westl. Industriestaaten	881 (3,2 %)	850 (3,2 %)
aus sonstigen Staaten	1.482 (5,4 %)	1.394 (5,2 %)
<b>Migration/Deutschkenntnisse</b>		
Kind deutscher Herkunft	17.709 (65,1 %)	17.391 (65,9 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.664 (17,1 %)	4.284 (16,2 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.469 (9,1 %)	2.532 (9,6 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.369 (8,7 %)	2.179 (8,3 %)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

**Tabelle 2.4:**  
**Übersicht über die Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010**

Bezirk	Anzahl Einschüler/innen	Anteil bezogen auf Gesamtberlin in %
Mitte	2.896	10,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.366	8,6
Pankow	3.431	12,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.955	7,1
Spandau	1.732	6,3
Steglitz-Zehlendorf	2.409	8,7
Tempelhof-Schöneberg	2.549	9,2
Neukölln	2.588	9,4
Treptow-Köpenick	1.826	6,6
Marzahn-Hellersdorf	1.983	7,2
Lichtenberg	1.881	6,8
Reinickendorf	1.961	7,1
<b>Berlin gesamt</b>	<b>27.577</b>	<b>100,0</b>

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## 2.3 Soziale Lage und Migrationsmerkmale

### Soziale Lage und Migrationsmerkmale in den Berliner Bezirken

**Tabelle 2.5:**  
Soziale Lage der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %

Bezirk	n =	soziale Lage <sup>1</sup>					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
Mitte	2.452	45,2	25,6	29,2	39,4	36,9	23,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.208	37,6	24,0	38,4	33,3	37,7	28,9
Pankow	3.177	11,1	34,2	54,6	6,6	49,3	44,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.773	17,1	28,2	54,7	11,2	44,7	44,1
Spandau	1.510	34,1	40,6	25,3	23,4	59,1	17,5
Steglitz-Zehlendorf	2.221	10,8	27,0	62,2	6,3	41,9	51,8
Tempelhof-Schöneberg	2.305	26,0	34,8	39,2	18,5	52,9	28,5
Neukölln	2.195	55,1	30,6	14,3	46,5	44,4	9,1
Treptow-Köpenick	1.720	20,2	44,6	35,2	13,2	59,4	27,4
Marzahn-Hellersdorf	1.764	37,9	43,8	18,4	24,6	63,1	12,3
Lichtenberg	1.646	29,3	44,9	25,8	19,3	62,3	18,4
Reinickendorf	1.765	31,6	37,5	30,9	22,6	54,0	23,4
<b>Berlin gesamt</b>	<b>24.736</b>	<b>29,2</b>	<b>33,8</b>	<b>37,0</b>	<b>21,9</b>	<b>49,4</b>	<b>28,6</b>

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,3 % der Fälle (n = 2.841).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

**Tabelle 2.6:**  
Migrationshintergrund und Herkunft der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %

Bezirk	n =	Anteil Kinder mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	Herkunft <sup>1</sup>					
			deutsch	türkisch	arabisch	osteuropäisch	aus westl. Industriestaaten	aus sonstigen Staaten
Mitte	2.891	66,6	33,4	24,8	12,3	15,2	4,7	9,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.364	54,7	45,3	25,6	11,4	6,3	4,2	7,2
Pankow	3.430	9,7	90,3	0,6	0,3	3,1	3,5	2,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.955	42,4	57,6	8,5	4,8	13,2	8,0	7,8
Spandau	1.732	36,5	63,5	12,5	4,2	14,9	1,6	3,4
Steglitz-Zehlendorf	2.393	18,9	81,1	3,4	1,3	5,6	4,7	3,8
Tempelhof-Schöneberg	2.547	42,9	57,1	15,7	5,5	11,7	4,2	5,7
Neukölln	2.566	62,4	37,6	26,5	14,9	15,0	1,3	4,8
Treptow-Köpenick	1.823	9,9	90,1	1,9	0,8	4,3	1,1	1,8
Marzahn-Hellersdorf	1.979	15,3	84,7	0,6	0,3	9,6	0,3	4,5
Lichtenberg	1.881	25,6	74,4	1,4	1,9	12,5	0,5	9,3
Reinickendorf	1.956	35,1	64,9	12,1	4,7	10,7	2,7	5,0
<b>Berlin gesamt</b>	<b>27.517</b>	<b>35,6</b>	<b>64,4</b>	<b>11,6</b>	<b>5,5</b>	<b>10,0</b>	<b>3,2</b>	<b>5,4</b>

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 60).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 2.7:

Migrationshintergrund und Deutschkenntnisse der Einschüler/innen und der begleitenden Elternteile in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %

Bezirk	n =	Kind deutscher Herkunft <sup>1</sup>		Kind nichtdeutscher Herkunft <sup>1</sup>	
		(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind und Elternteil	
Mitte	2.838	34,0	23,9	15,3	26,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.338	45,9	22,6	14,0	17,5
Pankow	3.418	90,6	5,7	3,0	0,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.938	58,1	27,2	8,0	6,7
Spandau	1.709	64,3	17,7	10,7	7,3
Steglitz-Zehlendorf	2.381	81,5	10,2	5,0	3,4
Tempelhof-Schöneberg	2.523	57,7	24,9	10,3	7,1
Neukölln	2.491	38,7	29,9	14,4	17,0
Treptow-Köpenick	1.816	90,5	6,7	1,8	1,0
Marzahn-Hellersdorf	1.969	85,2	5,1	6,9	2,9
Lichtenberg	1.855	75,4	10,5	8,9	5,1
Reinickendorf	1.935	65,6	20,5	10,2	3,7
<b>Berlin gesamt</b>	<b>27.211</b>	<b>65,1</b>	<b>17,1</b>	<b>9,1</b>	<b>8,7</b>

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,3 % der Fälle (n = 366).  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Zeitreihen zu sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 2.8:

Zeitreihe soziale Lage der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2010 - Angaben in %

Jahr	n =	soziale Lage					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
2005	25.154	35,2	35,7	29,1	-	-	-
2006	24.957	33,2	34,2	32,6	-	-	-
2007	24.056	33,5	34,8	31,7	-	-	-
2008	24.162	31,1	35,3	33,6	-	-	-
2009	23.977	30,5	34,4	35,1	22,9	50,4	26,7
2010	24.736	29,2	33,8	37,0	21,9	49,4	28,6

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Der Anteil von Familien mit Einschüler/innen, die der unteren sozialen Schicht zugeordnet wurden, hat von 2005 bis 2010 abgenommen, der Anteil der Familien der oberen sozialen Schicht hat im gleichen Zeitraum zugenommen (vgl. Tabelle 2.8). Hierin spiegeln sich sowohl höhere Schulabschlüsse der Eltern als auch eine sinkende Erwerbslosigkeit. Die zeitliche Entwicklung des 2009 neu eingeführten Sozialstatusindex kann noch nicht beurteilt werden, da hierfür eine längere Zeitreihe über mehrere Jahre erforderlich ist.



**Tabelle 2.9:**  
**Zeitreihe Herkunft der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	n =	Anteil Kinder mit Migrations- hintergrund	Herkunft					
			deutsch	türkisch	arabisch	osteuro- päisch	aus westl. Industrie- staaten	aus sonstigen Staaten
2005	27.583	30,5	69,5	11,9	2,6	8,5	1,7	5,8
2006	27.302	32,6	67,4	12,1	3,9	8,4	2,3	6,0
2007	26.182	32,9	67,1	12,1	4,2	8,5	2,2	5,8
2008	26.314	33,3	66,7	11,5	4,3	8,4	2,7	6,3
2009 <sup>1</sup>	26.668	34,8	65,2	12,0	5,1	9,3	3,2	5,2
2010 <sup>1</sup>	27.517	35,6	64,4	11,6	5,5	10,0	3,2	5,4

<sup>1</sup> Seit 2009 wird die Herkunft anhand einer Staatenliste erfasst und den seit 2005 verwendeten Herkunftsgruppen zugeordnet.  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Der Anteil der Einschüler/innen mit Migrationshintergrund hat im Zeitraum von 2005 bis 2010 um fünf Prozentpunkte zugenommen und liegt seit 2009 bei über einem Drittel (vgl. Tabelle 2.9). Gestiegen sind vor allem die Anteile der Kinder arabischer Herkunft und aus westlichen Industriestaaten, etwas schwächer auch der Kinder osteuropäischer Herkunft.

**Tabelle 2.10:**  
**Zeitreihe Migrationshintergrund und Deutschkenntnisse der Einschüler/innen und der begleitenden Elternteile in Berlin 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	n =	Kind deutscher Herkunft <sup>1</sup>	Kind nichtdeutscher Herkunft <sup>1</sup>		
			(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind und Elternteil
2005	27.268	70,3	12,1	7,7	10,0
2006	26.965	68,2	13,7	8,0	10,1
2007	25.891	67,9	14,6	8,6	8,9
2008	26.142	67,1	16,6	8,9	7,4
2009	26.386	65,9	16,2	9,6	8,3
2010	27.211	65,1	17,1	9,1	8,7

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Im gleichen Ausmaß, in dem der Anteil der Kinder deutscher Herkunft zurückgegangen ist, ist im Zeitraum von 2005 bis 2010 der Anteil der Einschüler/innen, bei denen Kind und begleitender Elternteil über gute oder sehr gute Deutschkenntnisse verfügen, angestiegen (vgl. Tabelle 2.10). Dies beruht hauptsächlich auf der deutlichen Verbesserung der Deutschkenntnisse der Kinder (vgl. auch Abschnitt 5.3). Der Anteil der Eltern mit guten oder sehr guten Deutschkenntnissen blieb über die Jahre nahezu stabil (Ergebnisse nicht ausgewiesen).

## Soziale Lage nach Migrationsmerkmalen

Tabelle 2.11:

Soziale Lage der Einschüler/innen in Berlin nach Herkunft 2010 - Angaben in %

Herkunft <sup>2</sup>	n =	soziale Lage <sup>1</sup>					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
deutsch	16.314	19,0	36,7	44,3	11,5	53,2	35,3
türkisch	2.833	63,9	27,3	8,8	54,7	41,2	4,1
arabisch	1.262	67,7	21,7	10,5	64,7	29,3	5,9
osteuropäisch	2.312	40,2	32,0	27,9	31,3	48,9	19,8
aus westl. Industriestaaten	780	11,0	24,5	64,5	9,1	37,7	53,2
aus sonstigen Staaten	1.191	34,5	33,3	32,2	31,2	48,1	20,7
<b>Gesamt</b>	<b>24.692</b>	<b>29,1</b>	<b>33,9</b>	<b>37,0</b>	<b>21,9</b>	<b>49,5</b>	<b>28,7</b>

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,3 % der Fälle (n = 2.841).<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 44).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 2.12:

Soziale Lage der Einschüler/innen nach Migrationshintergrund und Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil 2010 - Angaben in %

Migrationshintergrund <sup>2</sup>	n =	soziale Lage <sup>1</sup>					
		bisheriger ESU-Schichtindex			ESU-Sozialstatusindex		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
nein	16.314	19,0	36,7	44,3	11,5	53,2	35,3
ja	8.378	48,8	28,3	22,8	42,2	42,2	15,6
<b>Gesamt</b>	<b>24.692</b>	<b>29,1</b>	<b>33,9</b>	<b>37,0</b>	<b>21,9</b>	<b>49,5</b>	<b>28,7</b>
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>3</sup></b>							
Kind deutscher Herkunft	16.314	19,0	36,7	44,3	11,5	53,2	35,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.169	35,5	32,6	31,9	28,0	49,0	23,0
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.061	55,2	28,2	16,6	48,0	42,4	9,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.924	69,2	19,6	11,2	64,7	28,3	7,1
<b>Gesamt</b>	<b>24.468</b>	<b>28,8</b>	<b>33,9</b>	<b>37,3</b>	<b>21,5</b>	<b>49,6</b>	<b>28,8</b>

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,3 % der Fälle (n = 2.841).<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 44).<sup>3</sup> Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 268).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

### 3 Gesundheits- und Risikoverhalten

Insbesondere unter dem Blickwinkel der Gesundheitsförderung und der Gesunderhaltung kommt dem Gesundheits- und Risikoverhalten im Kindesalter eine wichtige Bedeutung zu. Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen werden einige Angaben erhoben, die sich hierunter einordnen lassen. So lassen sich das Impfen, die Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und die Zahnpflege als Gesundheitsverhalten, das Rauchen älterer oder erwachsener Vorbilder hingegen als Risikoverhalten interpretieren. Ein übermäßiger Fernsehkonsum wird immer wieder als Risikoverhalten diskutiert, obwohl die wissenschaftliche Beweislage hierzu sehr uneinheitlich ist.

#### 3.1 Impfstatus

##### Methodik

Die Auswertungen zum Impfstatus der Einschüler/innen und hier insbesondere zur Vollständigkeit der Impfungen richten sich nach den Vorgaben des RKI, dem nach § 34 Abs. 11 Infektionsschutzgesetz die Daten der Einschulungsuntersuchung übermittelt werden.

##### Methodisches Vorgehen von 2005 bis 2008

Für Berlin werden seit den Daten des Einschulungsjahrgangs 2005 in allen Publikationen in Abweichung vom seit 2003 nicht mehr überarbeiteten Indikatorensatz der Länder die für den jeweiligen Einschulungsjahrgang aktuellen, strengeren RKI-Definitionen für einen vollständigen Impfstatus verwendet (vgl. Tabelle 3.1). Hierbei wird seit 2005 für Tetanus und Diphtherie der Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung berücksichtigt, sofern nur 3 Impfungen dokumentiert sind. Die Impfung gegen Meningokokken C ist seit 2006 von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlen und wurde bei der ESU 2008 erstmalig erfasst.

**Tabelle 3.1:**  
**Zugrunde liegende Definitionen zur Vollständigkeit der Impfungen der Berliner Einschulungsjahrgänge 2005 bis 2008**

Impfung	vollständig bei Vorliegen von mindestens ... dokumentierten Impfungen
Diphtherie	3* bzw. 4
Tetanus	3* bzw. 4
Poliomyelitis	3 bzw. 2 bei Verwendung von Virelon®
Pertussis	4
Hib	3
Hepatitis B	3
Meningokokken C	1

\* bei 3 Impfungen: Dauer des Abstands zwischen der 2. und 3. Impfung > 5 Monate.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

##### Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2009)

Das Robert Koch-Institut hat Ende 2007 die Kriterien für die Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierungen zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung überarbeitet.<sup>6</sup> Demnach ist bei der Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierung die Verwendung von Kombinationsimpfstoffen mit Pertussiskomponente sowie ggf. der Impf-

<sup>6</sup> Aufgrund des zeitlichen Vorlaufs für die Realisierung des Erfassungsbogens und Dokumentationsprogramms bei den Einschulungsuntersuchungen, konnten die dafür notwendigen Zusatzvariablen jedoch erst ab dem Erhebungsjahr 2009 (Untersuchungszeitraum November 2008 bis Frühjahr 2009) aufgenommen werden.

abstand zwischen der 2. und 3. Impfdosis zu berücksichtigen. Nach Rücksprache mit dem RKI ergeben sich daher folgende Definitionen (Tabelle 3.2):

**Tabelle 3.2:**

**Zugrunde liegende Definitionen zur Vollständigkeit der Impfungen der Berliner Einschulungsjahrgänge ab 2009**

Impfung	vollständig bei Vorliegen von mindestens ... dokumentierten Impfungen
Tetanus	3 <sup>1</sup> bzw. 4
Diphtherie	3 <sup>1</sup> bzw. 4
Poliomyelitis	3 <sup>1</sup> bzw. 4; 2 bei Verwendung von Virelon ®
Pertussis	4
Hib	3 <sup>1</sup> bzw. 4
Hepatitis B	3 <sup>2</sup> bzw. 4
Pneumokokken	2 bis 4 je nach Alter bei Erstimpfung <sup>3</sup>
Meningokokken C	1 bzw. 3 bei 1. Impfung bereits im 1. Lebensjahr

<sup>1</sup> bei 3 Impfungen: Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung  $\geq$  6 Monate.

<sup>2</sup> bei 3 Impfungen mit Hepatitis B-Impfstoff ohne Pertussiskomponente: Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung  $\geq$  5 Monate.

<sup>3</sup> 1. Impfung im Alter von 2-6 Monaten: 4 Impfdosen,  
1. Impfung im Alter von 7-11 Monaten: 3 Impfdosen,  
1. Impfung im Alter von 12-23 Monaten: 2 Impfdosen.

Kinder mit einem Immunisierungsbeginn nach dem 23. LM werden von der Berechnung der Impfraten ausgeschlossen, da hier eher eine Indikationsimpfung anzunehmen ist.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Aufgrund der geänderten Definitionen liegen die Durchimpfungsraten gegen Poliomyelitis, Hib und Hepatitis B im Vergleich zu den früher publizierten Daten 1 % - 3 % niedriger. Bei Tetanus, Diphtherie und Pertussis hat sich an den Definitionen in Berlin nichts geändert (s. o.), so dass es hier erwartungsgemäß auch nicht zu einer Abnahme der Raten im Vergleich zu den Vorjahren (vor 2009) kommt.

Die Erhebung der Meningokokken C-Impfung wird seit 2009 um die Frage des Zeitpunkts der 1. Meningokokkenimpfung (im/jenseits des 1. Lebensjahrs) ergänzt, da bei einem Immunisierungsbeginn im 1. Lebensjahr drei Impfdosen für eine vollständige Grundimmunisierung erforderlich sind. Entsprechend ist davon auszugehen, dass die Rate vollständig gegen Meningokokken C grundimmunisierter Kinder im Jahr 2008 geringfügig überschätzt wurde.

Die Impfung gegen Pneumokokken ist von der STIKO seit 2006 für Kinder bis zum Alter von zwei Jahren empfohlen und wurde bei der ESU 2009 erstmalig erfasst. Bei der Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierung spielt der Impfbeginn (Datum der 1. Pneumokokkenimpfung) eine wichtige Rolle (vgl. Tabelle 3.2). Die Erfassung der Pneumokokkenimpfung bezieht sich eigentlich auf die von der STIKO empfohlene Grundimmunisierung mit einem Pneumokokkenkonjugatimpfstoff innerhalb der ersten zwei Lebensjahre. Das Monitoring der Umsetzung dieser neu eingeführten Standardimpfung soll über die Einschulungsdaten erfolgen. Daneben existierte bereits vor Einführung dieser neuen Empfehlung die Möglichkeit einer Indikationsimpfung mit einem Pneumokokkenpolysaccharidimpfstoff für besonders gefährdete Gruppen, z. B. Kinder mit chronischen Atemwegserkrankungen oder nach Splenektomie. Für einen Impfschutz ist hier in der Regel eine einmalige Dosis ausreichend. Da es wie oben aufgeführt dem RKI zum jetzigen Zeitpunkt nur um die Erfassung der empfohlenen Grundimmunisierung bis zum 2. Lebensjahr geht, bleiben die Kinder, die danach eine Immunisierung gegen Pneumokokken erhalten haben, bei der Berechnung der Raten unberücksichtigt.

Für Mumps, Masern, Röteln und Varizellen werden grundsätzlich sowohl die Impfraten für mindestens eine erfolgte Impfung als auch für zwei oder mehr Impfungen berichtet. Die 2. Impfung dient nicht der Komplettierung des Impfschutzes, sondern dem Schließen von Immunitätslücken, da nur 95 % der Erstimpflinge eine Immunität entwickeln. Der 2. Imp-

fung kommt damit eine wichtige Rolle hinsichtlich des WHO-Ziels einer 95%igen Durchimpfungsrate zur Eradikation der Masern zu.<sup>7</sup> Neu aufgenommen wurde 2009 die Abfrage des Varizellen-Impfstoffs, da bei Verwendung eines Varizellen-Monoimpfstoffs bereits eine Impfdosis als ausreichend galt. Dies ist in den Tabellen daher gesondert ausgewiesen.

Die Auswertungen beziehen sich grundsätzlich nur auf die Kinder, für die ein Impfpass vorgelegt wurde. Seit 2009 wird gesondert erfasst, ob kein Impfpass vorgelegt werden konnte, weil das Kind glaubhaft keinerlei Impfungen erhalten hat. In diesen Sonderfällen (2010: n = 222 Kinder, entsprechend 0,8 % aller untersuchten Kinder) wird das Kind für alle Krankheiten als ungeimpft gewertet. Da diese Kinder in früheren Jahren laut Durchführungsanleitung in Berlin als Kinder mit vorgelegtem Impfpass, aber keinerlei Impfungen kodiert wurden, ergeben sich in den Impfraten hierdurch keine Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren.

---

<sup>7</sup> Robert Koch-Institut (1999): Interventionsprogramm „Masern, Mumps, Röteln“. Konzept für ein nationales Programm zur Eliminierung der Masern in der Bundesrepublik Deutschland.

## Impfstatus nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

**Tabelle 3.3:**  
**Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Hib, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C gesamt, nach Geschlecht und sozialer Lage in Berlin 2010 - Angaben in %**

Merkmal	n = <sup>1</sup>	Art der Impfung							
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken	Meningokokken C
<b>insgesamt 2010</b>	<b>25.222</b>								
abgeschlossene Grundimmunisierung		96,7	96,0	95,4	94,3	93,0	88,2	12,1	77,7
begonnene Grundimmunisierung		2,4	2,3	2,5	3,3	3,1	4,9	5,5	0,5
<b>Geschlecht</b>									
Jungen	<b>13.081</b>	96,9	96,2	95,7	94,5	93,5	88,6	12,2	78,0
Mädchen	<b>12.141</b>	96,4	95,7	95,1	94,0	92,6	87,7	12,0	77,3
<b>Soziale Lage<sup>2</sup></b>									
untere Statusgruppe	<b>4.801</b>	97,0	96,9	96,4	95,4	94,5	93,2	11,7	84,5
mittlere Statusgruppe	<b>11.371</b>	96,9	96,4	95,9	95,1	93,9	90,3	12,9	79,2
obere Statusgruppe	<b>6.583</b>	96,6	95,2	94,4	92,9	91,5	81,6	11,5	70,2

<sup>1</sup> Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 222, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,8 % der Fälle (n = 2.467).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

**Tabelle 3.4:**  
**Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Hib, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C gesamt und nach Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 - Angaben in %**

Merkmal	n = <sup>1</sup>	Art der Impfung								
		Tetanus	Diphtherie	Polio- myelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken	Meningo- kokken C	
<b>insgesamt 2010</b>	<b>25.222</b>									
abgeschlossene Grundimmunisierung		96,7	96,0	95,4	94,3	93,0	88,2	12,1	77,7	
begonnene Grundimmunisierung		2,4	2,3	2,5	3,3	3,1	4,9	5,5	0,5	
<b>Migrationshintergrund<sup>2</sup></b>										
nein	<b>16.420</b>	96,4	95,4	94,9	93,6	93,1	86,9	12,3	75,0	
ja	<b>8.750</b>	97,2	97,0	96,5	95,6	92,8	90,7	11,8	82,7	
<b>Herkunft<sup>2</sup></b>										
deutsch	<b>16.420</b>	96,4	95,4	94,9	93,6	93,1	86,9	12,3	75,0	
türkisch	<b>2.958</b>	98,6	98,5	98,2	97,9	97,3	95,1	13,5	88,0	
arabisch	<b>1.341</b>	98,0	97,9	97,5	96,7	95,7	94,6	13,8	90,0	
osteuropäisch	<b>2.369</b>	96,7	96,6	96,0	94,9	87,8	88,7	7,4	78,6	
aus westl. Industriestaaten	<b>799</b>	94,2	93,2	92,1	89,7	89,1	75,2	15,0	65,7	
aus sonstigen Staaten	<b>1.283</b>	95,9	95,6	94,8	94,0	91,1	89,5	12,2	80,7	
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>3</sup></b>										
Kind deutscher Herkunft	<b>16.420</b>	96,4	95,4	94,9	93,6	93,1	86,9	12,3	75,0	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	<b>4.311</b>	97,4	97,0	96,6	95,4	94,5	90,3	11,0	81,6	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	<b>2.227</b>	97,7	97,6	97,3	96,5	93,2	92,8	12,2	84,4	
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	<b>1.954</b>	96,4	96,4	95,5	95,3	89,3	89,0	12,7	83,8	

<sup>1</sup> Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 222, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 52).

<sup>3</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,2 % der Fälle (n = 310).  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

**Tabelle 3.5:**  
**Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen gesamt, nach Geschlecht und sozialer Lage in Berlin 2010 - Angaben in %**

Merkmal	n = <sup>1</sup>	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	1 Dosis Monoimpfstoff	>= 2 Dosen
<b>insgesamt 2010</b>	<b>25.222</b>	95,0	89,4	95,4	89,7	95,0	89,3	3,6	27,5
<b>Geschlecht</b>									
Jungen	13.081	95,3	89,6	95,6	89,9	95,3	89,6	3,7	27,0
Mädchen	12.141	94,7	89,1	95,3	89,4	94,7	89,1	3,5	28,1
<b>Soziale Lage<sup>3</sup></b>									
untere Statusgruppe	4.801	98,1	92,5	98,2	92,6	98,1	92,5	4,7	31,2
mittlere Statusgruppe	11.371	95,7	90,7	96,1	90,9	95,7	90,7	3,7	28,0
obere Statusgruppe	6.583	92,1	85,5	93,0	86,2	92,0	85,4	2,6	24,0

<sup>1</sup> Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 222, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> MMRV: Kombinationsimpfstoff Mumps, Masern, Röteln, Varizellen.

<sup>3</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,8 % der Fälle (n = 2.467).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)



**Tabelle 3.6:**  
**Durchimpfungsgrad der Einschüler/Innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen gesamt und nach Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 - Angaben in %**

Merkmal	n <sup>1</sup>	Art der Impfung								
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen		
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	1 Dosis MMRV <sup>2</sup>	1 Dosis Monoimpfstoff	>= 2 Dosen
<b>insgesamt 2010</b>	<b>25.222</b>	95,0	89,4	95,4	89,7	95,0	89,3	3,6	36,3	27,5
<b>Migrationshintergrund<sup>3</sup></b>										
nein	16.420	93,9	88,3	94,4	88,6	93,8	88,3	3,6	35,1	25,5
ja	8.750	97,0	91,4	97,3	91,6	97,0	91,3	3,6	38,5	31,3
<b>Herkunft<sup>3</sup></b>										
deutsch	16.420	93,9	88,3	94,4	88,6	93,8	88,3	3,6	35,1	25,5
türkisch	2.958	98,8	95,4	98,9	95,5	98,8	95,4	3,6	40,8	32,3
arabisch	1.341	98,4	94,4	98,4	94,9	98,4	94,4	4,1	39,3	35,3
osteuropäisch	2.369	97,0	88,3	97,3	88,3	97,0	88,3	3,7	39,1	28,6
aus westl. Industriestaaten	799	89,7	81,5	90,2	82,0	89,7	81,4	2,8	27,4	25,5
aus sonstigen Staaten	1.283	96,0	90,7	97,0	91,3	96,3	90,6	3,4	37,8	33,7
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>4</sup></b>										
Kind deutscher Herkunft	16.420	93,9	88,3	94,4	88,6	93,8	88,3	3,6	35,1	25,5
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.311	96,2	91,1	96,5	91,3	96,3	91,1	3,5	35,8	31,4
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.227	98,1	92,4	98,4	92,7	98,0	92,4	3,5	41,3	32,4
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.954	97,7	91,3	98,2	91,7	97,8	91,2	3,5	40,9	30,0

<sup>1</sup> Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 222, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> MMRV: Kombinationsimpfstoff Mumps, Masern, Röteln, Varizellen.

<sup>3</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 52).

<sup>4</sup> Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,2 % der Fälle (n = 310).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Räumliche Verteilung des Impfstatus

**Tabelle 3.7:**  
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Hib, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %

Bezirk	n = <sup>1</sup>	Art der Impfung								
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken	Meningokokken C	
Mitte	2.579	96,8	96,2	95,9	94,4	92,2	90,2	13,8	81,7	
Friedrichshain-Kreuzberg	2.180	95,8	94,7	94,2	92,0	91,7	80,3	11,1	72,6	
Pankow	2.964	95,5	94,3	93,1	92,1	90,4	83,8	11,8	70,3	
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.756	96,2	95,4	95,0	93,5	92,0	87,3	11,8	76,0	
Spandau	1.633	98,1	97,6	97,2	96,1	94,9	92,8	9,9	84,7	
Steglitz-Zehlendorf	2.226	97,7	96,4	96,1	94,2	94,0	84,6	10,2	71,1	
Tempelhof-Schöneberg	2.419	96,6	96,3	96,1	94,9	94,4	90,0	8,9	81,1	
Neukölln	2.344	97,1	96,9	96,4	95,6	94,5	91,7	9,2	79,1	
Treptow-Köpenick	1.712	97,0	95,9	94,6	93,9	92,9	89,4	17,5	77,5	
Marzahn-Hellersdorf	1.859	97,8	97,8	97,3	97,1	95,3	91,3	17,1	83,5	
Lichtenberg	1.746	96,9	96,5	95,9	95,6	93,8	91,1	15,9	81,5	
Reinickendorf	1.804	95,1	94,4	94,5	93,0	91,8	89,3	10,9	77,3	
<b>Berlin gesamt</b>	<b>25.222</b>	<b>96,7</b>	<b>96,0</b>	<b>95,4</b>	<b>94,3</b>	<b>93,0</b>	<b>88,2</b>	<b>12,1</b>	<b>77,7</b>	

<sup>1</sup> Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 222, vgl. Methodik).  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

**Tabelle 3.8:**  
**Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %**

Bezirk	n <sup>1</sup>	Art der Impfung								
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen		
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	1 Dosis MMRV	1 Dosis Monoimpfstoff	
Mitte	2.579	95,9	90,5	96,3	90,7	95,9	90,4	2,8	40,5	31,3
Friedrichshain-Kreuzberg	2.180	90,9	84,2	91,7	84,9	91,0	84,2	3,3	29,8	24,8
Pankow	2.964	91,3	85,2	92,4	85,8	91,3	85,1	2,6	32,7	23,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.756	94,2	88,6	94,9	89,0	94,4	88,5	1,8	34,0	33,1
Spandau	1.633	96,9	92,7	97,6	93,0	96,8	92,7	2,4	32,0	40,8
Steglitz-Zehlendorf	2.226	95,3	88,9	95,6	89,3	95,2	88,9	2,9	27,8	27,3
Tempelhof-Schöneberg	2.419	95,9	91,1	96,2	91,3	95,9	91,0	5,4	32,0	30,8
Neukölln	2.344	96,3	91,1	96,7	91,3	96,4	91,1	4,5	36,3	24,1
Treptow-Köpenick	1.712	94,2	89,3	94,4	89,4	94,1	89,3	7,7	40,5	21,8
Marzahn-Hellersdorf	1.859	98,5	93,5	98,6	93,5	98,5	93,5	4,4	43,1	27,5
Lichtenberg	1.746	96,7	91,5	96,8	91,5	96,6	91,4	3,8	49,8	19,6
Reinickendorf	1.804	95,6	88,5	95,7	88,5	95,6	88,5	2,2	41,9	27,5
<b>Berlin gesamt</b>	<b>25.222</b>	<b>95,0</b>	<b>89,4</b>	<b>95,4</b>	<b>89,7</b>	<b>95,0</b>	<b>89,3</b>	<b>3,6</b>	<b>36,3</b>	<b>27,5</b>

<sup>1</sup> Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,8 %, n = 222, vgl. Methodik).  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Zeitreihen zu Impfungen

**Tabelle 3.9:**  
**Zeitreihe vollständige Grundimmunisierung der Einschüler/innen in Berlin gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Hib, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	n = <sup>1</sup>	Art der Impfung							
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken <sup>2</sup>	Meningokokken C <sup>3</sup>
2005	25.365	95,9	95,7	97,5	92,1	93,5	88,5	-	-
2006	25.176	96,4	96,1	97,5	93,1	93,9	89,9	-	-
2007	24.038	96,8	96,4	97,3	93,7	93,8	91,9	-	-
2008	24.072	97,1	96,7	97,7	94,1	94,3	92,8	-	54,1
2009 <sup>4</sup>	24.576	96,6	96,0	95,5	94,1	93,0	88,2	6,4	69,8
2010 <sup>4</sup>	25.222	96,7	96,0	95,4	94,3	93,0	88,2	12,1	77,7

<sup>1</sup> Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Die Impfung gegen Pneumokokken wird seit dem Jahr 2009 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

<sup>3</sup> Die Impfung gegen Meningokokken C wird seit dem Jahr 2008 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

<sup>4</sup> Ab dem Jahr 2009 Anwendung der strengeren Richtlinien zur Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierung bei Poliomyelitis, Hib und Hepatitis B (vgl. Methodik und Text).  
 (Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - IA - )

Im Zeitverlauf von 2005 bis 2010 sind die Impfquoten für Tetanus und Diphtherie im Wesentlichen unverändert (vgl. Tabelle 3.9). Für die Pertussisimpfung zeigt sich ein leichter, aber kontinuierlicher Anstieg der Impfquoten über die Jahre. Die Impfquote der Hepatitis B-Impfung ist von 2005 bis 2008 angestiegen, der Abfall in 2009 auf das Ausgangsniveau dürfte jedoch zum größten Teil methodisch durch die Anwendung der strengeren Beurteilungskriterien bedingt sein (vgl. Methodik). Dies gilt analog auch für den leichten Rückgang der Impfquoten gegen Poliomyelitis und Hib.

Die erst neu in den Impfkalender aufgenommene Impfung gegen Meningokokken C weist erwartungsgemäß einen starken Anstieg der Impfquoten im jeweiligen Beobachtungszeitraum auf. Die deutlich niedrigere Impfquote im Falle der Pneumokokkenimpfung dürfte zum einen an dem aufwendigeren Impfschema liegen (bis zu 4 Impfdosen im 1. Lebensjahr) und zum anderen daran, dass anders als für die Meningokokken ein Nachholen der Impfung jenseits des 2. Lebensjahres nicht in den STIKO-Empfehlungen enthalten ist.

**Tabelle 3.10:**  
**Zeitreihe Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen in Berlin gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	n <sup>1</sup>	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen <sup>2</sup>	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	1 Dosis Monoimpfstoff	>= 2 Dosen
2005	25.365	93,1	78,4	93,5	78,8	92,8	78,1	-	-
2006	25.176	93,3	83,2	93,8	83,6	93,3	83,1	-	-
2007	24.038	94,0	86,4	94,5	86,8	94,0	86,3	20,7 <sup>4</sup>	0,3
2008	24.072	94,7	87,9	95,2	88,2	94,7	87,9	36,4 <sup>4</sup>	1,3
2009	24.576	94,7	88,7	95,1	89,1	94,7	88,6	3,0	45,3
2010	25.222	95,0	89,4	95,4	89,7	95,0	89,3	3,6	36,3

<sup>1</sup> Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Die Impfung gegen Varizellen wird seit dem Jahr 2007 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

<sup>3</sup> MMRV: Kombinationsimpfstoff Mumps, Masern, Röteln, Varizellen.

<sup>4</sup> 2007 und 2008 wurde bei einmaliger Impfung gegen Varizellen nicht zwischen verschiedenen Impfstoffen differenziert, weswegen für diese Jahre die Rate der Kinder mit 1 Impfdosis angegeben wird. (Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Der Anteil der gegen Mumps, Masern und Röteln geimpften Einschüler/innen hat im Beobachtungszeitraum von 2005 bis 2010 zugenommen (vgl. Tabelle 3.10). Dies gilt vor allem für den Anteil der Kinder, die (mindestens) noch eine zweite Impfdosis erhalten haben, der um mehr als zehn Prozentpunkte angestiegen ist, auch wenn das Niveau mit knapp 90 % nach wie vor nicht die Zielvorgaben der WHO einer Impfquote von 95 % mit zwei Masernimpfungen erreicht.

Seit der Aufnahme der Varizellenimpfung in die Impfpfehlungen hat erwartungsgemäß auch hier der Anteil der Kinder, die überhaupt eine Impfung erhalten haben, deutlich zugenommen. Auch die Empfehlung einer zweiten Impfdosis bei Verwendung eines Kombinationsimpfstoffs wurde bei den Einschüler/innen 2010 schon häufiger umgesetzt als in den vorangegangenen Einschulungsjahrgängen.

## 3.2 Zahnpflege

### Methodik

Der Zustand des Gebisses wird im Rahmen der Einschulungsuntersuchung von den Ärzten und Ärztinnen des KJGD erhoben. Er wird dabei durch einfache Inspektion der Mundhöhle nach den in Tabelle 3.11 beschriebenen Kriterien beurteilt. Die Kriterien sind rein qualitativer Art und lassen den quantitativen Aspekt bewusst außer Acht. Zusätzlich werden Angaben der Begleitpersonen insbesondere zum Grund von Zahnextraktionen (Karies, Unfall, Fehlstellungen) erfragt, die in die Beurteilung mit eingehen (Kategorie 5 nur bei Extraktion aufgrund von Karies).

**Tabelle 3.11:**  
**Kategorien der Beurteilung des Gebisszustandes bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin seit 2004**

Kategorie	Gebisszustand
1	naturgesundes Gebiss ohne sichtbare Karies und ohne Füllungen
2	Füllungen vorhanden und keine zusätzliche (deutliche) Karies
3	Füllungen vorhanden und zusätzlich (deutliche) Karies
4	(deutliche) Karies vorhanden, keine Füllungen
5	Zahn bis auf die Gingiva abgefault / Extraktionen wegen Karies

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die Untersuchung erhebt keinen Anspruch, eine dem zahnärztlichen Befund vergleichbare Aussage über den Gebisszustand zu ermöglichen und stellt auch keine zahnärztliche Beurteilung des Pflegezustandes (z. B. über das Ausmaß von Zahnbelägen) dar, sondern dient der Einschätzung des Gesundheitsverhaltens der Familie, d. h. als grobes Maß für die regelmäßige Zahnpflege und rechtzeitige Sanierung von auftretender Karies. Die Fehleinschätzung des Gesundheitsverhaltens von Kindern, die trotz mangelnder Pflege keine Karies bekommen oder Kindern mit anfälligen Zähnen, die trotz guter Pflege ein kariöses Gebiss aufweisen, wird auf Einzelfälle beschränkt sein, die die Aussage in Bezug auf die Gesamtgruppe der Einschüler/innen nicht verfälschen. Eine weitere Verzerrung in dieser Hinsicht ist durch einige Zahnärzte gegeben, die das kariöse Milchgebiss nicht für sanierungsbedürftig erachten.

In den Ergebnistabellen werden die Kategorien 1 (naturgesund) und 2 (sanieret) in die Kategorie „Zähne versorgt“ zusammengefasst und die Kategorien 3 (Füllungen mit Karies) und 4 (Karies ohne Füllungen) in die Kategorie „Zähne sanierungsbedürftig“. Die Kategorie 5 (Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies) wird gesondert ausgewiesen.

## Gebisszustand als Parameter der Zahnpflege nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kitabesuchsdauer

Tabelle 3.12:

Gebisszustand der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
<b>insgesamt 2010</b>	<b>26.811</b>	87,1	8,2	4,8
<b>Geschlecht</b>				
Jungen	13.894	86,3	8,3	5,4
Mädchen	12.917	87,9	8,0	4,1
<b>Soziale Lage<sup>1</sup></b>				
untere Statusgruppe	5.220	71,0	18,1	10,9
mittlere Statusgruppe	11.918	90,2	6,3	3,6
obere Statusgruppe	6.938	97,0	2,1	0,9
<b>Migrationshintergrund<sup>2</sup></b>				
nein	17.252	91,5	5,3	3,2
ja	9.500	79,0	13,3	7,7
<b>Herkunft<sup>2</sup></b>				
deutsch	17.252	91,5	5,3	3,2
türkisch	3.110	79,3	14,0	6,7
arabisch	1.456	75,5	16,3	8,2
osteuropäisch	2.651	72,8	16,0	11,2
aus westl. Industriestaaten	847	96,5	2,5	1,1
aus sonstigen Staaten	1.436	83,1	10,2	6,6
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>3</sup></b>				
Kind deutscher Herkunft	17.252	91,5	5,3	3,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.566	85,0	9,0	5,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.405	76,7	15,0	8,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.284	70,4	19,4	10,2

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,2 % der Fälle (n = 2.735).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 59).

<sup>3</sup> Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 304).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 3.13:

Gebisszustand der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2010 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer <sup>1</sup>	n =	Zähne versorgt	Gebisszustand	
			Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefaut oder Extraktionen wegen Karies
kein Besuch	560	64,8	23,6	11,6
< 1/2 Jahr	172	66,3	22,1	11,6
1/2 bis 2 Jahre	2.394	73,5	16,8	9,7
> 2 Jahre	23.205	89,4	6,7	4,0
<b>Gesamt</b>	<b>26.331</b>	<b>87,2</b>	<b>8,0</b>	<b>4,7</b>

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,8 % der Fälle (n = 480).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Räumliche Verteilung des Gebisszustands als Parameter der Zahnpflege

Tabelle 3.14:

Gebisszustand der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %

Bezirk	n =	Zähne versorgt	Gebisszustand	
			Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefaut oder Extraktionen wegen Karies
Mitte	2.855	78,6	12,8	8,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.269	87,3	9,1	3,6
Pankow	3.371	95,9	2,0	2,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.912	91,7	5,0	3,2
Spandau	1.644	84,3	10,2	5,5
Steglitz-Zehlendorf	2.324	93,9	4,3	1,8
Tempelhof-Schöneberg	2.497	88,6	7,2	4,2
Neukölln	2.513	78,2	14,0	7,8
Treptow-Köpenick	1.778	95,1	2,6	2,3
Marzahn-Hellersdorf	1.950	80,5	12,0	7,5
Lichtenberg	1.849	88,4	7,7	3,9
Reinickendorf	1.849	80,6	12,3	7,1
<b>Berlin gesamt</b>	<b>26.811</b>	<b>87,1</b>	<b>8,2</b>	<b>4,8</b>

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)



## Zeitreihe zum Gebisszustand als Parameter der Zahnpflege

**Tabelle 3.15:**

**Zeitreihe Gebisszustand der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
2005	<b>27.390</b>	82,3	11,4	6,2
2006	<b>27.092</b>	84,1	9,8	6,1
2007	<b>25.681</b>	83,5	9,9	6,6
2008	<b>25.678</b>	84,3	9,7	5,9
2009	<b>26.148</b>	85,7	9,2	5,1
2010	<b>26.811</b>	87,1	8,2	4,8

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Der Anteil der Kinder mit versorgten Zähnen, soweit dies aus der Laienperspektive erkennbar ist, hat von 2005 bis 2010 um etwa fünf Prozentpunkte zugenommen (vgl. Tabelle 3.15). Das Verhältnis des Anteils von Kindern mit sanierungsbedürftigen Zähnen zum Anteil der Kinder mit bereits abgefaulten oder wegen Karies entfernten Zähnen ist dabei über die Jahre weitgehend unverändert.

### 3.3 Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen

#### Methodik

Für die Auswertungen zur Inanspruchnahme der Früherkennungs- oder Vorsorgeuntersuchungen (umgangssprachlich auch U-Untersuchungen genannt) werden nur die Einschüler/innen berücksichtigt, die ein Vorsorgeheft vorgelegt haben und seit ihrer Geburt in Deutschland leben, da nur von diesen überhaupt eine vollständige Vorsorgedokumentation erwartet werden kann. Für Kinder, für die kein Untersuchungsheft vorgelegt wurde, liegen keine Daten vor. Es ist davon auszugehen, dass die Rate an unvollständiger Inanspruchnahme der Untersuchungen in dieser Gruppe höher liegen wird.

Tabelle 3.16 gibt einen Überblick über die Zeiträume, innerhalb derer die einzelnen Früherkennungsuntersuchungen vorgesehen sind.

**Tabelle 3.16:**  
Zeiträume der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder (U1 - U9/J1) in der Bundesrepublik Deutschland

Untersuchungsstufe	Zeitgrenze	Toleranzgrenze
U1	01. Lebenstag	01. Lebenstag
U2	03.-10. Lebenstag	03.-14. Lebenstag
U3	04.-05. Lebenswoche	03.-08. Lebenswoche
U4	03.-04. Lebensmonat	02.-04½. Lebensmonat
U5	06.-07. Lebensmonat	05.-08. Lebensmonat
U6	10.-12. Lebensmonat	09.-14. Lebensmonat
U7	21.-24. Lebensmonat	20.-27. Lebensmonat
U7a	34.-36. Lebensmonat	33.-38. Lebensmonat
U8	46.-48. Lebensmonat	43.-50. Lebensmonat
U9	60.-64. Lebensmonat	58.-66. Lebensmonat
J1	13.-14. Lebensjahr	12.-15. Lebensjahr

(Datenquelle: Gemeinsamer Bundesausschuss / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die U7a wurde am 1.7.2008 in die Richtlinien zur Früherkennung von Krankheiten bei Kindern bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres aufgenommen. Die Kinder, die 2010 eingeschult wurden (und mehrheitlich 2004 geboren sind), waren im Juli 2008 bei der generellen Einführung der Kostenerstattung durch Aufnahme in die GBA-Richtlinie bereits 4 Jahre alt und konnten damit die U7a nicht wahrnehmen, es sei denn, sie waren bei einer Krankenkasse versichert, die die Kosten dafür vorher schon freiwillig erstattet hat oder deren Eltern die Kosten selbst getragen haben. Zudem war die U7a bei der Geburt der Kinder, bei der die Eltern das Kinderuntersuchungsheft überreicht bekommen, noch nicht eingeführt. Deshalb ist sie in den Tabellen noch nicht ausgewiesen.

Aufgrund der zeitlichen Überschneidung von U9 (Zeitgrenze 60-64 Monate, vgl. Tab. 3.16) und der Einschulungsuntersuchung, von der seit 2005 aufgrund der früheren Stichtagsregelung für die Einschulung ein erheblicher Anteil der Kinder betroffen ist, wird die Inanspruchnahmerate der U9 nicht mehr ausgewiesen, da ihre Aussagekraft deutlich gesunken ist.

## Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

**Tabelle 3.17:**  
**Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen (Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft und seit Geburt in Deutschland lebend) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 - Angaben in %**

Merkmal	n =	Untersuchungsstufe										U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8			
<b>insgesamt 2010</b>	<b>24.262</b>	99,4	99,1	98,5	97,6	96,3	95,5	91,8	86,5	78,8		
<b>Geschlecht</b>												
Jungen	12.586	99,3	99,1	98,6	97,5	96,3	95,3	91,9	87,1	79,1		
Mädchen	11.676	99,5	99,2	98,5	97,8	96,3	95,8	91,8	86,0	78,4		
<b>Soziale Lage<sup>1</sup></b>												
untere Statusgruppe	4.594	98,7	98,2	96,5	94,7	92,2	90,4	84,2	75,8	62,1		
mittlere Statusgruppe	11.079	99,6	99,4	99,2	98,5	97,3	96,9	93,5	88,8	82,3		
obere Statusgruppe	6.318	99,6	99,4	99,4	98,9	98,6	98,1	96,2	92,9	88,4		
<b>Migrationshintergrund<sup>2</sup></b>												
nein	16.373	99,6	99,4	99,1	98,4	97,4	97,2	94,2	90,0	84,1		
ja	7.847	99,0	98,6	97,5	96,1	94,0	92,2	86,8	79,5	67,8		
<b>Herkunft<sup>2</sup></b>												
deutsch	16.373	99,6	99,4	99,1	98,4	97,4	97,2	94,2	90,0	84,1		
türkisch	2.890	99,3	99,1	98,3	97,1	95,1	93,5	88,6	82,0	70,9		
arabisch	1.274	99,1	98,7	97,0	95,4	92,8	89,6	82,4	73,2	58,8		
osteuropäisch	1.997	98,6	98,1	96,7	95,2	93,5	91,4	86,2	78,1	66,9		
aus westl. Industriestaaten	583	99,3	99,1	99,0	97,4	95,4	95,2	93,3	87,1	81,1		
aus sonstigen Staaten	1.103	98,6	98,1	96,5	94,9	92,7	91,7	85,0	78,3	64,6		
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>3</sup></b>												
Kind deutscher Herkunft	16.373	99,6	99,4	99,1	98,4	97,4	97,2	94,2	90,0	84,1		
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.025	99,4	99,2	98,4	97,3	95,8	94,5	89,9	83,1	73,7		
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	1.971	98,8	98,5	97,1	95,7	93,4	90,6	85,5	77,6	64,7		
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.631	98,7	97,7	96,2	94,2	91,0	88,7	81,5	73,8	58,5		

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,4 % der Fälle (n = 2.271).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 42).

<sup>3</sup> Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 262).  
 (Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Räumliche Verteilung der Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

**Tabelle 3.18:**  
Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben - Angaben in %

Bezirk	n =	Untersuchungsstufe								U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8	
Mitte	2.367	99,1	98,6	97,7	95,9	94,1	92,2	87,3	80,7	69,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.121	99,3	99,1	98,5	97,7	95,8	95,1	91,3	84,5	76,6
Pankow	2.904	99,6	99,3	99,1	98,4	97,5	97,7	93,8	88,6	82,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.662	99,3	99,2	98,9	98,0	97,0	96,8	94,3	89,4	83,6
Spandau	1.567	99,4	99,1	98,9	97,6	96,2	96,7	92,4	86,0	78,7
Steglitz-Zehlendorf	2.125	99,4	99,2	99,2	99,0	97,9	97,7	96,5	92,8	88,2
Tempelhof-Schöneberg	2.317	99,7	99,5	99,0	98,1	96,8	96,1	92,5	88,4	81,4
Neukölln	2.252	99,1	99,0	97,7	96,3	94,5	91,6	88,0	79,6	69,1
Treptow-Köpenick	1.682	99,8	99,7	98,9	98,4	96,8	96,1	92,5	88,4	80,9
Marzahn-Hellersdorf	1.827	98,9	98,6	97,4	97,2	95,9	95,8	91,5	87,2	79,0
Lichtenberg	1.692	99,5	99,3	99,0	98,1	96,7	96,5	90,9	87,9	80,0
Reinickendorf	1.746	99,5	99,1	98,3	97,3	96,4	95,0	91,4	86,4	77,1
<b>Berlin gesamt</b>	<b>24.262</b>	<b>99,4</b>	<b>99,1</b>	<b>98,5</b>	<b>97,6</b>	<b>96,3</b>	<b>95,5</b>	<b>91,8</b>	<b>86,5</b>	<b>78,8</b>

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Zeitreihe zur Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

**Tabelle 3.19:**  
**Zeitreihe Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen in Berlin nach 2005 bis 2010 bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben - Angaben in %**

Jahr	n =	Untersuchungsstufe <sup>1</sup>										U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8			
2005	24.210	99,4	99,1	98,0	97,4	96,0	94,9	90,1	83,1			75,1
2006	24.146	99,5	99,2	98,4	97,3	96,0	95,2	91,3	84,9			77,2
2007	23.103	99,6	99,2	98,4	97,4	95,7	94,9	90,9	84,1			76,1
2008	23.140	99,5	99,2	98,5	97,7	96,2	95,6	91,9	85,3			78,2
2009	23.618	99,5	99,2	98,3	97,6	96,4	95,6	91,4	85,9			78,3
2010	24.262	99,4	99,1	98,5	97,6	96,3	95,5	91,8	86,5			78,8

<sup>1</sup> Die Inanspruchnahme der U9 wird nicht ausgewiesen, da aufgrund des jüngeren Einschulungsalters seit 2005 ein Anteil von bis zu 20 % der Einschüler/innen die U9 noch nicht wahrgenommen haben muss und die Raten daher nicht aussagekräftig sind.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die Inanspruchnahme der Kinderfrüherkennungsuntersuchungen U1 bis U5 hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2010 im Wesentlichen nicht verändert (vgl. Tabelle 3.19). Bei den späteren Untersuchungen, insbesondere der U8, ist ein leichter Anstieg der Teilnahmequoten von 2005 bis 2010 zu verzeichnen, in dessen Folge auch die vollständige Inanspruchnahme der Untersuchungsserie U1 bis U8 leicht angestiegen ist.

## 3.4 Raucher/innen im Haushalt

### Methodik

Um die kindliche Exposition gegenüber Tabakrauch, vor allem aber das Rauchverhalten der unmittelbaren Bezugspersonen des Kindes in seiner Vorbildfunktion für späteres eigenes Gesundheitsverhalten zu erfassen, wird das aktuelle Rauchverhalten der mit dem Kind in einem Haushalt lebenden Personen erfragt. Die bis zum Einschulungsjahrgang 2006 praktizierte Erfassung des Rauchverhaltens der Eltern wurde ab 2007 revidiert, da es bei dieser Frage – unabhängig von der leiblichen Elternschaft – um das Vorbildverhalten von im Haushalt mit dem Kind zusammenlebenden Erwachsenen oder auch älteren Geschwistern geht. Für die Auswertungen werden die Angaben zur Anzahl der Raucher/innen im Haushalt zusammengefasst in die Kategorien „keiner raucht“, „eine Person raucht“ und „mehr als eine Person raucht“. Zu berücksichtigen ist die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zahlen zu den Jahren bis 2006, in denen das Rauchverhalten beider Elternteile erfasst wurde.

## Raucher/innen im Haushalt nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.20:

Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
<b>insgesamt 2010</b>	<b>26.112</b>	62,0	27,0	10,9
<b>Geschlecht</b>				
Jungen	13.600	61,8	27,2	11,0
Mädchen	12.512	62,3	26,9	10,8
<b>Soziale Lage<sup>1</sup></b>				
untere Statusgruppe	5.313	39,0	42,1	18,9
mittlere Statusgruppe	11.983	59,4	28,5	12,1
obere Statusgruppe	6.986	85,5	12,2	2,3
<b>Migrationshintergrund<sup>2</sup></b>				
nein	16.743	64,3	24,8	10,9
ja	9.321	58,0	31,0	11,0
<b>Herkunft<sup>2</sup></b>				
deutsch	16.743	64,3	24,8	10,9
türkisch	3.103	44,4	39,2	16,4
arabisch	1.425	56,8	33,7	9,5
osteuropäisch	2.583	56,8	31,6	11,6
aus westl. Industriestaaten	821	77,1	17,4	5,5
aus sonstigen Staaten	1.389	80,6	17,1	2,2
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>3</sup></b>				
Kind deutscher Herkunft	16.743	64,3	24,8	10,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.491	59,0	29,8	11,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.344	59,3	31,6	9,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.208	55,1	33,0	11,9

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,0 % der Fälle (n = 1.830).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 48).

<sup>3</sup> Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,2 % der Fälle (n = 326).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Räumliche Verteilung der Raucher/innen im Haushalt

**Tabelle 3.21:**

**Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010**  
- Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
Mitte	<b>2.688</b>	58,0	29,9	12,1
Friedrichshain-Kreuzberg	<b>2.270</b>	60,0	29,6	10,5
Pankow	<b>3.276</b>	70,0	22,1	7,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	<b>1.854</b>	73,6	20,1	6,3
Spandau	<b>1.634</b>	57,6	30,2	12,2
Steglitz-Zehlendorf	<b>2.282</b>	78,9	16,2	4,9
Tempelhof-Schöneberg	<b>2.452</b>	65,6	24,9	9,5
Neukölln	<b>2.440</b>	50,4	35,4	14,2
Treptow-Köpenick	<b>1.732</b>	61,4	26,8	11,8
Marzahn-Hellersdorf	<b>1.865</b>	48,2	32,7	19,1
Lichtenberg	<b>1.760</b>	55,6	30,8	13,6
Reinickendorf	<b>1.859</b>	59,4	28,7	11,9
<b>Berlin gesamt</b>	<b>26.112</b>	<b>62,0</b>	<b>27,0</b>	<b>10,9</b>

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Zeitreihe zu Raucher/innen im Haushalt

**Tabelle 3.22:**

**Zeitreihe Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
2005 <sup>1</sup>	<b>25.844</b>	52,7	32,1	15,2
2006 <sup>1</sup>	<b>25.743</b>	56,7	29,8	13,5
2007	<b>24.614</b>	57,4	30,4	12,2
2008	<b>24.749</b>	59,9	28,7	11,4
2009	<b>25.203</b>	59,9	28,8	11,3
2010	<b>26.112</b>	62,0	27,0	10,9

<sup>1</sup> In den Jahren 2005 und 2006 wurde das Rauchverhalten der Elternteile, ab 2007 die Anzahl der Raucher im Haushalt erfragt (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Der Anteil der Einschüler/innen, bei denen im Haushalt keine Person raucht, hat sich von 2005 bis 2010 substantiell um fast zehn Prozentpunkte erhöht (vgl. Tabelle 3.22). Diese Zunahme speist sich zu etwa gleichen Anteilen aus einem Rückgang der Haushalte, in denen eine Person raucht und der Haushalte, in denen mehr als eine Person raucht.



## 3.5 Fernsehkonsum

### Methodik

Zur Erfassung des medienbezogenen kindlichen Freizeitverhaltens wird von den Eltern der tägliche durchschnittliche Konsum von Fernsehsendungen und Videos sowie von elektronischen Spielen (Gameboy, Computerspiele, Videospiele) getrennt voneinander erfragt. Die Erfassung wurde zweimal geringfügig modifiziert (s. u.). Zusätzlich wird erfasst, ob das Kind über einen eigenen Fernseher verfügt. Dies wird als Hinweis darauf gewertet, dass die Kontrolle über Einschaltzeiten und konsumierte Inhalte im Wesentlichen nicht bei den Eltern, sondern beim Kind und ggf. seinen Geschwistern liegt.

Im Rahmen dieser Grundausswertung werden ausschließlich der Fernsehkonsum und die Angaben zum Vorhandensein eines eigenen Fernsehers berichtet. Die in den Tabellen ausgewiesenen Fallzahlen beziehen sich jeweils auf den Fernsehkonsum. Die Fallzahlen zur Angabe „eigener Fernseher“ sind durchweg niedriger. Da die Differenz jedoch jeweils sehr klein ist, wird auf eine separate Auflistung verzichtet.

### *Methodisches Vorgehen 2005*

Im Elternfragebogen wurde in 2005 der Fernsehkonsum in den Ausprägungen „gar keiner“, „weniger als eine Stunde“, „1 bis zu 3 Stunden“ und „mehr als 3 Stunden“ erfragt.

### *Methodisches Vorgehen 2006*

Die Spannweite der mittleren Kategorie (1 bis zu 3 Stunden) wurde vor allem unter inhaltlichen Aspekten als zu groß angesehen. Die Antwortvorgaben wurden daher in „gar keiner“ bzw. „täglich Konsum von bis zu ... Stunden“ geändert, wobei die Anzahl in ganzen Stunden eingetragen wurde. Angaben von 4 oder mehr Stunden wurden bei der Auswertung zu einer Kategorie zusammengefasst.

### *Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2007)*

Die Kategorien der Angaben zur täglichen Konsumdauer sind seit 2007 gegenüber 2006 erneut geringfügig geändert, nicht zuletzt deshalb, weil Stundenangaben von 4 oder mehr Stunden vergleichsweise selten waren. So wurden die Antwortkategorien mit „gar nicht“, „max. 1 Stunde“, „max. 2 Stunden“, „max. 3 Stunden“ und „über 3 Stunden“ vorgegeben. Formal entspricht dies den gleichen Zeitspannen wie in 2006. Wie an den Ergebnissen in der Zeitreihe (Tabelle 3.25) jedoch zu sehen ist, scheint die Formulierung „maximal“ jedoch insbesondere in den höheren Kategorien zu einem anderen Antwortverhalten geführt zu haben.

## Fernsehkonzum nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.23:

Fernsehkonzum und eigener Fernseher bei Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 - Angaben in %

Merkmal	n = <sup>1</sup>	Fernsehkonzum in Stunden (Std.) pro Tag					eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
<b>insgesamt 2010</b>	<b>26.305</b>	10,5	59,5	23,5	5,1	1,4	13,6
<b>Geschlecht</b>							
Jungen	<b>13.702</b>	9,8	60,0	23,7	5,1	1,4	13,6
Mädchen	<b>12.603</b>	11,2	58,9	23,2	5,1	1,5	13,5
<b>Soziale Lage<sup>2</sup></b>							
untere Statusgruppe	<b>5.347</b>	2,2	42,7	39,6	11,6	3,9	27,6
mittlere Statusgruppe	<b>12.058</b>	7,7	63,1	24,2	4,2	0,8	13,3
obere Statusgruppe	<b>7.005</b>	22,5	68,7	7,9	0,7	0,2	2,2
<b>Migrationshintergrund<sup>3</sup></b>							
nein	<b>16.869</b>	13,3	65,9	17,7	2,6	0,5	9,9
ja	<b>9.388</b>	5,4	48,0	33,9	9,7	3,1	20,4
<b>Herkunft<sup>3</sup></b>							
deutsch	<b>16.869</b>	13,3	65,9	17,7	2,6	0,5	9,9
türkisch	<b>3.117</b>	3,0	47,5	36,8	9,9	2,8	22,7
arabisch	<b>1.432</b>	1,2	44,9	36,3	13,1	4,5	23,8
osteuropäisch	<b>2.599</b>	4,5	47,1	35,3	10,2	2,9	24,6
aus westl. Industriestaaten	<b>833</b>	21,5	58,8	15,5	3,0	1,2	5,6
aus sonstigen Staaten	<b>1.407</b>	7,2	47,4	33,0	8,6	3,8	13,1
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>4</sup></b>							
Kind deutscher Herkunft	<b>16.869</b>	13,3	65,9	17,7	2,6	0,5	9,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	<b>4.507</b>	7,6	55,2	28,1	7,1	2,0	18,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	<b>2.373</b>	3,2	43,1	39,3	10,2	4,2	22,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	<b>2.221</b>	3,2	39,2	39,6	13,9	4,1	23,2

<sup>1</sup> Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,2 % der Fälle (n = 1.895).

<sup>3</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 48).

<sup>4</sup> Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,3 % der Fälle (n = 335).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Räumliche Verteilung des Fernsehkonsums

Tabelle 3.24:

Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010  
- Angaben in %

Bezirk	n = <sup>1</sup>	Fernsehkonsum in Stunden (Std.) pro Tag					eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
Mitte	2.712	9,2	49,0	29,9	8,9	3,1	19,2
Friedrichshain-Kreuzberg	2.288	13,6	55,6	23,4	5,6	1,9	10,9
Pankow	3.290	19,2	64,7	14,0	1,8	0,3	7,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.858	16,8	61,5	17,0	4,0	0,6	8,3
Spandau	1.643	5,8	60,6	26,9	5,0	1,7	16,1
Steglitz-Zehlendorf	2.293	16,2	67,9	13,7	1,7	0,6	3,9
Tempelhof-Schöneberg	2.466	10,3	62,1	22,5	4,2	0,9	12,8
Neukölln	2.467	4,1	51,9	33,2	8,1	2,6	22,3
Treptow-Köpenick	1.759	7,7	67,2	20,8	3,7	0,6	10,2
Marzahn-Hellersdorf	1.887	3,9	56,4	31,6	6,9	1,2	22,9
Lichtenberg	1.760	6,3	56,3	28,5	6,9	2,0	17,8
Reinickendorf	1.882	6,1	62,3	24,3	5,7	1,5	15,1
<b>Berlin gesamt</b>	<b>26.305</b>	<b>10,5</b>	<b>59,5</b>	<b>23,5</b>	<b>5,1</b>	<b>1,4</b>	<b>13,6</b>

<sup>1</sup> Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Zeitreihe zum Fernsehkonsum

Tabelle 3.25:

Zeitreihe Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2010  
- Angaben in %

Jahr	n = <sup>1</sup>	Fernsehkonsum in Stunden (Std.) pro Tag <sup>2</sup>					eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
2005	26.238	6,3	52,5	38,4		2,8	18,2
2006	26.224	8,6	58,0	14,8	17,3	1,3	16,5
2007	25.193	9,0	56,5	25,2	6,7	2,5	16,1
2008	25.110	9,1	58,3	23,0	7,6	2,1	14,6
2009	25.558	9,1	59,4	24,1	5,5	1,9	14,0
2010	26.305	10,5	59,5	23,5	5,1	1,4	13,6

<sup>1</sup> Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Bei der Formulierung der Kategorien gab es Änderungen von 2005 zu 2006 und von 2006 zu 2007 (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Der Anteil der Einschüler/innen, für die die Eltern angeben, dass sie nicht fernsehen, hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2010 leicht erhöht, ebenso der Anteil der Kinder mit geringem Konsum von durchschnittlich unter einer Stunde pro Tag (vgl. Tabelle 3.25). Gleichzeitig sind die Anteile der Kinder mit einem Fernsehkonsum von bis zu 3 oder mehr Stunden zurückgegangen. Die Ergebnisse für 2006 sind methodisch bedingt nur eingeschränkt verwertbar (vgl. Methodik) und wurden bei der Interpretation nicht berücksichtigt.

Der Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher hat sich verringert.

## 4 Gesundheitliche Problemlagen

Der Schwerpunkt der Gesundheitsberichterstattung auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen liegt auf präventionsrelevanten Bereichen. Für die Bereiche Körpergewicht und Störungen der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung, in denen schon gesundheitliche Probleme der Kinder eingetreten sind, lassen sich aufgrund der Daten für die nachfolgenden Einschulungsjahrgänge Zielgruppen und Sozialräume für gesundheitsförderliche und präventive Angebote identifizieren. Für den ausgewerteten Jahrgang werden aus den Daten der Bedarf und die Zielgruppen von Interventionen (Förderung/Therapie) deutlich, mit denen den bereits eingetretenen gesundheitlichen Problemen begegnet werden sollte.

### 4.1 Körpergewicht

#### Methodik

Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index nach der Formel  $BMI = \text{Gewicht [kg]} / \text{Körpergröße [m]}^2$  berechnet. Für das Erwachsenenalter wurden einheitliche BMI-Grenzwerte festgelegt, ab denen eine Person als übergewichtig oder adipös bezeichnet wird. Diese Grenzwerte sind auf der Basis von Erkenntnissen über durch Übergewicht und Adipositas bedingte Erkrankungen entwickelt worden. Während des Wachstums unterliegt der BMI jedoch stärkeren Veränderungen. Zudem sind Zusammenhänge von BMI und ernährungsbedingten Krankheiten für das Kindes- und Jugendalter noch nicht ausreichend untersucht, und wegen der längeren Entwicklungsdauer dieser Erkrankungen sind Bezüge zum BMI in den verschiedenen Altersgruppen schwer herzustellen.

Deshalb wurden für Kinder und Jugendliche BMI-Normwertetabellen entwickelt. In diesen werden die BMI-Werte von Kindern und Jugendlichen aus den Datensätzen größerer nationaler und internationaler Erhebungen getrennt nach Geschlecht und Altersstufen ausgewertet. Allgemein gilt, dass Kinder und Jugendliche, deren BMI nach dem gewählten Referenzsystem oberhalb des 90. Perzentil der Normstichprobe liegt, als übergewichtig bezeichnet werden, bei einem BMI oberhalb des 97. Perzentil als adipös. Auf der anderen Seite werden Kinder mit einem BMI unterhalb des 10. Perzentil als untergewichtig bezeichnet, unterhalb des 3. Perzentil als deutlich untergewichtig. Auch hier fehlen verlässliche Angaben über den Krankheitswert, zumal Essstörungen wie Anorexie oder Bulimie in diesem jungen Alter noch kaum auftreten dürften.

Für die Daten der Einschulungsuntersuchung seit 2004 werden ausschließlich die Normwertetabellen von Kromeyer-Hauschild<sup>8</sup> entsprechend der Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft Adipositas angewendet, um die Einschüler/innen anhand alters- und geschlechtsspezifischer Grenzwerte in deutlich untergewichtige (unterhalb des 3. Perzentil), untergewichtige (unterhalb des 10. Perzentil), normalgewichtige, übergewichtige (oberhalb des 90. Perzentil) und adipöse Kinder (oberhalb des 97. Perzentil) einzuteilen.

Seit dem Einschulungsjahrgang 2007 werden statt der veröffentlichten Referenzwerte in halbjährlichen Abständen die monatsgenauen Tabellen verwendet. Diese wurden rückwirkend auch auf die ESU-Daten der Jahre 2005 und 2006 angewendet, um in der Zeitreihe vergleichbare Daten zu haben.

<sup>8</sup> Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D. et al. (2001). Perzentile für den Body Mass Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschr Kinderheilkd* 149: 807-818.

## Körpergewicht nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.1:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gewichtskategorie <sup>1</sup>				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
<b>insgesamt 2010</b>	<b>27.310</b>	2,7	6,2	81,0	5,7	4,4
<b>Geschlecht</b>						
Jungen	<b>14.219</b>	2,7	6,4	80,3	5,9	4,7
Mädchen	<b>13.091</b>	2,7	6,0	81,8	5,6	4,0
<b>Soziale Lage<sup>2</sup></b>						
untere Statusgruppe	<b>5.331</b>	2,3	5,3	75,4	8,7	8,3
mittlere Statusgruppe	<b>12.141</b>	2,8	6,2	81,1	5,6	4,2
obere Statusgruppe	<b>7.039</b>	2,6	7,1	86,1	2,9	1,2
<b>Migrationshintergrund<sup>3</sup></b>						
nein	<b>17.566</b>	3,0	7,0	82,8	4,3	2,9
ja	<b>9.685</b>	2,1	4,6	77,9	8,4	7,0
<b>Herkunft<sup>3</sup></b>						
deutsch	<b>17.566</b>	3,0	7,0	82,8	4,3	2,9
türkisch	<b>3.160</b>	1,3	3,9	75,4	9,6	9,8
arabisch	<b>1.490</b>	1,5	3,4	78,7	8,7	7,7
osteuropäisch	<b>2.701</b>	2,9	5,3	79,1	7,3	5,4
aus westl. Industriestaaten	<b>871</b>	1,8	6,7	83,8	5,9	1,8
aus sonstigen Staaten	<b>1.463</b>	3,0	4,9	76,8	9,2	6,2
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>4</sup></b>						
Kind deutscher Herkunft	<b>17.566</b>	3,0	7,0	82,8	4,3	2,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	<b>4.622</b>	1,7	4,8	80,9	7,1	5,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	<b>2.444</b>	2,3	4,3	75,0	10,2	8,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	<b>2.334</b>	2,4	4,3	76,0	8,9	8,4

<sup>1</sup> Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,2 % der Fälle (n = 2.799).

<sup>3</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 59).

<sup>4</sup> Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,3 % der Fälle (n = 344).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.2:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2010 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer <sup>2</sup>	n =	Gewichtskategorie <sup>1</sup>				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
kein Besuch	580	3,8	5,7	77,9	6,7	5,9
< 1/2 Jahr	174	3,4	6,9	78,2	5,2	6,3
1/2 bis 2 Jahre	2.437	3,0	5,8	78,0	6,5	6,8
> 2 Jahre	23.637	2,7	6,2	81,5	5,6	4,1
<b>Gesamt</b>	<b>26.828</b>	<b>2,7</b>	<b>6,2</b>	<b>81,1</b>	<b>5,7</b>	<b>4,4</b>

<sup>1</sup> Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,8 % der Fälle (n = 482).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Räumliche Verteilung des Körpergewichts

Tabelle 4.3:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %

Bezirk	n =	Gewichtskategorie <sup>1</sup>				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
Mitte	2.859	1,8	4,3	80,3	8,0	5,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.361	3,0	5,5	79,9	6,1	5,5
Pankow	3.425	2,9	8,0	83,5	3,6	1,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.948	1,5	6,0	84,3	5,3	2,9
Spandau	1.722	2,0	5,7	81,4	6,4	4,4
Steglitz-Zehlendorf	2.406	2,2	6,7	85,9	3,3	2,0
Tempelhof-Schöneberg	2.529	2,4	5,8	80,3	6,4	5,1
Neukölln	2.573	1,6	4,0	77,3	8,4	8,6
Treptow-Köpenick	1.812	2,7	6,4	84,2	4,2	2,5
Marzahn-Hellersdorf	1.962	5,0	9,4	76,1	5,5	4,0
Lichtenberg	1.875	5,7	7,5	77,8	5,1	4,0
Reinickendorf	1.838	2,3	5,1	80,5	6,6	5,5
<b>Berlin gesamt</b>	<b>27.310</b>	<b>2,7</b>	<b>6,2</b>	<b>81,0</b>	<b>5,7</b>	<b>4,4</b>

<sup>1</sup> Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Zeitreihe zum Körpergewicht

Tabelle 4.4:

Zeitreihe Körpergewicht der Einschüler/innen in Berlin (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) 2005 bis 2010  
- Angaben in %

Jahr	n =	Gewichtskategorie <sup>1</sup>				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
2005	27.590	2,3	5,0	80,3	7,1	5,2
2006	27.257	2,2	5,1	81,3	6,6	4,8
2007	26.182	2,3	5,1	81,0	6,8	4,8
2008	26.258	2,0	5,0	81,7	6,9	4,5
2009 <sup>2</sup>	26.609	3,2	6,6	80,4	5,7	4,1
2010 <sup>2</sup>	27.310	2,7	6,2	81,0	5,7	4,4

<sup>1</sup> Monatsgenaue Berechnung (vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Die Vermessung der Kinder war Bestandteil einer berlinweiten Qualitätssicherungsmaßnahme in 2008. Ferner sind soziale Aspekte und Präventionseffekte als Ursachen für Veränderungen zu diskutieren. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und eine entsprechende inhaltliche Interpretation ist eine längere Zeitreihe nach 2009 erforderlich.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Der Anteil übergewichtiger und adipöser Kinder ist im Zeitraum von 2005 bis 2010 leicht zurückgegangen (vgl. Tabelle 4.4). In den ESU-Daten 2009 wurde im Vergleich zu 2008 eine leichte Abnahme des Anteils übergewichtiger Kinder bei gleichzeitiger Zunahme des Anteils untergewichtiger Kinder beobachtet, die zulasten des Anteils normalgewichtiger Kinder ging. Die in einigen Bezirken zu beobachtende sprunghafte Veränderung im Zeitvergleich ist mit Vorsicht zu interpretieren, weil neben sozialen Aspekten und Präventionseffekten auch methodische Änderungen bei der Vermessung der Kinder ursächlich sein können (Effekte von Qualitätssicherungsmaßnahmen). Die ESU-Daten 2010 zum Körpergewicht der Kinder stimmen im Wesentlichen mit denen des Vorjahres überein. Eine genaue Interpretation insbesondere der Anteile untergewichtiger Kinder ist daher erst im weiteren Verlauf der Zeitreihe über mehrere Jahre möglich.

## 4.2 Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung

Zur Feststellung des Entwicklungsstandes der Kinder wird bei den Einschulungsuntersuchungen seit 2005 das Instrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen)<sup>9</sup> eingesetzt. Dieses Instrument beinhaltet methodische, kognitive und sprachliche Entwicklungstests.

### Methodik

Es handelt sich bei den Subtests des S-ENS um Screeningtests. Die Anforderungen, die die Tests an die Kinder stellen, sollten von jedem altersgerecht entwickelten Kind erfüllt werden können. In jedem der nachfolgend kurz vorgestellten Subtests werden die Kinder anhand der erreichten Ergebnisse in die Kategorien „unauffällig“, „grenzwertig“ oder „auffällig“ klassifiziert. Genauere Angaben zu Hintergrund, Durchführung und Bewertung der Tests finden sich im Testmanual.<sup>10</sup>

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Die jeweilige Anzahl der deshalb ausgeschlossenen Kinder wird in der Fußnote zu den Tabellen ausgewiesen.

### Körperkoordination

Zur Beurteilung der Grobmotorik wird der Subtest „Körperkoordination“ durchgeführt, bei dem das Kind aufgefordert wird seitlich hin- und herzuspringen. Gewertet wird die Anzahl der Sprünge, die das Kind in 10 Sekunden schafft. Die Bewertung ist in Tabelle 4.5 gezeigt.

**Tabelle 4.5:**  
**Bewertung des Subtestes Körperkoordination (S-ENS)**

Punktzahl	Bewertung
0-6	auffälliges Testergebnis
7	grenzwertiges Testergebnis
>7	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

### Visuomotorik

Der Testbereich „Visuomotorik“ prüft feinmotorische Fertigkeiten des Kindes wie die Auge-Hand-Koordination mittels Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion (einfache Strichzeichnungen sollen nach Vorlage vervollständigt werden) und zur Gestaltreproduktion (einfache Strichzeichnungen sollen exakt abgezeichnet werden). In den Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion können maximal 7 Punkte erreicht werden, in den Aufgaben zur Gestaltreproduktion maximal 18 Punkte. Die Punktzahlen bei allen Aufgaben dieses Testbereichs werden addiert und gemäß Tabelle 4.6 bewertet.

<sup>9</sup> Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

<sup>10</sup> Döpfner et al. (2005). a. a. O.



**Tabelle 4.6:**  
**Bewertung des Subtestes Visuomotorik (S-ENS)**

Punktzahl	Bewertung
0-13	auffälliges Testergebnis
14-16	grenzwertiges Testergebnis
17-25	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

### **Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung**

Der Subtest „Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung“ erfasst grundlegende visuelle und schlussfolgernde Fähigkeiten des Kindes wie das Erkennen von Regeln, Ähnlichkeiten und Unterschieden. Dem Kind werden verschiedene Muster vorgelegt, aus denen es nach bestimmten Regeln das Richtige auswählen soll. Die insgesamt 10 Aufgaben werden nach dem in Tabelle 4.7 dargestellten Schema beurteilt.

**Tabelle 4.7:**  
**Bewertung des Subtestes Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung (S-ENS)**

Punktzahl	Bewertung
0-5	auffälliges Testergebnis
6	grenzwertiges Testergebnis
7-10	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

## Motorische und kognitive Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

**Tabelle 4.8:**  
**Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 - Angaben in %**

Merkmal	Körperkoordination <sup>1</sup>		Visuomotorik <sup>1</sup>		Visuelle Wahrnehmung <sup>1</sup>	
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig
<b>insgesamt 2010</b>	<b>26.963</b>	74,8 14,4 10,8	<b>27.261</b>	74,9 10,4 14,8	<b>27.251</b>	76,1 11,8 12,2
<b>Geschlecht</b>						
Jungen	13.998	71,9 15,1 12,9	14.151	71,8 11,4 16,8	14.150	74,4 12,2 13,3
Mädchen	12.965	78,0 13,5 8,5	13.110	78,1 9,3 12,6	13.101	77,9 11,2 10,9
<b>Soziale Lage<sup>2</sup></b>						
untere Statusgruppe	5.261	70,9 15,5 13,6	5.336	58,8 13,4 27,8	5.340	65,4 14,4 20,2
mittlere Statusgruppe	12.005	75,7 14,3 9,9	12.125	76,3 10,7 13,0	12.123	78,3 11,3 10,4
obere Statusgruppe	6.948	77,0 13,4 9,6	7.008	86,4 7,0 6,5	7.002	82,3 9,9 7,9
<b>Migrationshintergrund<sup>3</sup></b>						
nein	17.371	75,7 13,9 10,4	17.572	77,6 9,8 12,7	17.579	78,7 11,0 10,3
ja	9.535	73,4 15,1 11,5	9.630	70,0 11,5 18,5	9.613	71,3 13,2 15,5
<b>Herkunft<sup>3</sup></b>						
deutsch	17.371	75,7 13,9 10,4	17.572	77,6 9,8 12,7	17.579	78,7 11,0 10,3
türkisch	3.105	70,6 16,7 12,7	3.140	66,7 12,8 20,5	3.141	68,6 14,0 17,4
arabisch	1.473	70,1 17,2 12,6	1.487	55,6 14,5 29,9	1.481	60,8 15,9 23,4
osteuropäisch	2.674	75,5 14,0 10,5	2.706	74,1 9,9 16,1	2.697	75,6 12,0 12,4
aus westl. Industriestaaten	833	72,4 15,0 12,6	840	81,9 8,8 9,3	839	78,1 12,3 9,7
aus sonstigen Staaten	1.450	79,2 11,7 9,0	1.457	77,6 10,4 12,1	1.455	75,9 11,4 12,7
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>4</sup></b>						
Kind deutscher Herkunft	17.371	75,7 13,9 10,4	17.572	77,6 9,8 12,7	17.579	78,7 11,0 10,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.598	76,3 14,1 9,5	4.625	78,8 9,3 11,9	4.623	76,8 12,4 10,8
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.415	75,7 13,5 10,8	2.441	69,7 12,4 17,9	2.436	71,4 12,9 15,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.276	66,3 18,2 15,6	2.304	54,0 14,8 31,1	2.294	61,1 15,0 23,9

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 90, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,3 % der Fälle (n = 2.804).

<sup>3</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 60).

<sup>4</sup> Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,2 % der Fälle (n = 324).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

**Tabelle 4.9:**  
**Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2010 - Angaben in %**

Kita-Besuchsdauer <sup>2</sup>	Körperkoordination <sup>1</sup>		Visuomotorik <sup>1</sup>		Visuelle Wahrnehmung <sup>1</sup>	
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig
kein Besuch	564	73,4 11,7 14,9	572	61,0 13,3 25,7	562	66,9 13,9 19,2
< 1/2 Jahr	172	69,8 12,8 17,4	175	55,4 9,7 34,9	174	60,3 16,7 23,0
1/2 bis 2 Jahre	2.386	71,3 15,5 13,1	2.422	63,0 12,7 24,3	2.420	69,4 13,6 17,0
> 2 Jahre	23.369	75,3 14,3 10,4	23.606	76,8 10,0 13,2	23.609	77,2 11,5 11,4
<b>Gesamt</b>	<b>26.491</b>	<b>74,9</b> <b>14,3</b> <b>10,8</b>	<b>26.775</b>	<b>75,1</b> <b>10,3</b> <b>14,6</b>	<b>26.765</b>	<b>76,2</b> <b>11,7</b> <b>12,1</b>

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 90, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,8 % der Fälle (n = 487).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Räumliche Verteilung der motorischen und kognitiven Entwicklung

**Tabelle 4.10:**  
**Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %**

Bezirk	Körperkoordination <sup>1</sup>		Visuomotorik <sup>1</sup>		Visuelle Wahrnehmung <sup>1</sup>	
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig
Mitte	2.802	70,8 16,8 12,5	2.838	66,8 13,0 20,2	2.838	77,7 10,7 11,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.323	78,5 11,4 10,1	2.343	74,8 9,8 15,5	2.344	65,0 15,8 19,2
Pankow	3.385	73,0 15,0 12,0	3.404	72,0 11,9 16,1	3.406	66,8 15,0 18,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.908	64,8 22,2 12,9	1.930	82,3 7,7 9,9	1.930	77,1 13,7 9,2
Spandau	1.707	76,2 10,5 13,2	1.724	77,7 9,6 12,7	1.725	78,1 9,5 12,4
Steglitz-Zehlendorf	2.343	80,2 12,3 7,6	2.369	86,8 6,2 7,0	2.364	87,8 6,9 5,3
Tempelhof-Schöneberg	2.497	76,9 15,4 7,8	2.525	77,3 10,6 12,1	2.522	75,5 12,6 11,9
Neukölln	2.513	74,3 14,0 11,7	2.530	65,1 12,3 22,6	2.524	73,2 12,2 14,7
Treptow-Köpenick	1.778	78,7 13,2 8,1	1.815	79,8 11,3 8,9	1.818	90,3 6,8 2,9
Marzahn-Hellersdorf	1.945	81,6 9,1 9,3	1.968	69,9 11,0 19,1	1.967	85,1 8,0 6,9
Lichtenberg	1.829	71,8 14,8 13,4	1.871	77,6 9,0 13,4	1.866	78,2 12,1 9,7
Reinickendorf	1.933	72,4 16,5 11,1	1.944	74,7 9,9 15,4	1.947	66,5 15,1 18,4
<b>Berlin gesamt</b>	<b>26.963</b>	<b>74,8</b> <b>14,4</b> <b>10,8</b>	<b>27.261</b>	<b>74,9</b> <b>10,4</b> <b>14,8</b>	<b>27.251</b>	<b>76,1</b> <b>11,8</b> <b>12,2</b>

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 90, vgl. Methodik).  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Zeitreihe zur motorischen und kognitiven Entwicklung

**Tabelle 4.11:**  
**Zeitreihe motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	Körperkoordination <sup>1</sup>		Visuomotorik <sup>1</sup>		Visuelle Wahrnehmung <sup>1</sup>	
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig
2005	27.203	68,2 16,5 15,3	27.463	73,2 71,4 9,5	27.418	74,6 11,3 14,1
2006	26.634	69,8 16,8 13,5	26.929	71,4 73,1 9,9	26.864	73,5 11,5 15,0
2007	25.606	72,9 15,3 11,8	25.978	73,1 74,2 9,8	25.935	75,9 10,9 13,2
2008	25.762	74,8 14,0 11,2	26.085	74,2 73,0 10,3	26.035	77,7 10,4 12,0
2009	26.168	72,5 14,7 12,8	26.510	73,0 74,9 10,4	26.483	73,9 11,8 14,3
2010	26.963	74,8 14,4 10,8	27.261	74,9 74,9 10,4	27.251	76,1 11,8 12,2

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (vgl. Methodik).  
 (Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Bei der Beurteilung der Zeitreihe der Testergebnisse zur motorischen und kognitiven Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass das S-ENS-Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Im Zeitraum von 2005 bis 2010 hat der Anteil der Kinder mit unauffälligen Testergebnissen in der Körperkoordination zugenommen, der Anteil der Kinder mit auffälligen und grenzwertigen Testergebnissen in der Körperkoordination entsprechend abgenommen (vgl. Tabelle 4.11). In den Testergebnissen zur Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination) und zur visuellen Wahrnehmung (schlussfolgerndes Denken) ist hingegen bei jährlichen Schwankungen von bis zu vier Prozentpunkten kein klarer zeitlicher Trend zu erkennen.

### 4.3 Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung

#### Methodik

Nachfolgend werden die sprachlichen S-ENS-Untertests Pseudowörter nachsprechen, Wörter ergänzen, Sätze nachsprechen und Artikulation kurz dargestellt. Für eine detaillierte Beschreibung der Methodik bzw. der verwendeten Materialien sei auf das Testmanual<sup>11</sup> verwiesen. Für alle Tests gilt gleichermaßen, dass bei der Auswertung nur die Ergebnisse der Kinder deutscher Herkunft und der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten bis sehr guten Deutschkenntnissen (vgl. Kapitel 5.3) berücksichtigt werden, da davon auszugehen ist, dass Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen bei den Tests benachteiligt sind, zumal die Untertests Wörter ergänzen und Sätze nachsprechen nicht als unabhängig von der deutschen Sprache angesehen werden und bei Kindern mit geringen Deutschkenntnissen laut Manual auch ausgelassen werden können (s. u.). Die Ergebnisse der Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen werden – sofern die Tests mit ihnen durchgeführt wurden – separat für jeweils die Gesamtheit dieser Kinder berichtet und außer nach ihren deutschen Sprachkenntnissen nicht weiter differenziert.

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Die jeweilige Anzahl der deshalb ausgeschlossenen Kinder wird in der Fußnote zu den Tabellen ausgewiesen.

#### Pseudowörter nachsprechen

Bei diesem Test werden dem Kind insgesamt sechs „Quatschwörter“ vorgesprochen, die es nachsagen soll. Mit dem Test werden die Gedächtnisspanne und Artikulationsgenauigkeit für unbekannte Begriffe geprüft. Für jedes richtig nachgesprochene Wort gibt es einen Punkt. Der Test wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt. Die Tabelle 4.12 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

**Tabelle 4.12:**  
**Bewertung des Subtestes Pseudowörter (S-ENS)**

Punktzahl	Bewertung
0-3	auffälliges Testergebnis
4	grenzwertiges Testergebnis
5-6	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

#### Wörter ergänzen

Dem Kind werden insgesamt acht Wörter vorgesprochen, bei denen jeweils ein Buchstabe fehlt. Das Kind wird jeweils nach dem Wort aufgefordert, das vollständige Wort zu nennen. Der Test untersucht das Synthetisieren von Lauten zu Wörtern und den Vergleich mit im Gedächtnis bereits abgespeicherten Wörtern. Für jedes richtig ergänzte Wort gibt es einen Punkt. Der Test gilt als nicht unabhängig von der jeweiligen Muttersprache, da ausschließlich deutsche Wörter verwendet werden. Er kann daher für Kinder, die über

<sup>11</sup> Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

keine Deutschkenntnisse verfügen oder nur einzelne Worte in Deutsch sprechen, ausgelassen werden. Die Tabelle 4.13 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

**Tabelle 4.13:**  
**Bewertung des Subtestes Wörter ergänzen (S-ENS)**

Punktzahl	Bewertung
0-5	auffälliges Testergebnis
6	grenzwertiges Testergebnis
7-8	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

### Sätze nachsprechen

Hierbei werden dem Kind in normalem Sprechtempo Sätze vorgesprochen, die dann korrekt nachgesprochen werden müssen. Der Test prüft das Speichern grammatikalischer Strukturen und das Abrufen vollständiger Sätze als Teil der expressiven Sprachentwicklung. Für jeden präzise nachgesprochenen Satz wird ein Punkt vergeben. Auch dieser Test ist nicht unabhängig von der Muttersprache und kann daher bei nicht oder kaum Deutsch sprechenden Kindern weggelassen werden. Die Tabelle 4.14 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

**Tabelle 4.14:**  
**Bewertung des Subtestes Sätze nachsprechen (S-ENS)**

Punktzahl	Bewertung
0-2	auffälliges Testergebnis
3	grenzwertiges Testergebnis
4-5	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

### Artikulation

Die Prüfung der Artikulation kann auf unterschiedliche Art und Weise erfolgen. Hierbei kommen die Beurteilung der spontanen Sprachäußerungen, die anderen Teile der Sprachprüfung oder eine Sprachtafel/Bildergeschichte in Frage. Es werden folgende Laute bzw. Stammelfehler geprüft: S/Z, SCH, T/D, CH (Rachen-CH), G/K, L/N, R, F/PF, B, CH (weiches CH). Die Bewertung erfolgt für alle Lautgruppen getrennt. Berichtet wird die Anzahl der Artikulationsfehler pro Kind von 0 (Artikulation in Ordnung) bis maximal 10, wobei die Kategorien 5-10 Lautgruppen mit gestörter Artikulation zusammengefasst werden. Die Beurteilung wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt.

## Sprachliche Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

**Tabelle 4.15:**  
**Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 - Angaben in %**

Merkmal	Pseudowörter <sup>1</sup>		Wörter ergänzen <sup>1</sup>		Sätze nachsprechen <sup>1</sup>							
	n =	unauffällig	granzwertig	auffällig	n =	unauffällig	granzwertig	auffällig				
<b>insgesamt 2010</b>	<b>23.795</b>	79,5	13,4	7,1	<b>23.917</b>	76,3	15,0	8,7	<b>23.802</b>	76,2	12,9	10,9
<b>Geschlecht</b>												
Jungen	12.247	77,6	14,4	8,0	12.299	74,4	15,8	9,8	12.246	74,4	13,7	11,9
Mädchen	11.548	81,6	12,2	6,2	11.618	78,3	14,2	7,6	11.556	78,2	12,0	9,8
<b>Soziale Lage<sup>2</sup></b>												
untere Statusgruppe	3.703	71,5	17,1	11,4	3.721	62,8	20,3	16,9	3.697	56,2	19,6	24,3
mittlere Statusgruppe	11.173	78,3	14,3	7,4	11.235	76,5	15,5	8,0	11.186	77,3	13,0	9,7
obere Statusgruppe	6.763	86,6	9,6	3,8	6.779	84,9	10,5	4,6	6.758	88,3	8,0	3,7
<b>Migrationshintergrund</b>												
nein	17.314	78,4	13,9	7,6	17.432	79,2	13,2	7,6	17.357	82,0	10,2	7,8
ja	6.481	82,3	11,8	5,8	6.485	68,5	19,9	11,7	6.445	60,7	20,0	19,3
<b>Herkunft</b>												
deutsch	17.314	78,4	13,9	7,6	17.432	79,2	13,2	7,6	17.357	82,0	10,2	7,8
türkisch	2.033	80,1	13,0	6,9	2.037	65,5	20,8	13,7	2.025	55,3	22,0	22,8
arabisch	836	84,0	11,2	4,8	840	64,8	23,2	12,0	838	56,7	22,9	20,4
osteuropäisch	1.898	82,1	11,4	6,4	1.893	69,0	19,6	11,4	1.882	63,1	18,7	18,2
aus westl. Industriestaaten	697	87,9	8,6	3,4	698	78,9	14,5	6,6	693	77,1	13,3	9,7
aus sonstigen Staaten	1.017	82,1	12,7	5,2	1.017	69,0	19,6	11,4	1.007	59,4	20,4	20,3

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 74, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,1 % der Fälle (n = 2.195).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)



Tabelle 4.16:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010  
- Angaben in %

Merkmal	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen <sup>1</sup>				
			1	2	3	4	5-10
<b>insgesamt 2010</b>	<b>23.957</b>	71,4	16,3	7,7	2,6	1,0	0,9
<b>Geschlecht</b>							
Jungen	<b>12.322</b>	68,4	17,6	8,6	3,0	1,3	1,1
Mädchen	<b>11.635</b>	74,7	15,0	6,8	2,1	0,7	0,7
<b>Soziale Lage<sup>2</sup></b>							
untere Statusgruppe	<b>3.720</b>	66,0	16,8	10,0	3,8	1,8	1,6
mittlere Statusgruppe	<b>11.256</b>	70,7	16,7	8,0	2,7	1,0	0,9
obere Statusgruppe	<b>6.802</b>	75,6	16,0	5,8	1,5	0,5	0,5
<b>Migrationshintergrund</b>							
nein	<b>17.494</b>	70,4	16,8	7,7	2,7	1,2	1,1
ja	<b>6.463</b>	74,1	14,9	7,8	2,1	0,6	0,5
<b>Herkunft</b>							
deutsch	<b>17.494</b>	70,4	16,8	7,7	2,7	1,2	1,1
türkisch	<b>2.023</b>	74,5	13,3	8,7	2,3	0,6	0,5
arabisch	<b>824</b>	71,5	18,2	8,0	1,8	0,2	0,2
osteuropäisch	<b>1.903</b>	73,8	16,1	7,0	1,9	0,6	0,4
aus westl. Industriestaaten	<b>696</b>	76,0	14,7	5,6	2,4	0,6	0,7
aus sonstigen Staaten	<b>1.017</b>	74,7	12,9	8,8	2,3	0,8	0,5

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 74, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,1 % der Fälle (n = 2.179).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.17:

Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2010 – Angaben in %

Kita-Besuchsdauer <sup>2</sup>	Pseudowörter <sup>1</sup>		Wörter ergänzen <sup>1</sup>		Sätze nachsprechen <sup>1</sup>							
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig						
kein Besuch	372	73,9	15,1	11,0	369	62,1	18,4	19,5	368	58,4	17,7	23,9
< 1/2 Jahr	87	75,9	14,9	9,2	87	55,2	17,2	27,6	85	51,8	21,2	27,1
1/2 bis 2 Jahre	1.668	75,1	14,4	10,5	1.679	66,5	18,9	14,6	1.656	60,6	17,8	21,6
> 2 Jahre	21.323	80,1	13,1	6,8	21.435	77,4	14,6	7,9	21.349	78,0	12,4	9,7
<b>Gesamt</b>	<b>23.450</b>	<b>79,6</b>	<b>13,3</b>	<b>7,1</b>	<b>23.570</b>	<b>76,3</b>	<b>15,0</b>	<b>8,7</b>	<b>23.458</b>	<b>76,3</b>	<b>12,9</b>	<b>10,8</b>

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 74, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,5 % der Fälle (n = 349).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.18:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2010 – Angaben in %

Kita-Besuchsdauer <sup>2</sup>	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen <sup>1</sup>				
			1	2	3	4	5-10
kein Besuch	372	66,1	16,4	11,3	1,9	1,9	2,4
< 1/2 Jahr	93	60,2	18,3	9,7	3,2	3,2	5,4
1/2 bis 2 Jahre	1.683	66,3	16,8	10,1	3,3	1,7	1,8
> 2 Jahre	21.459	72,0	16,3	7,5	2,5	1,0	0,8
<b>Gesamt</b>	<b>23.607</b>	<b>71,5</b>	<b>16,3</b>	<b>7,7</b>	<b>2,5</b>	<b>1,0</b>	<b>0,9</b>

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 74, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,5 % der Fälle (n = 350).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Räumliche Verteilung der sprachlichen Entwicklung

**Tabelle 4.19:**  
**Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %**

Bezirk	Pseudowörter <sup>1</sup>		Wörter ergänzen <sup>1</sup>		Sätze nachsprechen <sup>1</sup>	
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig
Mitte	1.817	81,6 12,7 5,8	1.825	76,4 15,5 8,2	1.827	72,6 14,8 12,6
Friedrichshain-Kreuzberg	1.854	84,3 10,1 5,7	1.851	80,7 12,3 7,0	1.848	82,4 9,4 8,3
Pankow	3.344	81,2 11,7 7,1	3.352	65,8 21,4 12,8	3.351	72,5 16,6 10,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.706	85,0 11,7 3,3	1.717	79,3 15,4 5,2	1.699	84,3 8,5 7,1
Spandau	1.544	79,0 14,1 7,0	1.554	74,1 15,6 10,3	1.547	67,6 17,3 15,1
Steglitz-Zehlendorf	2.216	88,2 8,6 3,2	2.236	88,5 8,3 3,2	2.215	89,0 6,6 4,4
Tempelhof-Schöneberg	2.217	78,1 14,9 7,0	2.235	76,0 15,1 8,9	2.221	79,6 12,3 8,1
Neukölln	1.913	82,0 12,2 5,8	1.928	73,4 16,6 9,9	1.905	64,5 18,0 17,5
Treptow-Köpenick	1.767	75,2 16,5 8,4	1.777	83,9 11,1 5,0	1.763	85,8 10,3 3,9
Marzahn-Hellersdorf	1.862	75,5 14,1 10,5	1.872	79,2 11,3 9,6	1.873	83,0 6,1 10,9
Lichtenberg	1.721	68,4 19,5 12,0	1.733	70,6 19,2 10,3	1.724	76,1 12,5 11,4
Reinickendorf	1.834	72,2 17,0 10,8	1.837	73,2 15,0 11,8	1.829	56,9 20,6 22,5
<b>Berlin gesamt</b>	<b>23.795</b>	<b>79,5 13,4 7,1</b>	<b>23.917</b>	<b>76,3 15,0 8,7</b>	<b>23.802</b>	<b>76,2 12,9 10,9</b>

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 74, vgl. Methodik).  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.20:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %

Bezirk	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen <sup>1</sup>				
			1	2	3	4	5-10
Mitte	1.842	76,5	11,9	8,7	1,6	0,8	0,5
Friedrichshain-Kreuzberg	1.858	73,6	15,2	6,8	2,8	0,4	1,1
Pankow	3.361	71,6	18,0	6,3	2,4	0,9	0,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.730	72,8	18,3	5,5	1,8	0,8	0,9
Spandau	1.561	78,0	13,1	6,4	1,3	0,6	0,6
Steglitz-Zehlendorf	2.250	82,6	10,7	4,2	1,4	0,5	0,5
Tempelhof-Schöneberg	2.236	70,3	19,2	7,6	1,7	0,7	0,4
Neukölln	1.847	66,1	19,1	10,1	2,9	1,0	0,9
Treptow-Köpenick	1.785	66,1	19,3	9,4	3,0	1,4	0,9
Marzahn-Hellersdorf	1.898	75,1	10,0	7,5	4,1	1,5	1,8
Lichtenberg	1.747	67,6	14,9	9,3	4,4	2,3	1,5
Reinickendorf	1.842	54,9	25,1	12,8	3,7	2,0	1,5
<b>Berlin gesamt</b>	<b>23.957</b>	<b>71,4</b>	<b>16,3</b>	<b>7,7</b>	<b>2,6</b>	<b>1,0</b>	<b>0,9</b>

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 74, vgl. Methodik).  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Zeitreihen zur sprachlichen Entwicklung

**Tabelle 4.21:**  
**Zeitreihe sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen in Berlin (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	Pseudowörter <sup>1</sup>		Wörter ergänzen <sup>1</sup>		Sätze nachsprechen <sup>1</sup>							
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig						
2005	23.290	77,3	14,1	8,6	23.235	74,3	14,5	11,2	23.270	77,6	11,5	10,9
2006	22.717	75,9	14,7	9,3	22.703	74,4	14,4	11,2	22.687	74,5	12,7	12,8
2007	22.437	78,7	13,3	8,0	22.391	76,7	13,7	9,6	22.404	75,2	12,3	12,5
2008	23.015	77,7	13,9	8,4	22.982	77,4	13,5	9,1	22.976	75,3	12,1	12,6
2009	23.040	77,8	14,3	7,9	23.106	75,0	15,4	9,6	23.055	75,9	12,4	11,6
2010	23.795	79,5	13,4	7,1	23.917	76,3	15,0	8,7	23.802	76,2	12,9	10,9

<sup>1</sup> Die Auswertungen beziehen sich auf die Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Bei der Beurteilung der Zeitreihe der Testergebnisse zur sprachlichen Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass das S-ENS-Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Im Zeitraum von 2005 bis 2010 sind Schwankungen im Anteil der unauffälligen Kinder in allen Untertests in einer Größenordnung von bis zu knapp 4 % zu beobachten (vgl. Tabelle 4.21). Im Anteil der auffälligen Kinder kann bei gewissen Schwankungen von Jahr zu Jahr ein leichter Rückgang bei den Subtests „Pseudowörter“ und „Wörter ergänzen“ festgestellt werden. Für den Test „Sätze nachsprechen“ gilt dies nur, wenn man den Ausgangswert aus 2005 außer Acht lässt. Dies zeigt, dass Schwankungen von Jahr zu Jahr sehr kritisch und vorsichtig bewertet werden sollten.

Tabelle 4.22:

**Zeitreihe Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen in Berlin (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen <sup>1</sup>				
			1	2	3	4	5-10
2005	23.584	72,8	14,8	6,9	2,8	1,1	1,5
2006	23.044	71,7	15,2	7,5	2,8	1,3	1,4
2007	22.682	70,9	16,2	7,8	2,6	1,2	1,3
2008	23.171	71,2	15,6	8,1	2,6	1,3	1,2
2009	23.216	70,4	16,8	7,9	2,7	1,1	1,1
2010	23.957	71,4	16,3	7,7	2,6	1,0	0,9

<sup>1</sup> Die Auswertungen beziehen sich auf die Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Im Zeitraum von 2005 bis 2010 hat sich der Anteil der Einschüler/innen mit Artikulationsstörungen nicht bedeutsam verändert (vgl. Tabelle 4.22).

## Sprachliche Entwicklung von Kindern nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen

**Tabelle 4.23:**  
**Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2010 - Angaben in %**

deutsche Sprachkenntnisse	Pseudowörter <sup>1,2</sup>			Wörter ergänzen <sup>1,3</sup>			Sätze nachsprechen <sup>1,4</sup>					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
nicht/kaum	537	50,1	20,9	29,1	319	7,2	13,5	79,3	292	0,0	3,4	96,6
fehlerhaft	2.341	64,6	20,5	15,0	2.176	33,0	25,0	42,0	2.211	15,6	17,1	67,3
<b>Gesamt</b>	<b>2.878</b>	<b>61,9</b>	<b>20,5</b>	<b>17,6</b>	<b>2.495</b>	<b>29,7</b>	<b>23,6</b>	<b>46,8</b>	<b>2.503</b>	<b>13,8</b>	<b>15,5</b>	<b>70,8</b>

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 15, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Subtest Pseudowörter nicht durchgeführt oder bewertet in 7,3 % der Fälle (n = 227).

<sup>3</sup> Subtest Wörter ergänzen nicht durchgeführt oder bewertet in 19,6 % der Fälle (n = 610).

<sup>4</sup> Subtest Sätze nachsprechen nicht durchgeführt oder bewertet in 19,4 % der Fälle (n = 602).  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

**Tabelle 4.24:**  
**Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2010 - Angaben in %**

deutsche Sprachkenntnisse	n =	Anzahl der betroffenen Lautgruppen <sup>1,2</sup>					
		Kinder ohne Artikulationsstörung					
		1	2	3	4	5-10	
nicht/kaum	491	56,8	10,8	9,6	5,5	3,7	13,6
fehlerhaft	2.280	62,7	15,8	12,5	5,2	2,1	1,8
<b>Gesamt</b>	<b>2.771</b>	<b>61,6</b>	<b>14,9</b>	<b>11,9</b>	<b>5,3</b>	<b>2,3</b>	<b>3,9</b>

<sup>1</sup> Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 10, vgl. Methodik).

<sup>2</sup> Artikulationsprüfung nicht durchgeführt oder bewertet in 10,8 % der Fälle (n = 334).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## 5 Soziales Umfeld und soziale Integration

Auf der Basis des ganzheitlichen Gesundheitsbegriffs, der körperliche, seelische und soziale Aspekte einbezieht, werden im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen auch Daten zum sozialen Umfeld der Kinder erfasst wie Eckdaten zur familiären Situation, Besuch einer Kindertageseinrichtung und Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nicht-deutscher Herkunft und den sie begleitenden Elternteilen als eine Voraussetzung für erfolgreiche Integration. Dem Kita-Besuch kommt dabei neben seinem Beitrag zur sozialen Integration als Zugangsweg für Maßnahmen der Intervention, Prävention und Gesundheitsförderung eine wichtige Rolle zu.

### 5.1 Eckdaten der familiären Situation

#### Methodik

Bei der Einschulungsuntersuchung werden folgende Eckdaten der familiären Situation von den Eltern erfragt: familiärer Lebensmittelpunkt des Kindes, Anzahl der im Haushalt des Kindes lebenden Erwachsenen und Kinder. Der familiäre Lebensmittelpunkt gibt an, bei wem das Kind im Alltag lebt.

#### *Methodisches Vorgehen von 2005 bis 2008*

Es werden die bei den Einschulungsuntersuchungen erhobenen Variablen zur familiären Situation in ihrer ursprünglichen Ausprägung berichtet. Der familiäre Lebensmittelpunkt wird in fünf Kategorien erfragt: Eltern, allein erziehende Mutter, allein erziehender Vater, allein erziehende Mutter und Vater, anderswo (z. B. Heim, Großeltern). Die Kategorien werden so berichtet, wie sie erfragt werden.

#### *Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2009)*

Im Zuge der Auswertungen zum Spezialbericht 2011-1 (a .a. O.) wurde aufgrund von Ergebnissen der Faktorenanalyse ein Merkmal Familienkonstellation aus einer Kombination des familiären Lebensmittelpunktes und der Anzahl der Erwachsenen im Haushalt entwickelt, welches in den Auswertungen der Daten 2009 erstmalig in die Grundausswertung aufgenommen wurde.

Hierfür werden die drei Gruppen Alleinerziehender (allein erziehende Mutter, allein erziehender Vater, allein erziehende Mutter und Vater) zusammengefasst und danach unterschieden, ob im Haushalt eine erwachsene Person oder mehr als eine erwachsene Person lebt. In Abweichung zum Spezialbericht 2011-1 werden dabei Kinder mit fehlenden Angaben zur Zahl der Erwachsenen im Haushalt dennoch einer der Gruppen zugeordnet, wenn dies eindeutig möglich ist (Eltern, anderswo). Dadurch können sich gegenüber dem von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz herausgegebenen ESU-Auswertungsprogramm Fallzahlabweichungen in kleiner Größenordnung ergeben.

Da die geringfügig anders gruppierten Angaben zum familiären Lebensmittelpunkt gegenüber dem Merkmal Familienkonstellation keinen wesentlichen Erkenntniszuwachs erbringen, werden sie nicht mehr wie im Vorjahr zusätzlich in Tabellen ausgewiesen. Im Jahr 2010 lagen hierzu Angaben für 26.910 Einschüler/innen vor, von denen 72,8 % bei den Eltern lebten, 24,6 % bei der allein erziehenden Mutter, 1,1 % beim allein erziehenden Vater, 0,7 % bei allein erziehender Mutter und allein erziehendem Vater und 0,9 % anderswo (z. B. bei Großeltern oder im Heim). Die Verhältnisse der Größenordnung in den Kategorien „allein erziehende Mutter“ (93 % aller Alleinerziehenden), „allein erziehende Väter“ (4 % aller Alleinerziehenden) und „allein erziehende Mutter und Vater“ (3 % aller Alleinerziehenden) bleiben bisher über die Jahre konstant.



In den Ergebnistabellen werden die oberen Kategorien für die Anzahl der Erwachsenen bzw. die Anzahl der Kinder im Haushalt zu jeweils einer zusammengefasst (4 und mehr Erwachsene, 5 und mehr Kinder), da die Häufigkeit der Nennungen der Einzelkategorien sehr gering ist.

## Eckdaten der familiären Situation nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 5.1:

Familienkonstellation der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 - Angaben in %

Merkmal	n =	Familienkonstellation			
		Eltern	allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
<b>insgesamt 2010</b>	<b>26.758</b>	73,2	20,4	5,5	0,9
<b>Geschlecht</b>					
Jungen	13.951	73,5	20,2	5,5	0,9
Mädchen	12.807	72,8	20,6	5,6	1,0
<b>Soziale Lage<sup>1</sup></b>					
untere Statusgruppe	5.388	62,0	28,8	8,0	1,2
mittlere Statusgruppe	12.166	72,1	21,5	6,1	0,4
obere Statusgruppe	7.055	85,4	11,4	2,9	0,3
<b>Migrationshintergrund<sup>2</sup></b>					
nein	17.179	69,5	22,7	6,5	1,2
ja	9.529	79,8	16,1	3,7	0,4
<b>Herkunft<sup>2</sup></b>					
deutsch	17.179	69,5	22,7	6,5	1,2
türkisch	3.156	86,0	11,0	2,8	0,2
arabisch	1.469	87,5	9,7	2,5	0,2
osteuropäisch	2.649	74,1	20,8	4,6	0,6
aus westl. Industriestaaten	840	83,9	12,4	3,2	0,5
aus sonstigen Staaten	1.415	66,2	27,8	5,5	0,5
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>3</sup></b>					
Kind deutscher Herkunft	17.179	69,5	22,7	6,5	1,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.561	80,7	15,6	3,4	0,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.409	78,5	17,4	4,1	0,0
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.268	80,9	15,4	3,5	0,1

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,0 % der Fälle (n = 2.149).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 50).

<sup>3</sup> Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,3 % der Fälle (n = 341).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

**Tabelle 5.2:**  
**Anzahl der Erwachsenen und Kinder im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010**  
**- Angaben in %**

Merkmal	Anzahl Erwachsener im Haushalt					Anzahl Kinder im Haushalt					
	n =	1	2	3	4 und mehr	n =	1	2	3	4	5 und mehr
<b>insgesamt 2010</b>	<b>26.534</b>	20,9	73,8	3,5	1,9	<b>26.529</b>	28,8	46,1	16,4	5,8	3,0
<b>Geschlecht</b>											
Jungen	13.827	20,6	74,0	3,6	1,8	13.826	28,8	46,1	16,8	5,6	2,6
Mädchen	12.707	21,1	73,5	3,4	1,9	12.703	28,7	46,0	16,0	5,9	3,3
<b>Soziale Lage<sup>1</sup></b>											
untere Statusgruppe	5.379	29,4	62,9	4,4	3,3	5.378	19,0	35,6	24,5	12,5	8,3
mittlere Statusgruppe	12.149	21,6	73,6	3,3	1,4	12.149	35,1	46,7	13,1	3,7	1,4
obere Statusgruppe	7.044	11,6	84,4	2,7	1,3	7.040	26,3	55,3	14,8	3,0	0,6
<b>Migrationshintergrund<sup>2</sup></b>											
nein	17.053	23,3	72,7	2,7	1,3	17.050	33,2	48,2	13,2	3,6	1,7
ja	9.431	16,4	75,7	4,9	3,0	9.429	20,8	42,2	22,3	9,5	5,2
<b>Herkunft<sup>2</sup></b>											
deutsch	17.053	23,3	72,7	2,7	1,3	17.050	33,2	48,2	13,2	3,6	1,7
türkisch	3.129	11,2	78,5	5,8	4,6	3.129	16,7	46,8	25,0	8,7	2,9
arabisch	1.450	9,9	81,5	5,4	3,2	1.449	7,5	24,0	30,0	20,8	17,7
osteuropäisch	2.623	21,0	71,9	4,7	2,3	2.623	28,5	42,3	17,8	7,9	3,5
aus westl. Industriestaaten	835	12,9	83,7	2,5	0,8	834	24,3	51,9	17,9	4,6	1,3
aus sonstigen Staaten	1.394	28,3	65,9	4,0	1,7	1.394	27,3	44,9	19,1	5,9	2,8
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>3</sup></b>											
Kind deutscher Herkunft	17.053	23,3	72,7	2,7	1,3	17.050	33,2	48,2	13,2	3,6	1,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse	4.530	15,8	78,1	4,0	2,0	4.530	23,3	46,4	20,1	7,1	3,2
Kind und begleitender Elternteil											
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse	2.384	17,7	73,6	5,4	3,4	2.383	20,1	39,9	23,5	10,3	6,2
Kind oder begleitender Elternteil											
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse	2.233	15,8	74,1	5,7	4,3	2.232	16,3	37,3	25,1	13,4	7,8
Kind und begleitender Elternteil											

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,4 % der Fälle (n = 1.962).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,3 % der Fälle (n = 334).  
<sup>3</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 0,2 % der Fälle (n = 50).  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A - )

## Räumliche Verteilung der Eckdaten der familiären Situation

**Tabelle 5.3:**  
**Familienkonstellation der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Familienkonstellation			
		Eltern	allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
Mitte	2.771	77,2	18,1	4,3	0,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.306	74,0	19,9	5,4	0,7
Pankow	3.329	71,9	21,4	5,6	1,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.903	75,7	19,7	4,0	0,6
Spandau	1.683	72,6	20,9	5,2	1,3
Steglitz-Zehlendorf	2.341	81,9	14,0	3,5	0,7
Tempelhof-Schöneberg	2.497	77,4	17,7	4,3	0,6
Neukölln	2.507	74,8	19,3	5,1	0,8
Treptow-Köpenick	1.784	69,5	22,5	6,9	1,1
Marzahn-Hellersdorf	1.926	59,9	27,0	11,1	2,0
Lichtenberg	1.803	62,9	27,5	8,3	1,3
Reinickendorf	1.908	74,7	20,2	4,4	0,8
<b>Berlin gesamt</b>	<b>26.758</b>	<b>73,2</b>	<b>20,4</b>	<b>5,5</b>	<b>0,9</b>

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

**Tabelle 5.4:**  
**Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
Mitte	2.741	18,5	74,4	4,6	2,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.284	20,4	72,3	4,0	3,3
Pankow	3.302	22,1	73,6	2,9	1,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.877	20,1	76,3	2,7	0,9
Spandau	1.667	21,4	71,8	4,3	2,5
Steglitz-Zehlendorf	2.331	14,3	81,9	2,9	0,9
Tempelhof-Schöneberg	2.483	18,0	76,8	3,2	1,9
Neukölln	2.489	19,6	73,2	4,5	2,7
Treptow-Köpenick	1.774	23,0	73,0	2,6	1,4
Marzahn-Hellersdorf	1.912	27,8	66,8	3,8	1,7
Lichtenberg	1.781	28,1	68,1	2,6	1,2
Reinickendorf	1.893	20,5	73,9	3,6	2,0
<b>Berlin gesamt</b>	<b>26.534</b>	<b>20,9</b>	<b>73,8</b>	<b>3,5</b>	<b>1,9</b>

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.5:

Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
Mitte	2.741	22,2	42,6	20,6	9,5	5,1
Friedrichshain-Kreuzberg	2.284	25,3	44,8	17,3	7,7	4,9
Pankow	3.302	34,4	50,0	11,8	2,8	1,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.877	30,4	49,2	15,1	3,9	1,4
Spandau	1.667	27,1	45,7	17,6	6,5	3,2
Steglitz-Zehlendorf	2.329	25,7	51,0	17,8	4,0	1,5
Tempelhof-Schöneberg	2.483	28,9	48,1	15,4	5,6	2,1
Neukölln	2.488	21,6	39,7	23,3	9,9	5,5
Treptow-Köpenick	1.772	36,8	44,8	13,1	3,2	2,1
Marzahn-Hellersdorf	1.912	33,6	45,3	13,5	4,5	3,0
Lichtenberg	1.781	37,6	45,4	11,6	3,5	1,9
Reinickendorf	1.893	24,9	45,5	19,0	7,1	3,5
<b>Berlin gesamt</b>	<b>26.529</b>	<b>28,8</b>	<b>46,1</b>	<b>16,4</b>	<b>5,8</b>	<b>3,0</b>

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Zeitreihen zu den Eckdaten der familiären Situation

Tabelle 5.6:

Zeitreihe Familienkonstellation der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2010 - Angaben in %

Jahr	n =	Familienkonstellation			
		Eltern	allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
2005	26.801	68,9	24,4	5,9	0,8
2006	26.603	71,4	22,4	5,3	0,9
2007	25.577	71,5	21,8	5,8	0,8
2008	25.541	72,1	21,6	5,5	0,8
2009	25.670	72,2	21,5	5,5	0,8
2010	26.758	73,2	20,4	5,5	0,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Der Anteil der Einschüler/innen, die mit beiden Eltern zusammen leben, hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2010 leicht erhöht (vgl. Tabelle 5.6). Zurückgegangen ist der Anteil der Kinder, die bei einem allein erziehenden Elternteil leben, und zwar vor allem derjenigen mit nur einer erwachsenen Person im Haushalt. Der Anteil der Kinder, die bei Alleinerziehenden mit mehr als einem Erwachsenen im Haushalt oder anderswo leben, ist im Wesentlichen unverändert.

**Tabelle 5.7:**  
**Zeitreihe Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
2005	26.493	24,9	71,4	2,7	0,9
2006	26.338	22,9	73,2	3,0	1,0
2007	25.342	22,3	72,6	3,5	1,7
2008	25.310	22,1	73,0	3,3	1,6
2009	25.746	21,7	72,9	3,6	1,8
2010	26.534	20,9	73,8	3,5	1,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Parallel zum Rückgang des Anteils der Kinder, die bei Alleinerziehenden leben, ist auch der Anteil der Kinder in Haushalten mit nur einem Erwachsenen von 2005 bis 2010 leicht gesunken (vgl. Tabelle 5.7). Dagegen ist der Anteil der Kinder in Haushalten mit zwei, aber auch mit mehr als zwei Erwachsenen, leicht angestiegen.

**Tabelle 5.8:**  
**Zeitreihe Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
2005	26.492	33,2	45,2	14,6	4,7	2,4
2006	26.338	31,1	45,3	15,7	5,0	3,0
2007	25.342	31,0	44,8	16,0	5,2	3,1
2008	25.309	30,8	45,6	15,8	5,1	2,7
2009	25.747	29,5	46,0	16,2	5,3	3,0
2010	26.529	28,8	46,1	16,4	5,8	3,0

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Der Anteil der Einschüler/innen, die ohne Geschwisterkind aufwachsen, ist von 2005 bis 2010 leicht zurückgegangen, während zugleich der Anteil der Kinder mit mehr als einem und insbesondere mit 3 und mehr Geschwisterkindern leicht angestiegen ist (vgl. Tabelle 5.8).

## 5.2 Besuch von Kindertageseinrichtungen

### Methodik

Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen wird der Besuch von Betreuungseinrichtungen sowie dessen Dauer erhoben. Dabei wird seit 2009 nicht mehr zwischen den Betreuungsformen „Kita/EKT“ und „andere Einrichtung“ unterschieden. Da in den Jahren zuvor die Betreuungszeiten in den beiden Einrichtungsformen addiert und als Kita-Besuchsdauer ausgewiesen wurden, dürfte sich an der Datenlage nichts geändert haben. Die Dauer des Besuchs bis zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung wird monatsgenau ermittelt. Bei Einrichtungswechseln werden die jeweiligen Besuchszeiten zu einer Gesamtzeit addiert, die nach Zeiträumen gestaffelt in vier Gruppen unterteilt wird: Kinder ohne Einrichtungsbesuch, mit einer Betreuungsdauer von weniger als einem halben Jahr,  $\frac{1}{2}$  bis 2 Jahren und länger als 2 Jahren.

## Kita-Besuchsdauer nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 5.9:

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2010 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
<b>insgesamt 2010</b>	<b>27.084</b>	2,2	0,7	9,2	88,0
<b>Geschlecht</b>					
Jungen	14.094	2,2	0,7	9,2	87,9
Mädchen	12.990	2,2	0,7	9,1	88,1
<b>Soziale Lage<sup>1</sup></b>					
untere Statusgruppe	5.305	4,2	1,4	18,2	76,2
mittlere Statusgruppe	12.100	1,4	0,5	7,0	91,2
obere Statusgruppe	7.036	0,7	0,3	3,9	95,1
<b>Migrationshintergrund<sup>2</sup></b>					
nein	17.471	1,3	0,4	5,7	92,6
ja	9.563	3,8	1,2	15,5	79,5
<b>Herkunft<sup>2</sup></b>					
deutsch	17.471	1,3	0,4	5,7	92,6
türkisch	3.143	2,3	0,5	12,4	84,8
arabisch	1.463	4,9	1,5	21,5	72,2
osteuropäisch	2.661	5,7	1,9	18,5	73,9
aus westl. Industriestaaten	863	2,9	0,9	10,4	85,7
aus sonstigen Staaten	1.433	2,9	1,4	13,6	82,1
<b>Migration/Deutschkenntnisse<sup>3</sup></b>					
Kind deutscher Herkunft	17.471	1,3	0,4	5,7	92,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.586	2,2	0,5	10,5	86,8
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.402	3,2	1,0	15,9	79,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.286	7,0	2,9	24,4	65,7

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,8 % der Fälle (n = 2.643).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 50).

<sup>3</sup> Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,3 % der Fälle (n = 339).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Räumliche Verteilung der Kita-Besuchsdauer

**Tabelle 5.10:**

**Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
Mitte	2.742	4,3	1,1	15,0	79,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.355	0,8	0,6	9,9	88,6
Pankow	3.411	1,1	0,3	3,6	95,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.896	2,5	0,5	9,1	87,9
Spandau	1.729	3,1	0,7	11,0	85,2
Steglitz-Zehlendorf	2.351	1,5	0,5	7,3	90,7
Tempelhof-Schöneberg	2.531	1,8	0,7	9,1	88,4
Neukölln	2.561	3,3	1,1	16,1	79,5
Treptow-Köpenick	1.794	1,7	0,3	4,0	94,0
Marzahn-Hellersdorf	1.952	1,8	0,7	8,2	89,2
Lichtenberg	1.824	2,0	0,8	6,6	90,6
Reinickendorf	1.938	2,4	0,6	9,7	87,3
<b>Berlin gesamt</b>	<b>27.084</b>	<b>2,2</b>	<b>0,7</b>	<b>9,2</b>	<b>88,0</b>

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Zeitreihe zur Kita-Besuchsdauer

**Tabelle 5.11:**

**Zeitreihe Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2010 - Angaben in %**

Jahr	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
2005	27.070	3,1	1,4	14,3	81,2
2006	26.951	3,7	1,2	13,2	81,9
2007	25.971	3,3	1,1	10,8	84,8
2008	26.067	2,7	0,8	9,9	86,6
2009	26.459	2,8	0,8	9,6	86,8
2010	27.084	2,2	0,7	9,2	88,0

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Im Zeitraum von 2005 bis 2010 hat ein zunehmend größerer Anteil der Einschüler/innen zum Zeitpunkt der Untersuchung die Kita bereits mehr als zwei Jahre besucht, wogegen die Anteile der Kinder mit kürzerem Kitabesuch oder ohne Kitabesuch zurückgegangen sind (vgl. Tabelle 5.11). Diese Entwicklung ist sicherlich auch von der sukzessiven Einführung kostenloser Kitajahre vor dem Schulbesuch in Berlin beeinflusst.



### 5.3 Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft

#### Methodik

Die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft werden von den untersuchenden Ärztinnen und Ärzten eingeschätzt. Ziel dieser Einschätzung ist es, für alle Kinder mit Deutsch als Zweitsprache Informationen darüber zu gewinnen, wie weit sie sich die deutsche Sprache als unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch bei Schulbeginn bereits angeeignet haben.

Diese Erfassung deutscher Sprachkenntnisse von Kindern nichtdeutscher Herkunft ist abzugrenzen von der Sprachstandserhebung der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Sprachstandserhebung verfolgt das Ziel, Förderbedarf bezüglich der deutschen Sprache unabhängig von der Herkunft der Kinder bereits ein Jahr vor dem Schulbesuch festzustellen und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Im Gegensatz dazu werden in der Einschulungsuntersuchung die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft anhand ihrer sprachlichen Äußerungen im Verlauf der Untersuchung semiquantitativ eingeschätzt.

Mit der Berliner Sprachskala<sup>12</sup> liegt ein standardisiertes Verfahren vor, das im Jahr 2005 in das Testinstrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen)<sup>13</sup> aufgenommen wurde. Die Skala erfasst die Verständigungsmöglichkeiten der Einschüler/innen in deutscher Sprache in vier Stufen, die in Tabelle 5.12 dargestellt sind. Sie wurde im Jahr 2009 gegenüber den Vorjahren in zwei Punkten modifiziert: Zum einen wurde die Stufe 2 umbenannt in „einzelne Worte“ (vorher: „radebrechend“), weil die Formulierung „radebrechend“ als diskriminierend kritisiert wurde. Zum anderen wurden die ehemaligen Stufen 4 („(sehr) gut, aber mit Akzent“) und 5 („akzentfrei“) zur neuen Stufe 4 („(sehr) gut“) zusammengefasst, weil das Vorhandensein eines Akzents nichts über die Deutschkenntnisse aussagt, auch wenn ein Akzent zur Diskriminierung der Person führen kann.

<sup>12</sup> Delekat, D. (2003). Zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2001. Spezialbericht 2003 – 2. Berlin : Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz.

<sup>13</sup> Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

**Tabelle 5.12:**  
**Einteilung der Verständigung in deutscher Sprache**  
**bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin ab 2009**

Stufe	Wortschatz	Grammatik	Kind spricht...
1	kein Wortschatz	-	nicht
2	geringer Wortschatz	keine Grammatik	einzelne Worte
3	-	grundlegende Grammatik	flüssig mit erheblichen Fehlern
4	-	gute Grammatik	(sehr) gut

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung:  
 SenGesUmV - I A -)

Die vier Stufen sind durch die Kriterien Wortschatz und Grammatik definiert. Stufe 1 wird vergeben, wenn das Kind sich gar nicht in deutscher Sprache verständigen kann. In Stufe 2 verfügt das Kind über einen gewissen Wortschatz, mit dem es Zwei- und Mehrwort-Sätze bilden kann, wendet aber noch keine Grammatik an. Stufe 3 bedeutet, dass das Kind über einen ausreichenden Wortschatz verfügt, um sich in Deutsch flüssig zu verständigen, aber noch viele grammatische Fehler macht. In Stufe 4 verfügt das Kind über einen altersgemäßen deutschen Wortschatz und ebenfalls altersgemäß gute Kenntnisse der deutschen Grammatik.

Für die Auswertungen werden die Kategorien 1 („nicht“) und 2 („einzelne Worte“) zusammengefasst zur Kategorie „nicht/kaum“, die Kategorie 3 wird als „fehlerhaft“ bezeichnet, die Kategorie 4 bleibt unter der Bezeichnung „(sehr) gut“ bestehen. In der Ergebnisdarstellung treten somit keine Abweichungen zu den Vorjahren bis 2008 auf, da dort die Kategorien 4 („gut bis sehr gut, aber mit Akzent“) und 5 („akzentfrei“) ebenfalls zusammengefasst wurden. Als Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen (beispielsweise für die Auswertung nach Prognoseräumen) werden die Kinder nichtdeutscher Herkunft mit weniger als (sehr) guten Deutschkenntnissen (Kategorien 1 bis 3) zusammengefasst.

Nach dem gleichen Schema wie die Deutschkenntnisse des Kindes werden auch die Deutschkenntnisse der Elternteile, die das Kind zur Untersuchung begleiten, erfasst. Da die Mehrzahl der Kinder von einem Elternteil begleitet wird, ist hier zusätzlich die Kategorie „hat nicht begleitet“ zu berücksichtigen. Für die Gruppenbildung zum Merkmal Migrationshintergrund in Verbindung mit Deutschkenntnissen werden als Deutschkenntnisse der Eltern die Deutschkenntnisse des begleitenden Elternteils herangezogen. Dabei werden die Stufen 1 bis 3 als unzureichende Deutschkenntnisse gewertet. Haben beide Elternteile das Kind zur Untersuchung begleitet und die Einschätzung ihrer Deutschkenntnisse differiert, so werden die Deutschkenntnisse der Mutter herangezogen, weil davon ausgegangen wird, dass in der Mehrzahl der Familien noch immer die Mutter mehr Zeit mit dem Kind im Sinne eines Sprachvorbildes verbringt.

## Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.13:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunftsgruppe in Berlin 2010 - Angaben in %

Merkmal	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
<b>insgesamt 2010</b>	<b>9.707</b>	7,2	24,9	67,9
<b>Geschlecht</b>				
Jungen	5.036	7,4	27,3	65,3
Mädchen	4.671	7,0	22,4	70,6
<b>Soziale Lage<sup>1</sup></b>				
untere Statusgruppe	3.488	8,6	35,8	55,6
mittlere Statusgruppe	3.510	4,5	18,4	77,2
obere Statusgruppe	1.304	5,8	8,9	85,3
<b>Herkunft</b>				
türkisch	3.166	5,3	29,6	65,1
arabisch	1.486	7,8	35,1	57,1
osteuropäisch	2.712	8,7	20,5	70,8
aus westl. Industriestaaten	874	7,2	9,4	83,4
aus sonstigen Staaten	1.469	8,0	21,9	70,2

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 14,5 % der Fälle (n = 1.405).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.14:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2010 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer <sup>1</sup>	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
kein Besuch	354	33,9	22,6	43,5
< 1/2 Jahr	114	48,2	22,8	28,9
1/2 bis 2 Jahre	1.460	13,3	36,1	50,6
> 2 Jahre	7.537	3,7	22,7	73,6
<b>Gesamt</b>	<b>9.465</b>	<b>6,9</b>	<b>24,8</b>	<b>68,4</b>

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 2,5 % der Fälle (n = 242).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft in Abhängigkeit von den deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern

Tabelle 5.15:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern in Berlin 2010 - Angaben in %

Deutsche Sprachkenntnisse		Deutsche Sprachkenntnisse Kind		
Elternteil	n =	nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
<b>Mutter<sup>1</sup></b>				
nicht/kaum	1.025	28,8	36,9	34,3
fehlerhaft	2.278	6,5	43,7	49,8
(sehr) gut	4.201	1,8	9,7	88,5
<b>Vater<sup>2</sup></b>				
nicht/kaum	223	37,2	32,7	30,0
fehlerhaft	1.404	10,9	47,2	42,0
(sehr) gut	2.039	3,1	14,1	82,7

<sup>1</sup> Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der begleitenden Mutter (inkl. hat nicht begleitet) in 22,7 % der Fälle (n = 2.203).

<sup>2</sup> Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen des begleitenden Vaters (inkl. hat nicht begleitet) in 62,2 % der Fälle (n = 6.041).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Räumliche Verteilung deutscher Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft

Tabelle 5.16:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2010 - Angaben in %

Bezirk	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mitte	1.908	9,9	42,7	47,4
Friedrichshain-Kreuzberg	1.286	6,8	30,9	62,4
Pankow	328	4,6	4,9	90,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	821	8,2	16,7	75,2
Spandau	625	4,0	20,3	75,7
Steglitz-Zehlendorf	446	7,8	14,3	77,8
Tempelhof-Schöneberg	1.084	2,9	22,9	74,3
Neukölln	1.576	9,7	27,2	63,1
Treptow-Köpenick	177	3,4	8,5	88,1
Marzahn-Hellersdorf	300	5,7	15,0	79,3
Lichtenberg	478	8,2	15,3	76,6
Reinickendorf	678	5,3	8,1	86,6
<b>Berlin gesamt</b>	<b>9.707</b>	<b>7,2</b>	<b>24,9</b>	<b>67,9</b>

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Zeitreihe zu deutschen Sprachkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft

Tabelle 5.17:

Zeitreihe deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft in Berlin 2005 bis 2010  
- Angaben in %

Jahr	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
2005	<b>8.340</b>	15,8	29,1	55,1
2006	<b>8.797</b>	15,2	28,2	56,6
2007	<b>8.513</b>	12,0	25,5	62,5
2008	<b>8.698</b>	9,4	21,9	68,8
2009	<b>9.208</b>	7,4	25,6	67,0
2010	<b>9.707</b>	7,2	24,9	67,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

In den deutschen Sprachkenntnissen der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft sind im Zeitraum von 2005 bis 2010 deutliche Verbesserungen zu erkennen (vgl. Tabelle 5.17). Der Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten oder sehr guten Deutschkenntnissen hat sich von der guten Hälfte im Jahr 2005 auf mehr als zwei Drittel im Jahr 2010 erhöht. Zugleich hat sich der Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft, die bei der Einschulungsuntersuchung nicht oder kaum Deutsch sprechen können, halbiert. Gründe für diese erfreuliche Entwicklung sind außer in einem gestärkten öffentlichen Bewusstsein der Bedeutung des Erwerbs der deutschen Sprache für die Teilhabechancen der nachwachsenden Generation sicherlich auch in einer verbesserten Sprachförderung in den Kitas zu suchen.

## Anhang

## Dokumentationsbogen Einschulungsuntersuchung 2010

Bezirksamt:

Datum:

<b>Dokumentationsbogen für die Einschulungsuntersuchungen der KJGD im Land Berlin</b>	
KJGD-Stelle:	Schuljahr: <b>2010</b>
Name, Vorname <input style="width: 350px; height: 20px;" type="text"/>	Geb.-datum <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/>
Ärztliche Anmerkungen:	
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	
Laufende Nummer <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/>	<b>1. Allgemeine und soziale Anamnese</b>
1. Wohnort des Kindes <input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	10. Kind ist in Deutschland seit der Geburt <span style="float: right;">①</span>
2. Untersuchungsmonat und -jahr <input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	seit ... ganzen Jahren <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/>
3. Nummer der Schule <input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/> (Achtung! Schulnr. von SenBWF)	keine Angabe <span style="float: right;">99</span>
4. Nummer Untersucher(in) <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/>	11. Dauer des Kita-/Einrichtungsbesuches
5. Anmeldung zur Untersuchung	Kind hat keine Kita/Einrichtung besucht <span style="float: right;">0</span>
Schulpflichtig (bis 31.12.) <span style="float: right;">①</span>	Kitas/Einrichtungen für Jahre <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> Monate <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>
Antragsweise (bis 31.03.) <span style="float: right;">②</span>	keine Angabe <span style="float: right;">99</span>
Nach Befreiung von der Schule im Vorjahr <span style="float: right;">③</span>	12. Kind lebt überwiegend bei
6. Geburtsmonat und -jahr <input style="width: 60px; height: 20px;" type="text"/>	den Eltern <span style="float: right;">①</span>
7. Geschlecht männlich <span style="float: right;">①</span> weiblich <span style="float: right;">②</span>	allein erziehender Mutter <span style="float: right;">②</span>
8. Staatsangehörigkeit von	allein erziehendem Vater <span style="float: right;">③</span>
Deutschland <span style="float: right;">①</span>	allein erziehender Mutter und Vater <span style="float: right;">④</span>
<input style="width: 250px; height: 20px;" type="text"/>	anderswo <span style="float: right;">⑤</span>
keine Angabe <span style="float: right;">99</span>	keine Angabe <span style="float: right;">99</span>
9. Herkunft aus	13. Schulabschluss (ggf. den höchsten angeben)
Deutschland <span style="float: right;">①</span>	
<input style="width: 250px; height: 20px;" type="text"/>	
keine Angabe <span style="float: right;">99</span>	
	Mutter Vater
	ohne Abschluss <span style="float: right;">①</span> <span style="float: right;">①</span>
	Hauptschulabschluss <span style="float: right;">②</span> <span style="float: right;">②</span>
	mittlere Reife oder 10. Klasse <span style="float: right;">③</span> <span style="float: right;">③</span>
	Fachhochschul-/Hochschulreife <span style="float: right;">④</span> <span style="float: right;">④</span>
	keine Angabe <span style="float: right;">99</span> <span style="float: right;">99</span>

Bezirksamt:

Datum:

<b>Dokumentationsbogen für die Einschulungsuntersuchungen der KJGD im Land Berlin</b>																																							
KJGD-Stelle:	Schuljahr: <b>2010</b>																																						
Laufende Nummer <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	<b>2. Soziale und medizinische Anamnese</b>																																						
<p><b>14. Berufliche Ausbildung (ggf. die höchste angeben)</b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">Mutter</td> <td style="text-align: center;">Vater</td> </tr> <tr> <td>ohne bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>in Ausbildung/Studium</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> <tr> <td>abgeschlossene Berufsausbildung/Fachschulabschluss</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> </tr> <tr> <td>Fachhochschul-/Hochschulabschluss</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>			Mutter	Vater	ohne bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung	(1)	(1)	in Ausbildung/Studium	(2)	(2)	abgeschlossene Berufsausbildung/Fachschulabschluss	(3)	(3)	Fachhochschul-/Hochschulabschluss	(4)	(4)	keine Angabe	(99)	(99)																				
	Mutter	Vater																																					
ohne bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung	(1)	(1)																																					
in Ausbildung/Studium	(2)	(2)																																					
abgeschlossene Berufsausbildung/Fachschulabschluss	(3)	(3)																																					
Fachhochschul-/Hochschulabschluss	(4)	(4)																																					
keine Angabe	(99)	(99)																																					
<p><b>15. Erwerbstätigkeit der Eltern</b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">Mutter</td> <td style="text-align: center;">Vater</td> </tr> <tr> <td>vollzeitbeschäftigt</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>teilzeitbeschäftigt</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> <tr> <td>nicht erwerbstätig, weil finde keine Arbeit</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> </tr> <tr> <td>habe andere Gründe</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>			Mutter	Vater	vollzeitbeschäftigt	(1)	(1)	teilzeitbeschäftigt	(2)	(2)	nicht erwerbstätig, weil finde keine Arbeit	(3)	(3)	habe andere Gründe	(4)	(4)	keine Angabe	(99)	(99)																				
	Mutter	Vater																																					
vollzeitbeschäftigt	(1)	(1)																																					
teilzeitbeschäftigt	(2)	(2)																																					
nicht erwerbstätig, weil finde keine Arbeit	(3)	(3)																																					
habe andere Gründe	(4)	(4)																																					
keine Angabe	(99)	(99)																																					
<p><b>16. Anzahl aller im Haushalt lebenden Personen</b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td>Erwachsene (älter 18 J.)</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>Kinder (bis 18 J.)</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>		Erwachsene (älter 18 J.)	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>	Kinder (bis 18 J.)	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>	keine Angabe	(99)																														
Erwachsene (älter 18 J.)	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>																																					
Kinder (bis 18 J.)	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>																																					
keine Angabe	(99)																																						
<p><b>17. Anzahl der Raucher im Haushalt</b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>		keine Angabe	(99)																																				
keine Angabe	(99)																																						
<p><b>18. Durchschnittl. tägl. Konsum elektron. Medien</b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">TV</td> <td style="text-align: center;">Spiele</td> </tr> <tr> <td>gar nicht</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> </tr> <tr> <td>max. 1 Stunde</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>max. 2 Stunden</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> <tr> <td>max. 3 Stunden</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> </tr> <tr> <td>über 3 Stunden</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> <tr> <td>Kind hat eigenen Fernseher</td> <td style="text-align: center;">nein (0)</td> <td style="text-align: center;">ja (1)</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>			TV	Spiele	gar nicht	(0)	(0)	max. 1 Stunde	(1)	(1)	max. 2 Stunden	(2)	(2)	max. 3 Stunden	(3)	(3)	über 3 Stunden	(4)	(4)	keine Angabe	(99)	(99)	Kind hat eigenen Fernseher	nein (0)	ja (1)	keine Angabe	(99)												
	TV	Spiele																																					
gar nicht	(0)	(0)																																					
max. 1 Stunde	(1)	(1)																																					
max. 2 Stunden	(2)	(2)																																					
max. 3 Stunden	(3)	(3)																																					
über 3 Stunden	(4)	(4)																																					
keine Angabe	(99)	(99)																																					
Kind hat eigenen Fernseher	nein (0)	ja (1)																																					
keine Angabe	(99)																																						
<p><b>19. Geburtsgewicht (g)</b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td colspan="4" style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>			<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>	keine Angabe	(99)																															
	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>																																			
keine Angabe	(99)																																						
<p><b>20. Impfstatus</b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td>Heft fehlt</td> <td style="text-align: right;">(0)</td> </tr> <tr> <td>Heft fehlt, Kind hat keinerlei Impfungen</td> <td style="text-align: right;">(1)</td> </tr> <tr> <td>Heft vorhanden</td> <td style="text-align: right;">(2)</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: right;">Anzahl der Impfdosen (keine Impfungen = 0)</td> </tr> <tr> <td>Diphtherie</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Pertussis</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Tetanus</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Polio</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)</td> </tr> <tr> <td>mind. 2 Dosen Virelon® erhalten</td> <td style="text-align: right;">ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0) <input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Hib</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Hepatitis B</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Pneumokokken (Prevenar®)</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>1. Pneumokokkenimpf. (M u. J)</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Masern</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Mumps</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Röteln</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> MMRV-Impfstoff</td> </tr> <tr> <td>Varizellen</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Meningokokken C</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>1. Meningokokkenimpf. im 1. Lj.</td> <td style="text-align: right;">ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0) <input type="checkbox"/></td> </tr> </table>		Heft fehlt	(0)	Heft fehlt, Kind hat keinerlei Impfungen	(1)	Heft vorhanden	(2)	Anzahl der Impfdosen (keine Impfungen = 0)		Diphtherie	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)	Pertussis	<input type="checkbox"/>	Tetanus	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)	Polio	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)	mind. 2 Dosen Virelon® erhalten	ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0) <input type="checkbox"/>	Hib	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)	Hepatitis B	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)	Pneumokokken (Prevenar®)	<input type="checkbox"/>	1. Pneumokokkenimpf. (M u. J)	<input type="checkbox"/>	Masern	<input type="checkbox"/>	Mumps	<input type="checkbox"/>	Röteln	<input type="checkbox"/> MMRV-Impfstoff	Varizellen	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)	Meningokokken C	<input type="checkbox"/>	1. Meningokokkenimpf. im 1. Lj.	ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0) <input type="checkbox"/>
Heft fehlt	(0)																																						
Heft fehlt, Kind hat keinerlei Impfungen	(1)																																						
Heft vorhanden	(2)																																						
Anzahl der Impfdosen (keine Impfungen = 0)																																							
Diphtherie	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)																																						
Pertussis	<input type="checkbox"/>																																						
Tetanus	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)																																						
Polio	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)																																						
mind. 2 Dosen Virelon® erhalten	ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0) <input type="checkbox"/>																																						
Hib	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)																																						
Hepatitis B	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)																																						
Pneumokokken (Prevenar®)	<input type="checkbox"/>																																						
1. Pneumokokkenimpf. (M u. J)	<input type="checkbox"/>																																						
Masern	<input type="checkbox"/>																																						
Mumps	<input type="checkbox"/>																																						
Röteln	<input type="checkbox"/> MMRV-Impfstoff																																						
Varizellen	<input type="checkbox"/> ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0)																																						
Meningokokken C	<input type="checkbox"/>																																						
1. Meningokokkenimpf. im 1. Lj.	ja (1) <input type="checkbox"/> nein (0) <input type="checkbox"/>																																						
<p><b>21. Vorsorgestatus</b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td>Heft fehlt</td> <td style="text-align: right;">(0)</td> </tr> <tr> <td>Heft vorhanden</td> <td style="text-align: right;">(1)</td> </tr> <tr> <td>Die folgenden Untersuchungen fehlen:</td> <td style="text-align: right;">U1 (0) U2 (1) U3 (2) U4 (3) U5 (4) U6 (5) U7 (6) U7a (7) U8 (8) U9 (9)</td> </tr> </table>		Heft fehlt	(0)	Heft vorhanden	(1)	Die folgenden Untersuchungen fehlen:	U1 (0) U2 (1) U3 (2) U4 (3) U5 (4) U6 (5) U7 (6) U7a (7) U8 (8) U9 (9)																																
Heft fehlt	(0)																																						
Heft vorhanden	(1)																																						
Die folgenden Untersuchungen fehlen:	U1 (0) U2 (1) U3 (2) U4 (3) U5 (4) U6 (5) U7 (6) U7a (7) U8 (8) U9 (9)																																						
<p><b>22. Körpergröße (cm)</b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td colspan="3" style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>			<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>	keine Angabe	(99)																																
	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px;" type="text"/>																																				
keine Angabe	(99)																																						
<p><b>23. Körpergewicht (kg)</b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> <td style="text-align: center;">,</td> <td style="text-align: center;"><input style="width: 20px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td colspan="3" style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>			<input style="width: 20px;" type="text"/>	,	<input style="width: 20px;" type="text"/>	keine Angabe	(99)																																
	<input style="width: 20px;" type="text"/>	,	<input style="width: 20px;" type="text"/>																																				
keine Angabe	(99)																																						
<p><b>24. Zustand des Gebisses</b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td>naturgesund</td> <td style="text-align: right;">(1)</td> </tr> <tr> <td>Füllungen, keine (deutliche) Karies</td> <td style="text-align: right;">(2)</td> </tr> <tr> <td>Füllungen und (deutliche) Karies</td> <td style="text-align: right;">(3)</td> </tr> <tr> <td>keine Füllungen und (deutliche) Karies</td> <td style="text-align: right;">(4)</td> </tr> <tr> <td>Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies</td> <td style="text-align: right;">(5)</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: right;">(99)</td> </tr> </table>		naturgesund	(1)	Füllungen, keine (deutliche) Karies	(2)	Füllungen und (deutliche) Karies	(3)	keine Füllungen und (deutliche) Karies	(4)	Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies	(5)	keine Angabe	(99)																										
naturgesund	(1)																																						
Füllungen, keine (deutliche) Karies	(2)																																						
Füllungen und (deutliche) Karies	(3)																																						
keine Füllungen und (deutliche) Karies	(4)																																						
Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies	(5)																																						
keine Angabe	(99)																																						

Bezirksamt:

Datum:

<b>Dokumentationsbogen für die Einschulungsuntersuchungen der KJGD im Land Berlin</b>	
KJGD-Stelle:	Schuljahr: <b>2010</b>
laufende Nummer [ ][ ][ ][ ][ ][ ]	<b>3. Sinnesorgane / Empfehlungen</b>

**25. Sehen**

Brille    nein                    ①  
           ja                        ②  
           keine Angabe            99

Visus     ohne Brille            ①  
           mit Brille                ②  
           keine Angabe / nicht möglich 99

Visus		Vorschaltlinse	
rechts	links	rechts	links
Rodenstock		besser	① ①
Sehtafel		gleich	② ②
		schlechter	③ ③
		k. Angabe	99 99

Stereosehen    Anzahl erkannter Stereobilder [ ]  
                   keine Angabe / verweigert 99

Farbsehen     unauffällig            ①  
                   auffällig                ②  
                   keine Angabe / verweigert 99

**26. Hören**

Audiogramm		
	rechts dB	links dB
500 Hz	[ ]	[ ]
1.000 Hz	[ ]	[ ]
2.000 Hz	[ ]	[ ]
4.000 Hz	[ ]	[ ]
6.000 Hz	[ ]	[ ]
keine Angabe	99	99

Auswertung verwendbar    ja ①    nein ②

**27. Sinnesorgane**

	o.B.	auff.	k.A.	N	B	Ü
Sehen	①	②	99	①	②	③
Hören	①	②	99	①	②	③

**28. Verständigung in Deutsch**

	Kind	Mutter	Vater
nicht	①	①	①
einzelne Worte	②	②	②
flüssig mit erh. Fehlern	③	③	③
(sehr) gut	④	④	④
hat nicht begleitet		9	9
keine Angabe	99	99	99

**29. Entwicklungsdiagnostik / S-ENS**

Köko.	Visuo.	ViWa.	Pseu.	Wort.	Sätze	Artiku.	
[ ]	[ ]	[ ]	[ ]	[ ]	[ ]	[ ]	
		o.B.	auff.	k.A.	N	B	Ü
Körperkoord.	①	②	99	①	②	③	
Visuomotorik	①	②	99	①	②	③	
vis. Wahrnehmung	①	②	99	①	②	③	
Sprache	①	②	99	①	②	③	
em.-soz. Entw.	①	②	99	①	②	③	
kognitive Entw.	①	②	99	①	②	③	

**30. Händigkeit**

rechtshändig                    ①  
 linkshändig                    ②  
 beidhändig                    ③  
 keine Angabe                    99

**31. Sonderpädagogischer Förderbedarf**

Antrag empfohlen            ja ①    nein ②

Sehen                            ①  
 Hören                            ②  
 Sprache                         ③  
 Körperliche und motorische Entwicklung ④  
 emotionale/soziale Entwicklung        ⑤  
 Lernen                         ⑥  
 Geistige Entwicklung                    ⑦  
 Autistische Behinderung                ⑧

**32. Schulische Förderung empfohlen**

keine Förderung notwendig            ①  
 Körperliche und motorische Entwicklung ②  
 visuelle Wahrnehmung                ③  
 Visuomotorik                            ④  
 Sprachheilpädagogik                 ⑤  
 Sprachförderung                        ⑥  
 emotionale/soziale Entwicklung        ⑦  
 Lernen                                    ⑧

**33. Mitteilung nach § 5 Abs. 3 der Grundschulverordnung angefordert**

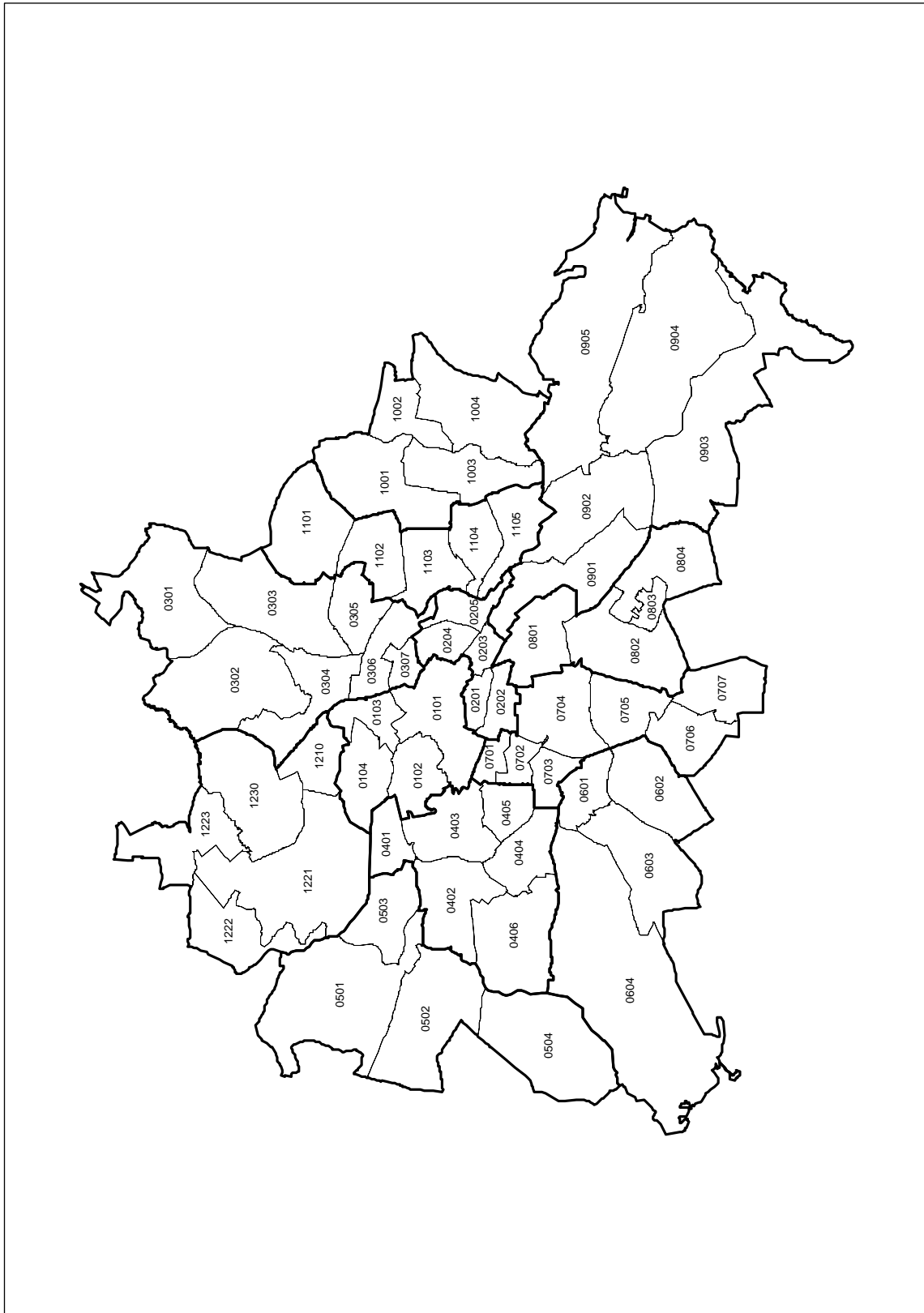
nein, abgelehnt                    ①  
 nein, andere Gründe                ②  
 ja (Unterschrift liegt vor)         ③

**34. Zusatzangabe (Senat)** [ ]

**35. Zusatzangabe (Bezirk)** [ ]



## Übersicht über die Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin



(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: StaLa Berlin)

## Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin

**Tabelle A.1:**  
**Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin**

Bezirk	Prognoseräum		Bezirk	Prognoseräum	
	Nr.	Bezeichnung		Nr.	Bezeichnung
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord
	0102	Moabit		0702	Schöneberg-Süd
	0103	Gesundbrunnen		0703	Friedenau
	0104	Wedding		0704	Tempelhof
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	0705	Mariendorf	
	0202	Kreuzberg Süd	0706	Marienfelde	
	0203	Kreuzberg Ost	0707	Lichtenrade	
	0204	Friedrichshain West	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln
	0205	Friedrichshain Ost		0802	Britz-Buckow
<b>Pankow</b>	0301	Buch	0803	Gropiusstadt	
	0302	Nördliches Pankow	0804	Buckow Nord / Rudow	
	0303	Nördliches Weißensee	<b>Treptow-Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1
	0304	Südliches Pankow		0902	Treptow-Köpenick 2
	0305	Südliches Weißensee		0903	Treptow-Köpenick 3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg		0904	Treptow-Köpenick 4
	0307	Südlicher Prenzl. Berg		0905	Treptow-Köpenick 5
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	1001	Marzahn
	0402	Westend		1002	Hellersdorf
	0403	Charlottenburg		1003	Biesdorf
	0404	Schmargendorf	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	
	0405	Wilmersdorf	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord
	0406	Forst Grunewald		1102	Hohenschönhausen Süd
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	1103	Lichtenberg Nord	
	0502	SPA 2	1104	Lichtenberg Mitte	
	0503	SPA 3	1105	Lichtenberg Süd	
	0504	SPA 4	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	0601	Region A		1221	Tegel
	0602	Region B		1222	Heiligensee-Konradshöhe
	0603	Region C		1223	Frohnau-Hermsdorf
	0604	Region D	1230	Waidmannslust	

(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

## Tabellen auf Ebene der Prognoseräume

Tabelle A.2:

Mittlerer sozialer Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010 nach Prognoseräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum Nr. Bezeichnung	sozialer Schichtindex (Median)	Bezirk	Prognoseraum Nr. Bezeichnung	sozialer Schichtindex (Median)	
<b>Mitte</b>	0101 Zentrum	16	<b>Tempelhof- Schöneberg</b>	0701 Schöneberg-Nord	14	
	0102 Moabit	13		0702 Schöneberg-Süd	15	
	0103 Gesundbrunnen	9		0703 Friedenau	16	
	0104 Wedding	10		0704 Tempelhof	14	
<b>Friedrichshain- Kreuzberg</b>	0201 Kreuzberg Nord	10	<b>Neukölln</b>	0705 Mariendorf	14	
	0202 Kreuzberg Süd	15		0706 Marienfelde	13	
	0203 Kreuzberg Ost	12		0707 Lichtenrade	14	
	0204 Friedrichshain West	15		0801 Neukölln	9	
	0205 Friedrichshain Ost	16		0802 Britz-Buckow	13	
<b>Pankow</b>	0301 Buch	13	<b>Treptow- Köpenick</b>	0803 Gropiusstadt	11	
	0302 Nördliches Pankow	15		0804 Buckow Nord / Rudow	13	
	0303 Nördliches Weißensee	15		0901 Treptow-Köpenick 1	14	
	0304 Südliches Pankow	15		0902 Treptow-Köpenick 2	13	
	0305 Südliches Weißensee	15		0903 Treptow-Köpenick 3	14	
	0306 Nördlicher Prenzl. Berg	16		0904 Treptow-Köpenick 4	14	
	0307 Südlicher Prenzl. Berg	17		0905 Treptow-Köpenick 5	15	
<b>Charlottenburg- Wilmerdorf</b>	0401 Charlottenburg-Nord	12	<b>Marzahn- Hellersdorf</b>	1001 Marzahn	12	
	0402 Westend	17		1002 Hellersdorf	12	
	0403 Charlottenburg	16		1003 Biesdorf	14	
	0404 Schmargendorf	16		1004 Kaulsdorf / Mahlsdorf	15	
	0405 Wilmerdorf	16		<b>Lichtenberg</b>	1101 Hohenschönhausen Nord	12
	0406 Forst Grunewald	/			1102 Hohenschönhausen Süd	14
<b>Spandau</b>	0501 SPA 1	13	<b>Reinickendorf</b>	1103 Lichtenberg Nord	13	
	0502 SPA 2	13		1104 Lichtenberg Mitte	13	
	0503 SPA 3	13		1105 Lichtenberg Süd	16	
	0504 SPA 4	16		1210 Reinickendorf-Ost	12	
<b>Steglitz- Zehlendorf</b>	0601 Region A	15	1221 Tegel	13		
	0602 Region B	15	1222 Heiligensee-Konradshöhe	16		
	0603 Region C	16	1223 Frohnau-Hermsdorf	16		
	0604 Region D	17	1230 Waidmannslust	12		

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.3:

**Mittlerer Sozialstatusindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010 nach Prognosereäumen (LOR-PR)**

Bezirk	Prognoseraum Nr.	Prognoseraum Bezeichnung	Sozialstatus- index (Median)	Bezirk	Prognoseraum Nr.	Prognoseraum Bezeichnung	Sozialstatus- index (Median)
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	16	<b>Tempelhof- Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	13
	0102	Moabit	12		0702	Schöneberg-Süd	14
	0103	Gesundbrunnen	7		0703	Friedenau	15
	0104	Wedding	8		0704	Tempelhof	13
<b>Friedrichshain- Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	8	0705	Mariendorf	13	
	0202	Kreuzberg Süd	14	0706	Marienfelde	12	
	0203	Kreuzberg Ost	10	0707	Lichtenrade	13	
	0204	Friedrichshain West	14	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	7
0205	Friedrichshain Ost	15	0802		Britz-Buckow	12	
<b>Pankow</b>	0301	Buch	13		0803	Gropiusstadt	10
	0302	Nördliches Pankow	14		0804	Buckow Nord / Rudow	13
	0303	Nördliches Weißensee	14	<b>Treptow- Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	14
	0304	Südliches Weißensee	15		0902	Treptow-Köpenick 2	13
	0305	Südliches Weißensee	14		0903	Treptow-Köpenick 3	14
	<b>Charlottenburg- Wilmersdorf</b>	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	16	0904	Treptow-Köpenick 4	13
		0307	Südlicher Prenzl. Berg	16	0905	Treptow-Köpenick 5	15
<b>Marzahn- Hellersdorf</b>		0401	Charlottenburg-Nord	10	1001	Marzahn	11
		0402	Westend	16	1002	Hellersdorf	11
		0403	Charlottenburg	14	1003	Biesdorf	14
		0404	Schmargendorf	16	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	14
	0405	Wilmersdorf	15	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	12
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	13
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	12		1103	Lichtenberg Nord	13
	0502	SPA 2	13	1104	Lichtenberg Mitte	13	
	0503	SPA 3	12	1105	Lichtenberg Süd	16	
	0504	SPA 4	15	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	11
<b>Steglitz- Zehlendorf</b>	0601	Region A	15		1221	Tegel	12
	0602	Region B	14		1222	Heiligensee-Konradshöhe	15
	0603	Region C	16		1223	Frohnau-Hermsdorf	16
	0604	Region D	16	1230	Waidmannslust	12	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.4:

**Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010  
nach Prognoseräumen (LOR-PR)**

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	42,9	<b>Tempelhof- Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	67,4
	0102	Moabit	62,3		0702	Schöneberg-Süd	52,4
	0103	Gesundbrunnen	82,7		0703	Friedenau	31,8
	0104	Wedding	74,2		0704	Tempelhof	42,1
<b>Friedrichshain- Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	89,5	0705	Mariendorf	43,1	
	0202	Kreuzberg Süd	54,2	0706	Marienfelde	47,9	
	0203	Kreuzberg Ost	65,7	0707	Lichtenrade	23,8	
	0204	Friedrichshain West	28,8	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	76,9
	0205	Friedrichshain Ost	27,0		0802	Britz-Buckow	38,6
<b>Pankow</b>	0301	Buch	4,3		0803	Gropiusstadt	68,2
	0302	Nördliches Pankow	5,0	0804	Buckow Nord / Rudow	34,0	
	0303	Nördliches Weißensee	4,9	<b>Treptow- Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	13,3
	0304	Südliches Pankow	7,4		0902	Treptow-Köpenick 2	11,6
	0305	Südliches Weißensee	7,8		0903	Treptow-Köpenick 3	11,5
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	13,3		0904	Treptow-Köpenick 4	4,7
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	16,9		0905	Treptow-Köpenick 5	4,6
<b>Charlottenburg- Wilmerdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	57,4	<b>Marzahn- Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	24,0
	0402	Westend	32,0		1002	Hellersdorf	11,4
	0403	Charlottenburg	49,8		1003	Biesdorf	5,5
	0404	Schmargendorf	29,2	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	5,2	
	0405	Wilmerdorf	39,6	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	22,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	22,1
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	42,7		1103	Lichtenberg Nord	38,1
	0502	SPA 2	32,3	1104	Lichtenberg Mitte	28,8	
	0503	SPA 3	43,3	1105	Lichtenberg Süd	9,5	
	0504	SPA 4	15,6	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	56,6
<b>Steglitz- Zehlendorf</b>	0601	Region A	26,5		1221	Tegel	45,3
	0602	Region B	20,8		1222	Heiligensee-Konradshöhe	12,6
	0603	Region C	15,1		1223	Frohnau-Hermsdorf	8,5
	0604	Region D	14,7		1230	Waidmannslust	35,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.5:

**Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010 nach Prognoseräumen (LOR-PR)**

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	8,9	<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	13,2
	0102	Moabit	14,2		0702	Schöneberg-Süd	7,7
	0103	Gesundbrunnen	34,8		0703	Friedenau	3,2
	0104	Wedding	43,6		0704	Tempelhof	11,1
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	35,9	0705	Mariendorf	9,4	
	0202	Kreuzberg Süd	15,3	0706	Marienfelde	2,6	
	0203	Kreuzberg Ost	22,6	0707	Lichtenrade	1,4	
	0204	Friedrichshain West	3,8	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	27,7
0205	Friedrichshain Ost	5,9	0802		Britz-Buckow	5,6	
<b>Pankow</b>	0301	Buch	0,0		0803	Gropiusstadt	4,8
	0302	Nördliches Pankow	0,2		0804	Buckow Nord / Rudow	3,5
	0303	Nördliches Weißensee	0,0	<b>Treptow-Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	1,7
	0304	Südliches Pankow	0,5		0902	Treptow-Köpenick 2	1,7
	0305	Südliches Weißensee	1,0		0903	Treptow-Köpenick 3	0,5
	<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	1,0	0904	Treptow-Köpenick 4	0,5
		0307	Südlicher Prenzl. Berg	1,1	0905	Treptow-Köpenick 5	0,0
0401		Charlottenburg-Nord	8,0	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	5,0
0402		Westend	2,0		1002	Hellersdorf	2,1
0403		Charlottenburg	7,3		1003	Biesdorf	0,5
<b>Spandau</b>		0404	Schmargendorf	4,9	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	0,3
		0405	Wilmersdorf	9,0	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord
	0406	Forst Grunewald	/	1102		Hohenschönhausen Süd	7,8
	<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	0501	SPA 1	8,3		1103	Lichtenberg Nord
0502		SPA 2	6,5	1104		Lichtenberg Mitte	7,6
0503		SPA 3	9,7	1105	Lichtenberg Süd	0,8	
0504		SPA 4	2,0	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	3,5
0601	Region A	4,5	1221		Tegel	6,0	
0602	Region B	3,0	1222		Heiligensee-Konradshöhe	0,5	
0603	Region C	3,2	1223		Frohnau-Hermsdorf	1,0	
0604	Region D	2,9	1230		Waidmannslust	4,7	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.6:

Anteil der Kinder mit 2 oder mehr Impfdosen gegen Masern bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010 nach Prognoseräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % <sup>1</sup>	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % <sup>1</sup>
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	87,1	<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	85,8
	0102	Moabit	88,1		0702	Schöneberg-Süd	87,4
	0103	Gesundbrunnen	95,2		0703	Friedenau	91,2
	0104	Wedding	91,4		0704	Tempelhof	92,8
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	92,6	0705	Mariendorf	94,0	
	0202	Kreuzberg Süd	81,4	0706	Marienfelde	92,9	
	0203	Kreuzberg Ost	79,0	0707	Lichtenrade	94,0	
	0204	Friedrichshain West	90,4	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	90,3
	0205	Friedrichshain Ost	84,2		0802	Britz-Buckow	91,8
<b>Pankow</b>	0301	Buch	93,9		0803	Gropiusstadt	96,3
	0302	Nördliches Pankow	90,5	0804	Buckow Nord / Rudow	90,5	
	0303	Nördliches Weißensee	92,1	<b>Treptow-Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	89,8
	0304	Südliches Pankow	86,6		0902	Treptow-Köpenick 2	87,8
	0305	Südliches Weißensee	86,8		0903	Treptow-Köpenick 3	93,9
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	81,7		0904	Treptow-Köpenick 4	90,1
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	79,9		0905	Treptow-Köpenick 5	85,4
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	95,7	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	92,2
	0402	Westend	90,9		1002	Hellersdorf	94,9
	0403	Charlottenburg	87,2		1003	Biesdorf	95,4
	0404	Schmargendorf	90,5	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	93,0	
	0405	Wilmersdorf	88,9	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	92,8
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	90,7
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	93,0	1103	Lichtenberg Nord	90,9	
	0502	SPA 2	94,7	1104	Lichtenberg Mitte	91,3	
	0503	SPA 3	94,1	1105	Lichtenberg Süd	91,0	
	0504	SPA 4	84,1	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	93,6
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	0601	Region A	92,4		1221	Tegel	85,7
	0602	Region B	91,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	85,4
	0603	Region C	86,6		1223	Frohnau-Hermsdorf	85,1
	0604	Region D	87,3		1230	Waidmannslust	89,5

<sup>1</sup> Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).  
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.7:

**Anteil der Kinder mit unversorgten Zähnen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010  
nach Prognoserräumen (LOR-PR)**

Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	11,9	<b>Tempelhof- Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	10,9
	0102	Moabit	15,2		0702	Schöneberg-Süd	7,3
	0103	Gesundbrunnen	30,8		0703	Friedenau	9,6
	0104	Wedding	25,0		0704	Tempelhof	11,7
<b>Friedrichshain- Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	20,7	0705	Mariendorf	13,5	
	0202	Kreuzberg Süd	12,6	0706	Marienfelde	20,8	
	0203	Kreuzberg Ost	16,9	0707	Lichtenrade	9,4	
	0204	Friedrichshain West	4,3	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	23,4
	0205	Friedrichshain Ost	6,0		0802	Britz-Buckow	17,1
<b>Pankow</b>	0301	Buch	8,9		0803	Gropiusstadt	32,1
	0302	Nördliches Pankow	3,0	0804	Buckow Nord / Rudow	13,2	
	0303	Nördliches Weißensee	2,8	<b>Treptow- Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	2,9
	0304	Südliches Pankow	5,0		0902	Treptow-Köpenick 2	6,9
	0305	Südliches Weißensee	6,3		0903	Treptow-Köpenick 3	7,1
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	3,1		0904	Treptow-Köpenick 4	6,4
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	3,0		0905	Treptow-Köpenick 5	1,8
<b>Charlottenburg- Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	7,9	<b>Marzahn- Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	28,7
	0402	Westend	3,6		1002	Hellersdorf	17,6
	0403	Charlottenburg	9,0		1003	Biesdorf	5,5
	0404	Schmargendorf	6,4		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	6,8
	0405	Wilmersdorf	10,6	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	12,9
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	7,8
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	16,2	1103	Lichtenberg Nord	13,4	
	0502	SPA 2	20,0	1104	Lichtenberg Mitte	16,0	
	0503	SPA 3	11,2	1105	Lichtenberg Süd	2,9	
	0504	SPA 4	2,1	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	24,9
<b>Steglitz- Zehlendorf</b>	0601	Region A	8,2		1221	Tegel	25,8
	0602	Region B	8,9		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,5
	0603	Region C	4,2		1223	Frohnau-Hermsdorf	3,5
	0604	Region D	3,8		1230	Waidmannslust	23,8

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)



Tabelle A.8:

**Anteil der Kinder mit Dokumentation der U8 bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010  
nach Prognoseräumen (LOR-PR)**

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % <sup>1</sup>	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % <sup>1</sup>
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	86,6	<b>Tempelhof- Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	78,8
	0102	Moabit	78,4		0702	Schöneberg-Süd	88,7
	0103	Gesundbrunnen	81,3		0703	Friedenau	92,3
	0104	Wedding	77,1		0704	Tempelhof	88,5
<b>Friedrichshain- Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	76,2	0705	Mariendorf	90,0	
	0202	Kreuzberg Süd	87,4	0706	Marienfelde	90,0	
	0203	Kreuzberg Ost	84,4	0707	Lichtenrade	90,2	
	0204	Friedrichshain West	91,6	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	75,3
	0205	Friedrichshain Ost	85,5		0802	Britz-Buckow	81,9
<b>Pankow</b>	0301	Buch	86,4		0803	Gropiusstadt	85,9
	0302	Nördliches Pankow	89,1	0804	Buckow Nord / Rudow	86,4	
	0303	Nördliches Weißensee	91,1	<b>Treptow- Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	89,3
	0304	Südliches Pankow	88,3		0902	Treptow-Köpenick 2	82,1
	0305	Südliches Weißensee	86,3		0903	Treptow-Köpenick 3	92,0
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	89,7		0904	Treptow-Köpenick 4	85,6
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	88,0		0905	Treptow-Köpenick 5	92,2
<b>Charlottenburg- Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	82,0	<b>Marzahn- Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	85,0
	0402	Westend	94,8		1002	Hellersdorf	86,7
	0403	Charlottenburg	88,5		1003	Biesdorf	94,8
	0404	Schmargendorf	90,2	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	89,1	
	0405	Wilmersdorf	89,1	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	87,1
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	90,7
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	84,3		1103	Lichtenberg Nord	85,8
	0502	SPA 2	85,3	1104	Lichtenberg Mitte	86,9	
	0503	SPA 3	86,4	1105	Lichtenberg Süd	91,4	
	0504	SPA 4	97,0	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	85,5
<b>Steglitz- Zehlendorf</b>	0601	Region A	92,4		1221	Tegel	86,7
	0602	Region B	91,9		1222	Heiligensee-Konradshöhe	92,3
	0603	Region C	93,7		1223	Frohnau-Hermsdorf	93,3
	0604	Region D	93,0	1230	Waidmannslust	81,9	

<sup>1</sup> Bezogen auf Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.9:

Anteil der Kinder, bei denen mindestens eine Person im Haushalt raucht, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	24,8	<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	32,8
	0102	Moabit	40,8		0702	Schöneberg-Süd	29,7
	0103	Gesundbrunnen	49,0		0703	Friedenau	26,2
	0104	Wedding	50,4		0704	Tempelhof	40,1
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	51,0	0705	Mariendorf	40,5	
	0202	Kreuzberg Süd	35,4	0706	Marienfelde	37,7	
	0203	Kreuzberg Ost	45,8	0707	Lichtenrade	33,6	
	0204	Friedrichshain West	35,6	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	53,3
	0205	Friedrichshain Ost	32,1		0802	Britz-Buckow	44,3
<b>Pankow</b>	0301	Buch	52,5		0803	Gropiusstadt	53,3
	0302	Nördliches Pankow	27,9		0804	Buckow Nord / Rudow	39,3
	0303	Nördliches Weißensee	35,0		<b>Treptow-Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1
	0304	Südliches Pankow	30,4	0902		Treptow-Köpenick 2	46,3
	0305	Südliches Weißensee	37,8	0903		Treptow-Köpenick 3	41,5
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	26,7	0904		Treptow-Köpenick 4	43,3
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	21,2	0905		Treptow-Köpenick 5	27,2
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	50,0	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	55,8
	0402	Westend	15,7		1002	Hellersdorf	66,5
	0403	Charlottenburg	28,1		1003	Biesdorf	25,0
	0404	Schmargendorf	17,6		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	29,5
	0405	Wilmersdorf	29,8	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	54,7
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	44,9
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	45,1	1103	Lichtenberg Nord	45,7	
	0502	SPA 2	45,8	1104	Lichtenberg Mitte	46,7	
	0503	SPA 3	39,2	1105	Lichtenberg Süd	18,3	
	0504	SPA 4	18,7	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	52,6
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	0601	Region A	26,1		1221	Tegel	45,4
	0602	Region B	32,5		1222	Heiligensee-Konradshöhe	18,1
	0603	Region C	16,2		1223	Frohnau-Hermsdorf	14,9
	0604	Region D	12,1		1230	Waidmannslust	48,6

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.10:

Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010  
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	5,4	<b>Tempelhof- Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	14,0
	0102	Moabit	15,5		0702	Schöneberg-Süd	8,7
	0103	Gesundbrunnen	27,6		0703	Friedenau	7,7
	0104	Wedding	25,3		0704	Tempelhof	14,8
<b>Friedrichshain- Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	19,6	0705	Mariendorf	15,7	
	0202	Kreuzberg Süd	10,7	0706	Marienfelde	14,0	
	0203	Kreuzberg Ost	11,8	0707	Lichtenrade	14,6	
	0204	Friedrichshain West	4,8	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	24,5
	0205	Friedrichshain Ost	5,5		0802	Britz-Buckow	18,9
<b>Pankow</b>	0301	Buch	17,8		0803	Gropiusstadt	27,5
	0302	Nördliches Pankow	9,4	0804	Buckow Nord / Rudow	14,5	
	0303	Nördliches Weißensee	11,0	<b>Treptow- Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	8,9
	0304	Südliches Pankow	6,0		0902	Treptow-Köpenick 2	13,2
	0305	Südliches Weißensee	9,1		0903	Treptow-Köpenick 3	13,7
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	5,6		0904	Treptow-Köpenick 4	7,8
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	1,9		0905	Treptow-Köpenick 5	5,7
<b>Charlottenburg- Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	8,7	<b>Marzahn- Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	27,1
	0402	Westend	5,9		1002	Hellersdorf	27,2
	0403	Charlottenburg	10,7		1003	Biesdorf	11,1
	0404	Schmargendorf	5,1	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	10,7	
	0405	Wilmersdorf	7,3	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	26,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	14,1
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	15,8		1103	Lichtenberg Nord	17,7
	0502	SPA 2	18,5	1104	Lichtenberg Mitte	19,6	
	0503	SPA 3	16,7	1105	Lichtenberg Süd	3,9	
	0504	SPA 4	5,3	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	22,9
<b>Steglitz- Zehlendorf</b>	0601	Region A	6,0		1221	Tegel	21,7
	0602	Region B	7,6		1222	Heiligensee-Konradshöhe	2,6
	0603	Region C	1,3		1223	Frohnau-Hermsdorf	1,8
	0604	Region D	1,4		1230	Waidmannslust	16,6

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.11:

Anteil der übergewichtigen Kinder (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % <sup>1</sup>	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % <sup>1</sup>
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	8,8	<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	14,4
	0102	Moabit	13,2		0702	Schöneberg-Süd	13,3
	0103	Gesundbrunnen	15,6		0703	Friedenau	8,8
	0104	Wedding	16,2		0704	Tempelhof	9,4
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	21,1	0705	Mariendorf	15,3	
	0202	Kreuzberg Süd	9,2	0706	Marienfelde	12,3	
	0203	Kreuzberg Ost	13,6	0707	Lichtenrade	8,7	
	0204	Friedrichshain West	8,3	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	18,6
	0205	Friedrichshain Ost	5,8		0802	Britz-Buckow	16,8
<b>Pankow</b>	0301	Buch	9,2		0803	Gropiusstadt	17,7
	0302	Nördliches Pankow	4,5	0804	Buckow Nord / Rudow	10,8	
	0303	Nördliches Weißensee	5,3	<b>Treptow-Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	6,6
	0304	Südliches Pankow	4,8		0902	Treptow-Köpenick 2	9,0
	0305	Südliches Weißensee	10,0		0903	Treptow-Köpenick 3	7,1
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	5,8		0904	Treptow-Köpenick 4	4,8
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	2,9		0905	Treptow-Köpenick 5	4,7
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	14,0	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	9,9
	0402	Westend	6,0		1002	Hellersdorf	12,1
	0403	Charlottenburg	8,5		1003	Biesdorf	4,4
	0404	Schmargendorf	5,9		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	6,4
	0405	Wilmersdorf	9,0	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	9,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	11,3
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	13,9	1103	Lichtenberg Nord	10,0	
	0502	SPA 2	9,7	1104	Lichtenberg Mitte	10,1	
	0503	SPA 3	8,8	1105	Lichtenberg Süd	3,3	
	0504	SPA 4	4,1	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	15,6
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	0601	Region A	6,8		1221	Tegel	14,0
	0602	Region B	5,1		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,4
	0603	Region C	5,0		1223	Frohnau-Hermsdorf	5,2
	0604	Region D	4,4		1230	Waidmannslust	14,1

<sup>1</sup> Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.12:

## Anteil der Kinder mit auffälligen Testergebnissen in der Visuomotorik bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % <sup>1</sup>	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % <sup>1</sup>
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	6,7	<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	10,9
	0102	Moabit	16,6		0702	Schöneberg-Süd	5,8
	0103	Gesundbrunnen	30,5		0703	Friedenau	6,0
	0104	Wedding	24,5		0704	Tempelhof	16,0
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	23,6	0705	Mariendorf	13,4	
	0202	Kreuzberg Süd	15,7	0706	Marienfelde	15,0	
	0203	Kreuzberg Ost	17,4	0707	Lichtenrade	16,8	
	0204	Friedrichshain West	7,6	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	26,5
	0205	Friedrichshain Ost	10,1		0802	Britz-Buckow	17,4
<b>Pankow</b>	0301	Buch	25,3		0803	Gropiusstadt	19,9
	0302	Nördliches Pankow	19,8	0804	Buckow Nord / Rudow	17,3	
	0303	Nördliches Weißensee	17,1	<b>Treptow-Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	14,2
	0304	Südliches Pankow	16,1		0902	Treptow-Köpenick 2	12,2
	0305	Südliches Weißensee	18,1		0903	Treptow-Köpenick 3	5,1
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	13,0		0904	Treptow-Köpenick 4	4,2
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	12,5		0905	Treptow-Köpenick 5	4,9
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	5,0	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	17,5
	0402	Westend	9,6		1002	Hellersdorf	29,2
	0403	Charlottenburg	9,5		1003	Biesdorf	5,5
	0404	Schmargendorf	9,8		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	12,2
	0405	Wilmersdorf	12,1	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	21,6
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	10,3
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	13,2	1103	Lichtenberg Nord	11,0	
	0502	SPA 2	12,6	1104	Lichtenberg Mitte	11,2	
	0503	SPA 3	11,5	1105	Lichtenberg Süd	9,5	
	0504	SPA 4	12,3	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	19,3
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	0601	Region A	6,3		1221	Tegel	12,3
	0602	Region B	11,5		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,3
	0603	Region C	6,7		1223	Frohnau-Hermsdorf	8,9
	0604	Region D	3,9		1230	Waidmannslust	20,1

<sup>1</sup> Bezogen auf Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.13:

Anteil der Kinder (exkl. Kinder mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) mit auffälligen Testergebnissen in der sprachlichen Entwicklung (Subtest Sätze nachsprechen) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010 nach Prognosereäumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % <sup>1</sup>	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % <sup>1</sup>
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	6,3	<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	2,8
	0102	Moabit	18,5		0702	Schöneberg-Süd	6,4
	0103	Gesundbrunnen	9,7		0703	Friedenau	9,9
	0104	Wedding	18,0		0704	Tempelhof	5,4
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	17,5	0705	Mariendorf	8,7	
	0202	Kreuzberg Süd	5,3	0706	Marienfelde	16,1	
	0203	Kreuzberg Ost	13,5	0707	Lichtenrade	8,2	
	0204	Friedrichshain West	2,0	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	10,9
	0205	Friedrichshain Ost	5,4		0802	Britz-Buckow	18,1
<b>Pankow</b>	0301	Buch	29,1		0803	Gropiusstadt	36,7
	0302	Nördliches Pankow	8,9	0804	Buckow Nord / Rudow	16,8	
	0303	Nördliches Weißensee	13,8	<b>Treptow-Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	1,6
	0304	Südliches Pankow	9,5		0902	Treptow-Köpenick 2	7,6
	0305	Südliches Weißensee	14,3		0903	Treptow-Köpenick 3	4,7
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	8,7		0904	Treptow-Köpenick 4	3,8
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	8,1		0905	Treptow-Köpenick 5	1,8
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	1,3	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	12,5
	0402	Westend	3,8		1002	Hellersdorf	15,4
	0403	Charlottenburg	6,1		1003	Biesdorf	3,3
	0404	Schmargendorf	7,1		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	3,1
	0405	Wilmersdorf	12,0	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	19,2
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	9,6
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	15,6	1103	Lichtenberg Nord	9,2	
	0502	SPA 2	16,9	1104	Lichtenberg Mitte	11,6	
	0503	SPA 3	12,8	1105	Lichtenberg Süd	2,5	
	0504	SPA 4	7,7	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	32,7
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	0601	Region A	4,5		1221	Tegel	21,8
	0602	Region B	4,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	4,9
	0603	Region C	4,9		1223	Frohnau-Hermsdorf	6,6
	0604	Region D	4,1		1230	Waidmannslust	29,9

<sup>1</sup> Bezogen auf Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.14:

Anteil der Kinder, die in Haushalten mit allein erziehenden Elternteilen leben, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	21,5	<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	20,4
	0102	Moabit	23,0		0702	Schöneberg-Süd	20,8
	0103	Gesundbrunnen	20,7		0703	Friedenau	19,3
	0104	Wedding	26,3		0704	Tempelhof	23,9
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	19,2	0705	Mariendorf	22,1	
	0202	Kreuzberg Süd	20,4	0706	Marienfelde	24,9	
	0203	Kreuzberg Ost	20,4	0707	Lichtenrade	24,8	
	0204	Friedrichshain West	35,0	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	24,6
	0205	Friedrichshain Ost	36,4		0802	Britz-Buckow	28,0
<b>Pankow</b>	0301	Buch	43,5		0803	Gropiusstadt	28,8
	0302	Nördliches Pankow	21,2	0804	Buckow Nord / Rudow	19,1	
	0303	Nördliches Weißensee	18,2	<b>Treptow-Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	25,9
	0304	Südliches Pankow	30,4		0902	Treptow-Köpenick 2	39,0
	0305	Südliches Weißensee	32,4		0903	Treptow-Köpenick 3	27,3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	31,7		0904	Treptow-Köpenick 4	34,1
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	21,8		0905	Treptow-Köpenick 5	23,3
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	43,0	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	44,3
	0402	Westend	17,7		1002	Hellersdorf	48,6
	0403	Charlottenburg	23,6		1003	Biesdorf	17,7
	0404	Schmargendorf	25,7	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	18,2	
	0405	Wilmersdorf	22,4	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	46,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	31,8
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	28,4	1103	Lichtenberg Nord	36,8	
	0502	SPA 2	27,7	1104	Lichtenberg Mitte	37,7	
	0503	SPA 3	23,6	1105	Lichtenberg Süd	22,9	
	0504	SPA 4	14,7	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	33,6
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	0601	Region A	23,0		1221	Tegel	28,7
	0602	Region B	24,4		1222	Heiligensee-Konradshöhe	11,3
	0603	Region C	13,8		1223	Frohnau-Hermsdorf	8,9
	0604	Region D	11,2	1230	Waidmannslust	28,7	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.15:

Anteil der Kinder mit einer Kita-Besuchsdauer von über 2 Jahren bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	91,4	<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	88,3
	0102	Moabit	82,3		0702	Schöneberg-Süd	88,3
	0103	Gesundbrunnen	71,0		0703	Friedenau	92,4
	0104	Wedding	76,5		0704	Tempelhof	88,8
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	83,1	0705	Mariendorf	88,6	
	0202	Kreuzberg Süd	88,4	0706	Marienfelde	85,3	
	0203	Kreuzberg Ost	88,5	0707	Lichtenrade	85,7	
	0204	Friedrichshain West	93,5	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	75,3
	0205	Friedrichshain Ost	91,6		0802	Britz-Buckow	83,0
<b>Pankow</b>	0301	Buch	92,5		0803	Gropiusstadt	83,6
	0302	Nördliches Pankow	94,8	0804	Buckow Nord / Rudow	87,0	
	0303	Nördliches Weißensee	94,1	<b>Treptow-Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	91,7
	0304	Südliches Pankow	94,9		0902	Treptow-Köpenick 2	91,8
	0305	Südliches Weißensee	95,2		0903	Treptow-Köpenick 3	95,9
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	94,8		0904	Treptow-Köpenick 4	96,7
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	96,7		0905	Treptow-Köpenick 5	95,6
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	83,3	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	87,6
	0402	Westend	92,4		1002	Hellersdorf	86,3
	0403	Charlottenburg	86,1		1003	Biesdorf	96,7
	0404	Schmargendorf	90,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	94,8
	0405	Wilmersdorf	87,9	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	90,9
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	90,0
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	82,8	1103	Lichtenberg Nord	92,4	
	0502	SPA 2	85,9	1104	Lichtenberg Mitte	86,5	
	0503	SPA 3	86,6	1105	Lichtenberg Süd	94,9	
	0504	SPA 4	91,2	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	88,5
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	0601	Region A	90,5		1221	Tegel	83,7
	0602	Region B	88,5		1222	Heiligensee-Konradshöhe	93,2
	0603	Region C	90,3		1223	Frohnau-Hermsdorf	94,2
	0604	Region D	93,3		1230	Waidmannslust	84,0

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)



Tabelle A.16:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen an den Kindern nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2010 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
<b>Mitte</b>	0101	Zentrum	28,9	<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	0701	Schöneberg-Nord	38,0
	0102	Moabit	38,1		0702	Schöneberg-Süd	28,0
	0103	Gesundbrunnen	58,6		0703	Friedenau	10,2
	0104	Wedding	66,9		0704	Tempelhof	32,8
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	0201	Kreuzberg Nord	46,2	0705	Mariendorf	33,1	
	0202	Kreuzberg Süd	32,5	0706	Marienfelde	6,3	
	0203	Kreuzberg Ost	40,9	0707	Lichtenrade	10,1	
	0204	Friedrichshain West	14,5	<b>Neukölln</b>	0801	Neukölln	48,1
	0205	Friedrichshain Ost	28,6		0802	Britz-Buckow	22,0
<b>Pankow</b>	0301	Buch	/		0803	Gropiusstadt	9,7
	0302	Nördliches Pankow	/	0804	Buckow Nord / Rudow	12,6	
	0303	Nördliches Weißensee	/	<b>Treptow-Köpenick</b>	0901	Treptow-Köpenick 1	15,0
	0304	Südliches Pankow	11,1		0902	Treptow-Köpenick 2	16,7
	0305	Südliches Weißensee	21,2		0903	Treptow-Köpenick 3	6,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	7,5		0904	Treptow-Köpenick 4	/
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	8,7		0905	Treptow-Köpenick 5	/
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	0401	Charlottenburg-Nord	27,6	<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	1001	Marzahn	21,2
	0402	Westend	13,9		1002	Hellersdorf	21,4
	0403	Charlottenburg	25,2		1003	Biesdorf	/
	0404	Schmargendorf	22,0		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	/
	0405	Wilmersdorf	29,1	<b>Lichtenberg</b>	1101	Hohenschönhausen Nord	17,5
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	37,7
<b>Spandau</b>	0501	SPA 1	24,8	1103	Lichtenberg Nord	16,0	
	0502	SPA 2	22,4	1104	Lichtenberg Mitte	32,0	
	0503	SPA 3	29,8	1105	Lichtenberg Süd	/	
	0504	SPA 4	/	<b>Reinickendorf</b>	1210	Reinickendorf-Ost	7,0
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	0601	Region A	23,0		1221	Tegel	16,9
	0602	Region B	16,8		1222	Heiligensee-Konradshöhe	/
	0603	Region C	25,3		1223	Frohnau-Hermsdorf	/
	0604	Region D	24,7		1230	Waidmannslust	17,7

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)